

Wirtschaftsdynamik in der Region Bonn/Rhein-Sieg

8. Jahrgang

Eine Untersuchung der
Creditreform Bonn Trier Rossen Eberhard GmbH & Co. KG
und der Creditreform Rating AG

Vorwort

Bonn und der umliegende Rhein-Sieg-Kreis sind ein starker Wirtschaftsstandort. Die attraktive Lage, das Wirken bedeutender DAX-Konzerne und zahlreicher anderer Unternehmen aller Größenklassen und vieler Branchen, ein hoher Anteil an Personen mit Hochschulabschluss in der Bevölkerung und der stetige Zugang von Menschen lassen darauf schließen, dass sich der Wirtschaftsstandort Bonn/Rhein-Sieg dynamisch und positiv entwickelt.

Im März 2020 wurde diese Entwicklung – wie überall auf der Welt – jäh ausgebremst. Rund zwei Jahre beherrschte seitdem die Coronapandemie Wirtschaft und Gesellschaft und belastete auch die Unternehmen in der Region Bonn/Rhein-Sieg in so noch nicht dagewesener Weise. Mitten in die Erholung nach zwei Jahren Pandemie platzte dann der russische Angriffskrieg in der Ukraine mit beträchtlichen Folgen auch für die deutsche Wirtschaft und die Wirtschaft in der Region Bonn/Rhein-Sieg.

Viele zwischenzeitlich unterbrochene Lieferketten funktionieren wieder, doch leiden viele Unternehmen unter den enorm gestiegenen Energie- und Rohstoffpreisen und der hohen Inflation, zudem hat sich der Fachkräftemangel in vielen Branchen verschärft. Das Fortbestehen zahlreicher Unternehmen ist in Gefahr, wie der deutliche Anstieg der Ausfallrate hiesiger Unternehmen zur Jahresmitte 2023 zeigt. Die Folgen werden in der nächsten Ausgabe unserer Studie im kommenden Jahr noch klarer zu Tage treten.

Unabhängig von der Pandemie und der aktuellen Krise erlauben die relevanten Kennzahlen der aktuellen Ausgabe eine fundierte Einschätzung zur Dynamik des Wirtschaftsraums Bonn/Rhein-Sieg. Wie ist es um das Risikoprofil

der ansässigen Firmen bestellt: Wie viele von ihnen verfügen über eine ausreichende Bonität? Wie steht es um die Ausfallquote in den Branchen, die in Bonn und Rhein-Sieg besonders im Fokus stehen, nämlich IT-Wirtschaft und Gesundheitswirtschaft? Sind die hiesigen Firmen ausreichend mit Eigenkapital ausgestattet? Und zahlen sie ihre Rechnungen innerhalb des vereinbarten Zeitrahmens? Diesen und weiteren Fragen widmet sich die vorliegende Studie.

Für diese Bestandsaufnahme haben wir das Creditreform-Datenuniversum sowie ergänzende Quellen ausgewertet und den Blick zudem auf das Wachstum und das Gründungsgeschehen sowie die Nachhaltigkeit von Unternehmen gerichtet.

Dabei setzen wir auf ein breites Spektrum an Vergleichsregionen und -städten. Es umfasst die Metropolen Berlin, Hamburg, München, Köln, Düsseldorf, Frankfurt/Main sowie Stuttgart und außerdem eine interregionale Vergleichsgruppe mittelgroßer Städte und Regionen: Darmstadt, Dortmund, Dresden, Hannover, Mainz-Wiesbaden, Mannheim-Ludwigshafen sowie Nürnberg.

Die Ergebnisse der vorliegenden Studie erlauben eine Analyse von Stärken und Schwächen der Wirtschaftsregion Bonn/Rhein-Sieg und den Vergleich mit Metropolen und Regionen in Deutschland. Die Analysen sind zudem ein wichtiger Baustein, wenn es um die Vorbereitung und Begründung wirtschaftspolitischer Weichenstellungen in der Region geht.

Wir wünschen eine anregende Lektüre!

Management Summary – Die wichtigsten Ergebnisse

1. Wirtschaftsstruktur. Die Region Bonn/Rhein-Sieg ist von einer ebenso kleinteiligen wie vielseitigen Wirtschaftsstruktur geprägt. Weniger als ein Fünftel der Unternehmen in der Bundesstadt und im Rhein-Sieg-Kreis erzielen einen Jahresumsatz von über 500.000 Euro. Lediglich 3,6 Prozent sind Großunternehmen mit einem Jahresumsatz von fünf Millionen Euro oder mehr. Deutschlandweit sind es 3,8 Prozent. Die meisten der in Bonn/Rhein-Sieg ansässigen Firmen sind zudem alteingesessen, also mindestens zehn Jahre alt, während der Anteil junger Betriebe geringer als im Bundesdurchschnitt ist. Das Verarbeitende Gewerbe ist in der Region unterrepräsentiert, der Schwerpunkt der wirtschaftlichen Aktivität liegt im Bundesvergleich in den Bereichen Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe sowie Unternehmensdienstleister. Die beiden Branchen-Cluster IT-Wirtschaft und Gesundheitswirtschaft sind in der Region stärker vertreten als im Bundesschnitt.

2. Risikoprofil. In Bonn/Rhein-Sieg stieg die Ausfallquote 2022 zum zweiten Mal in Folge leicht auf 1,12 Prozent an, nachdem sie von 2013 bis 2020 kontinuierlich abgenommen hatte. Das ist, trotz Pandemie sowie der geopolitischen Krise und deren negativer Folgeerscheinungen, immer noch der drittniedrigste Wert seit Erstauflage dieser Studie. Für den Anstieg verantwortlich: Die Ausfallquote der Kleinstunternehmen stieg an, die der Kleinunternehmen verdoppelte sich. In den übrigen zahlenmäßig nicht so stark vertretenen mittleren und großen Unternehmensgrößenklassen sank sie. In der Branchenbetrachtung ist die

Ausfallquote im Branchencluster Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden mit 2,15 Prozent am höchsten. Es folgt Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe mit 1,69 Prozent und dem Baugewerbe mit 1,54 Prozent.

Geprägt ist der Wirtschaftsstandort Rhein-Sieg von einer starken Präsenz von Dienstleistungsunternehmen. Besonders stark ist das Branchencluster Information und Kommunikation – darunter der IT-Sektor – in der Region vertreten. Gleichzeitig weisen immerhin drei der in der Region stark vertretenen Branchen im Deutschlandvergleich ein geringeres Ausfallrisiko auf. Das gilt insbesondere für die Branchencluster Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit und Information und Kommunikation, aber auch Unternehmensdienstleister.

In den für Bonn/Rhein-Sieg besonders wichtigen Branchen IT und Gesundheitswirtschaft gab es unterschiedliche Entwicklungen. Insgesamt liegt die Ausfallquote in der IT-Wirtschaft in der Region 2022 mit 0,9 Prozent leicht über der Startmarke im Jahr 2013 (rund 0,7 Prozent). In der hiesigen Gesundheitswirtschaft nahm die Ausfallquote von 2013 (rund 0,55 Prozent) auf 2022 (0,19 Prozent) ab. Im Städte- und Regionenvergleich positioniert sich Bonn/Rhein-Sieg auf einem Spitzenplatz: 2022 fielen 1,12 Prozent der Unternehmen mit Sitz in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis aus, nur in Dresden waren es weniger. In den benachbarten Großstädten Köln (1,27 Prozent) und Düsseldorf (1,52 Prozent) fallen mehr Unternehmen aus als in unserer südlichen Nachbarregion.

3. Finanzielle Risikotragfähigkeit. Im Jahr 2020 ist die durchschnittliche Eigenkapitalquote in der deutschen Gesamtwirtschaft (30,6 Prozent) erstmals nach zwei Jahren wieder gestiegen. In Bonn/Rhein-Sieg hingegen nimmt sie nach mehrjährigem Anstieg seit 2018 leicht ab und lag 2020 bei 27,2 Prozent. Die Eigenmittelausstattung der Unternehmen liegt in der hiesigen Region dabei weiterhin unter dem gesamtdeutschen Durchschnitt. Erste Zahlen für das Jahr 2021 deuten darauf hin, dass die durchschnittliche Eigenkapitalquote der regionalen Unternehmen wieder deutlich zunehmen und auch bundesweit weiter wachsen könnte.

Die Eigenmittelausstattung der IT-Wirtschaft machte von 2017 auf 2019 einen deutlichen Sprung, fiel 2020 aber zurück. 2021 könnte sie wiederum kräftig steigen. In der Gesundheitswirtschaft verbesserte sie sich, wie schon in den Vorjahren, ein weiteres Mal. 2021 könnte sie hingegen spürbar niedriger ausfallen. Insgesamt verfügten die Unternehmen in Bonn und Rhein-Sieg 2020 über eine höhere Ertragskraft als die deutsche Gesamtwirtschaft: Die durchschnittliche Gesamtkapitalrendite stieg zwischen 2019 und 2020 von 6,0 auf 7,2 Prozent – drei Prozentpunkte über dem Wert für Deutschland insgesamt.

In der regionalen IT-Wirtschaft verbesserte sich die durchschnittliche Gesamtkapitalrendite von 6,6 auf 8,7 Prozent, in der regionalen Gesundheitswirtschaft stieg sie von 2,4 auf 4,3 Prozent. 2021 könnten die Werte indes wieder sinken, legen erste verfügbare Zahlen nahe. Vergleicht man die Eigenkapitalquoten und Gesamtkapitalrenditen aller Branchen in

Bonn/Rhein-Sieg mit den Werten für Deutschland insgesamt, fällt auf, dass es mit der Chemieindustrie nur eine Branche gibt, die überdurchschnittlich profitabel und zugleich mit einem größeren Eigenkapitalpuffer ausgestattet sind. Die meisten Branchen in Bonn/Rhein-Sieg schneiden allerdings bei der Gesamtkapitalrendite teils deutlich besser als der Bundesdurchschnitt ab.

4. Zahlungsverhalten. In Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis – wie auch in der deutschen Gesamtwirtschaft – hat sich der Anteil überfälliger Rechnungen an den Gesamtrechnungen der Unternehmen zwischen 2020 und 2021 verringert. Zuletzt stieg er aber wieder an. In Bonn/Rhein-Sieg wuchs er von 19,2 Prozent auf 19,7 Prozent im Jahr 2022. In Deutschland insgesamt ist die Lage besser, bei gleichem Verlauf: Bundesweit nahm der Anteil überfälliger Rechnungen von 17,3 auf 17,7 Prozent zu. Im regionalen Benchmarking belegt Bonn/Rhein-Sieg einen Platz im Mittelfeld. Positiv ist in Bonn/Rhein-Sieg die Entwicklung der durchschnittlichen Zahlungsverzugsdauer. Waren es 2018 noch 12,6 Tage, sank der Wert seitdem auf 9,8 Tage im Jahr 2022, den niedrigsten Wert unter allen Vergleichsregionen und -städten. Bundesweit sind es 11,5 Tage.

5. Wachstum. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Bonn/Rhein-Sieg ist 2020 in einem schwierigen Wachstumsumfeld um lediglich 0,5 Prozentpunkte gesunken. Damit steht die Region im Vergleich mit anderen Städten und Regionen noch vergleichsweise gut da, etwa gleichauf mit Mainz-Wiesbaden und nur geringfügig schwächer als Darmstadt. In allen übrigen Vergleichsregionen dieser Studie nahm das BIP teils deutlich ab, in Köln um über fünf

und in Stuttgart um über sieben Prozent. Mit seiner durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate zwischen 2010 und 2019 von 1,9 Prozent liegt Bonn/Rhein-Sieg auf dem letzten Platz.

6. Gründungsgeschehen. Das Gründungsgeschehen in Bonn/Rhein-Sieg war in den vergangenen Jahren stets etwas schwächer ausgeprägt als in Gesamtdeutschland. Im vergangenen Jahr bewegte sich das Gründungsgeschehen hingegen auf einem vergleichbaren Niveau: Der Anteil der Neugründungen am gesamten Unternehmensbesatz in Bonn/Rhein-Sieg lag 2022 bei 1,99 Prozent, deutschlandweit waren es 2,0 Prozent. In der Region ist der Anteil der Neugründungen 2022 der höchste der vergangenen sechs Jahre. Neu gegründete Unternehmen aus Bonn/Rhein-Sieg zeigten sich dabei im Bundesvergleich etwas resilienter: Nur 2,38 Prozent der Neugründungen sind 2022 ausgefallen, deutschlandweit waren es 2,62 Prozent.

7. ESG-Nachhaltigkeit. Weltweit erfahren nachhaltigkeitsbezogene Unternehmensinformationen eine rasant steigende Aufmerksamkeit. Insbesondere innerhalb der EU steigen die Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung – sowohl von Finanzdienstleistern als auch von realwirtschaftlichen Unternehmen. Deshalb untersucht unsere Studie zur Region Bonn/Rhein-Sieg auch unternehmensbezogene Informationen aus den Bereichen Umwelt (Environment, E), Soziales (Social, S) und Unternehmensführung (Governance, G). Daraus wird der Creditreform ESG-Score ermittelt. Der beste 2022 in Bonn/Rhein-Sieg erzielte Wert ist A3, 2,5 Prozent der Betriebe erhalten diesen ESG-Score. Immerhin ein knappes Fünftel der Betriebe kommt auf einen ESG-Score zwischen B1 und B3. Fast 70 Prozent, also die große Mehrheit, kommt auf einen ESG-Score zwischen C1 und C3. Dies gilt als durchschnittliche Performance.

Ansprechpartner



Jörg Rossen
Geschäftsführer
Creditreform Bonn Trier
Rossen Eberhard GmbH & Co. KG
Graurheindorfer Straße 92
53117 Bonn
Tel. +49 228 26794-56
j.rossen@bonn.creditreform.de



Christian Eberhard
Geschäftsführer
Creditreform Bonn Trier
Rossen Eberhard GmbH & Co. KG
Graurheindorfer Straße 92
53117 Bonn
Tel. +49 228 26794-11
c.eberhard@bonn.creditreform.de



Dr. Benjamin Mohr
Head of Public Finance and
Economic Research
Creditreform Rating AG
Europadam 2-6
41460 Neuss
Tel. +49 2131 109-5172
b.mohr@creditreform-rating.de

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| VORWORT | 3 |
| MANAGEMENT SUMMARY – DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE | 4 |
| ANSPRECHPARTNER | 6 |
| 1. WIRTSCHAFTSSTRUKTUR | 9 |
| 2. RISIKOPROFIL..... | 14 |
| 3. FINANZIELLE RISIKOTRAGFÄHIGKEIT..... | 23 |
| 4. ZAHLUNGSVERHALTEN | 32 |
| 5. WACHSTUM | 37 |
| 6. GRÜNDUNGSGESCHEHEN | 40 |
| 7. ESG-NACHHALTIGKEIT..... | 45 |
| ÜBER CREDITREFORM | 54 |
| BASIS DER UNTERSUCHUNG..... | 55 |
| DATENBASIS | 55 |
| DATENQUELLEN..... | 55 |
| VERGLEICHSTÄDTE UND -REGIONEN FÜR BENCHMARKING MIT DER REGION BONN/RHEIN-SIEG | 63 |
| ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS..... | 64 |
| IMPRESSUM | 66 |

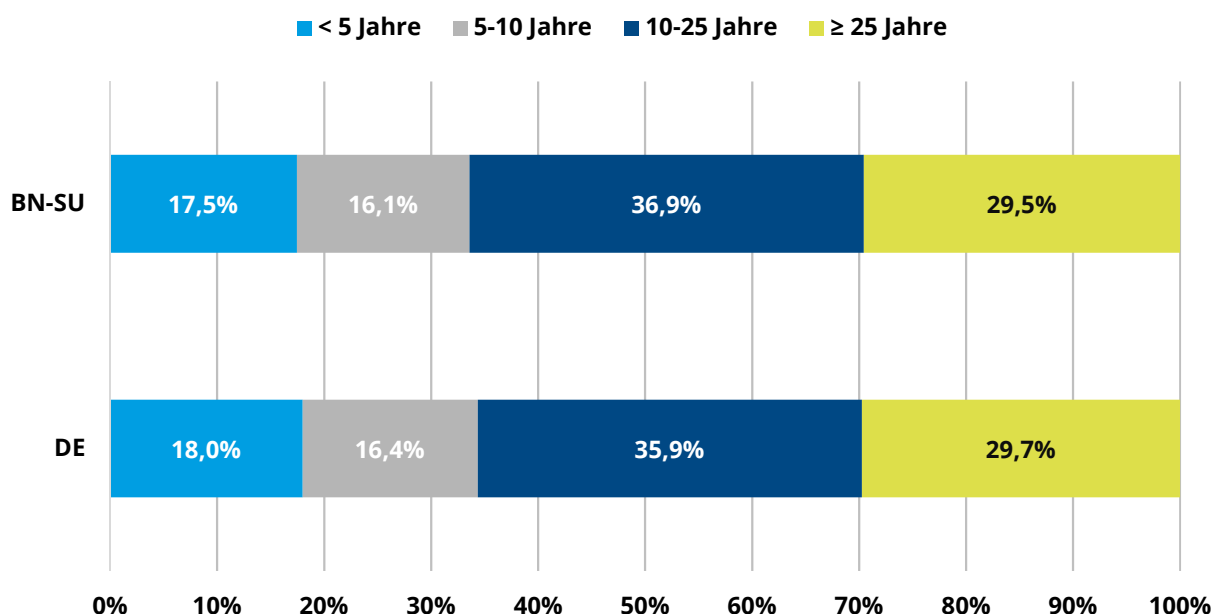
1. Wirtschaftsstruktur

Die meisten der in Bonn/Rhein-Sieg ansässigen Firmen sind **alteingesessen**, also mindestens zehn Jahre alt, oder gar **Traditionsunternehmen**, also 25 Jahre oder älter. Hier ist der Anteil höher als im Bundesdurchschnitt oder etwa gleich hoch (Abbildung 1). Hingegen ist nur rund jede sechste Firma (17,5 Prozent) in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis jünger als fünf Jahre, während deutschlandweit 18 Prozent der Betriebe zu den jungen Unternehmen zählen.

Die Region Bonn/Rhein-Sieg ist von einer ebenso **kleinteiligen wie vielseitigen Wirtschaftsstruktur** geprägt. 82 Prozent der Unternehmen erzielen jeweils Jahresumsätze von weniger als 500.000 Euro (Abbildung 2). Wie in vielen anderen Regionen in Deutschland auch, erzielen kommt somit weniger als ein Fünftel der Unternehmen auf Jahresumsätze von mehr als einer halben Million Euro. Gerade einmal 3,6 Prozent der Unternehmen in Bonn/Rhein-Sieg weisen einen Jahresumsatz von fünf Millionen Euro oder mehr auf. Deutschlandweit sind es 3,8 Prozent. Nur in Hannover und Berlin finden sich noch weniger **Großunternehmen** (Abbildung 3), während ihr Anteil in allen übrigen Vergleichsstädten und -regionen, etwa in Dortmund mit 5,0 Prozent oder Düsseldorf mit 4,9 Prozent, deutlich größer ist.

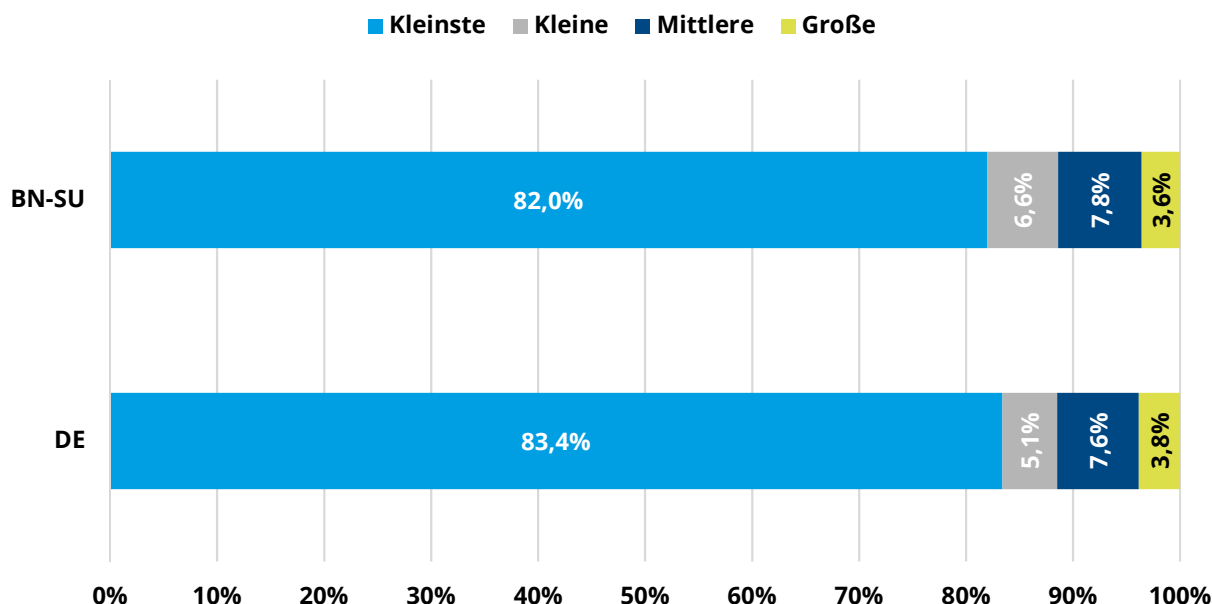
Das Verarbeitende Gewerbe ist in Bonn/Rhein-Sieg unterrepräsentiert; der Schwerpunkt der wirtschaftlichen Aktivität liegt im Bundesvergleich im Bereich Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe sowie im Bereich Unternehmensdienstleister (Abbildung 4). Besonders stark ist in Bonn/Rhein-Sieg die **IT-Wirtschaft** vertreten (Abbildung 5). Ihr Anteil an der regionalen Wirtschaft beläuft sich auf 3,5 Prozent, während deutschlandweit nur 2,8 Prozent aller Unternehmen der IT-Branche entstammen. Noch stärker repräsentiert: die **Gesundheitswirtschaft**. Macht ihr Anteil in Deutschland 5,1 Prozent an der Gesamtwirtschaft aus, sind es in Bonn/Rhein-Sieg 6,3 Prozent. Der Anteil stieg zwischen 2016 und 2021 kontinuierlich, fiel 2022 aber wieder. Damit liegt Bonn/Rhein-Sieg als Gesundheitsstandort auf Platz 3 sämtlicher Vergleichsstädte und -regionen, hinter Dortmund und Mainz-Wiesbaden (Abbildung 6). In der IT-Wirtschaft hingegen ist der Unternehmensanteil in den meisten Metropolregionen und innerhalb der interregionalen Vergleichsgruppe höher als in Bonn/Rhein-Sieg, nur Dresden und Hannover liegen darunter.

Abbildung 1: Unternehmensbesatz nach Unternehmensalter, Bonn/Rhein-Sieg und Deutschland, 2022



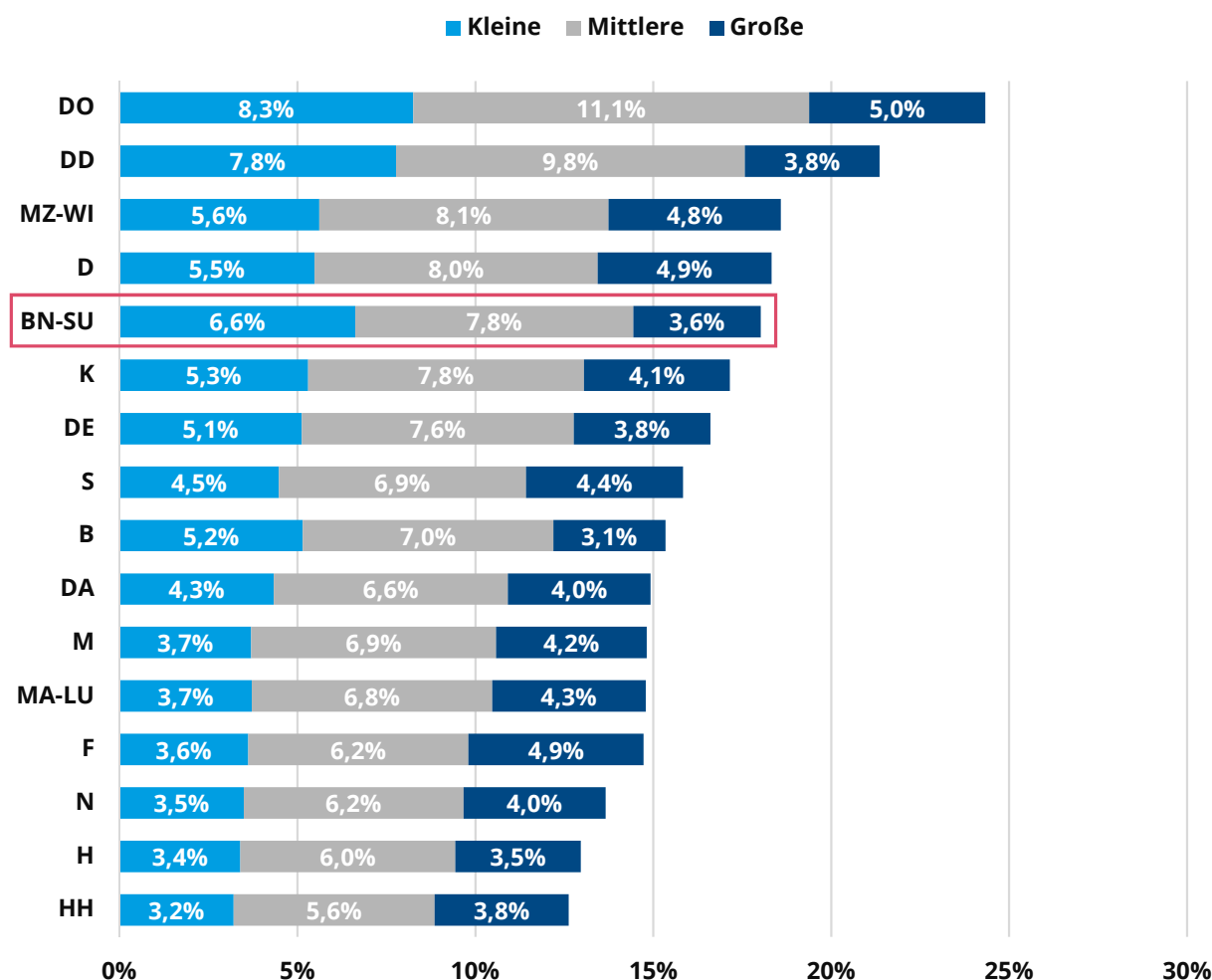
Angaben in Prozent je Klasse Unternehmensalter: Junge Unternehmen (< 5 Jahre), Etablierte Unternehmen (≥ 5 und < 10 Jahre), Alteingesessene Unternehmen (≥ 10 und < 25 Jahre), Traditionsunternehmen (≥ 25 Jahre). BN-SU - Bonn/Rhein-Sieg, DE - Deutschland. Quelle: Creditreform.

Abbildung 2: Verteilung der Unternehmen nach Umsatzgrößenklassen, 2022

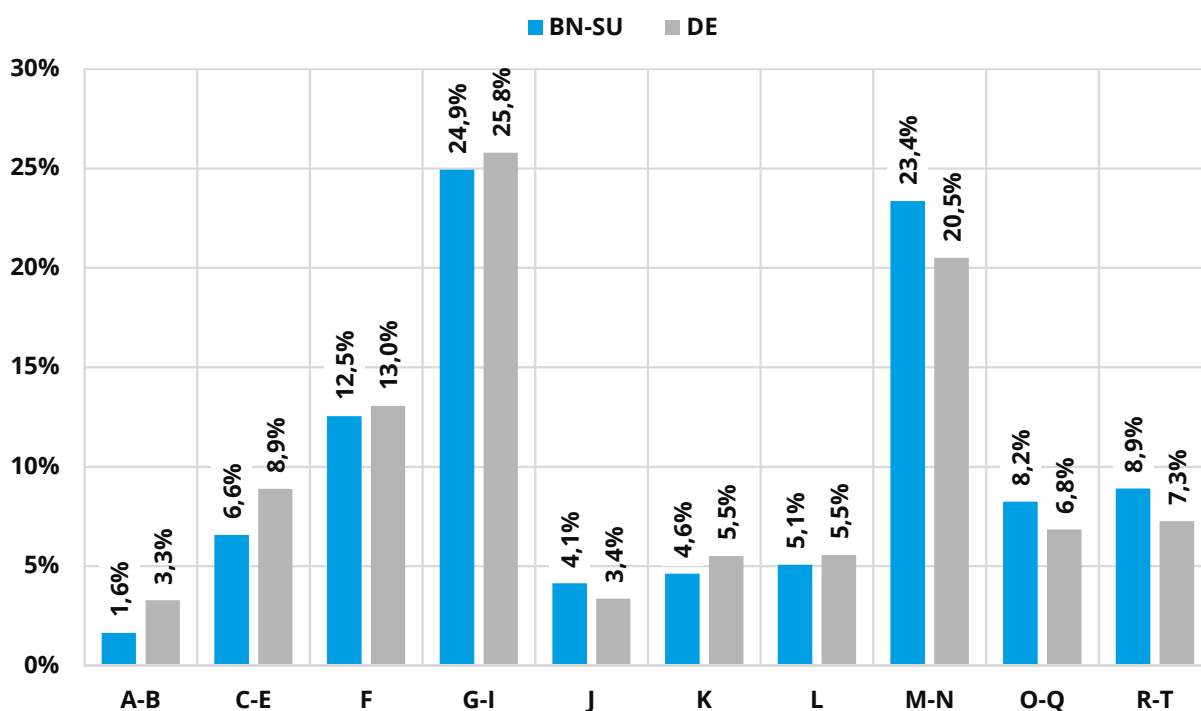


Umsatzgrößenklassen: Kleinstunternehmen < 0,5 Mio. €, Kleine Unternehmen ≥ 0,5 und < 1 Mio. €, Mittlere Unternehmen ≥ 1 Mio. und < 5 Mio. €, Große Unternehmen ≥ 5 Mio. €. BN-SU - Bonn/Rhein-Sieg, DE - Deutschland. Quelle: Creditreform.

Abbildung 3: Anteil der Unternehmen nach Umsatzgrößenklassen im regionalen Benchmarking ohne Kleinstunternehmen, 2022



Umsatzgrößenklassen: Kleine Unternehmen $\geq 0,5$ Mio. € und < 1 Mio. €, Mittlere Unternehmen ≥ 1 Mio. und < 5 Mio. €, Große Unternehmen ≥ 5 Mio. €. Nach Anteil an gesamt absteigend sortiert. B - Berlin, BN-SU - Bonn/Rhein-Sieg, D - Düsseldorf, DA - Darmstadt, DD - Dresden, DE - Deutschland, DO - Dortmund, F - Frankfurt/Main, H - Hannover, HH - Hamburg, K - Köln, M - München, MA-LU - Mannheim/Ludwigshafen, MZ-WI - Mainz/Wiesbaden, N - Nürnberg, S - Stuttgart. Quelle: Creditreform.

Abbildung 4: Unternehmensverteilung nach Branchen-Clustern, 2022

Branchen-Cluster

A - B Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

C - E Verarbeitendes Gewerbe, Energieversorgung, Wasserversorgung, Entsorgung u. ä.

F Baugewerbe

G - I Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe

J Information und Kommunikation

K Finanz- und Versicherungsdienstleister

L Grundstücks- und Wohnungswesen

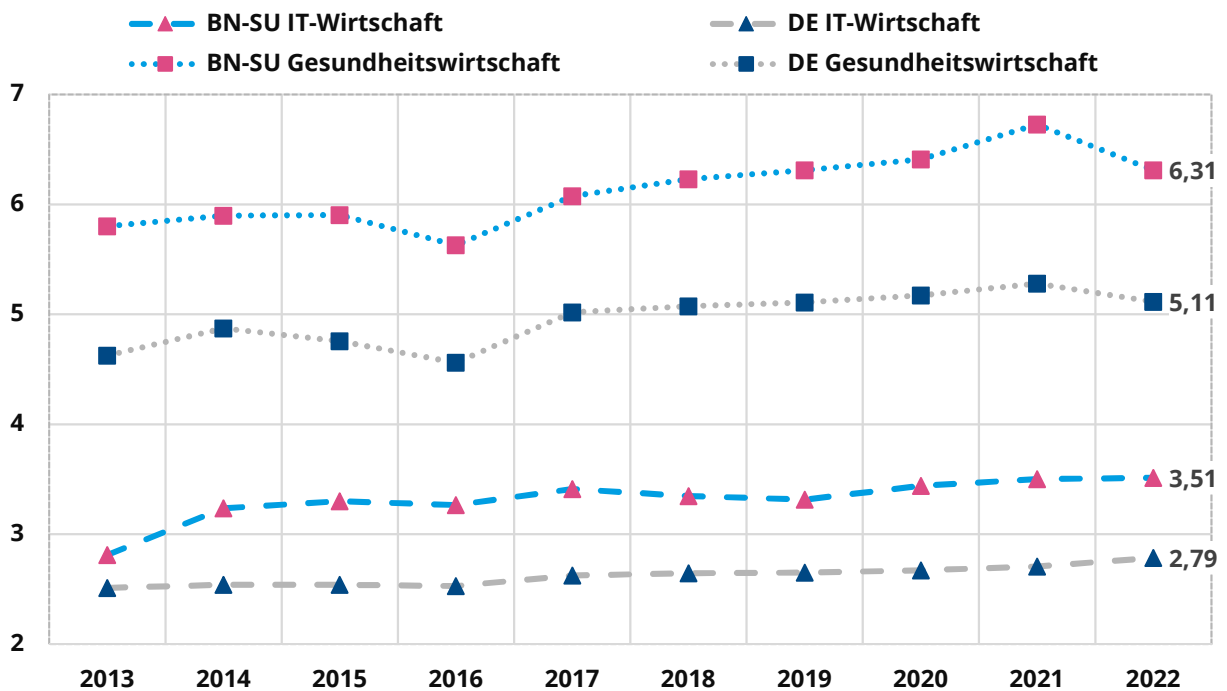
M - N Unternehmensdienstleister

O - Q Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit

R - T Kunst, Unterhaltung und Erholung, Sonstige Dienstleister, Private Haushalte mit Hauspersonal

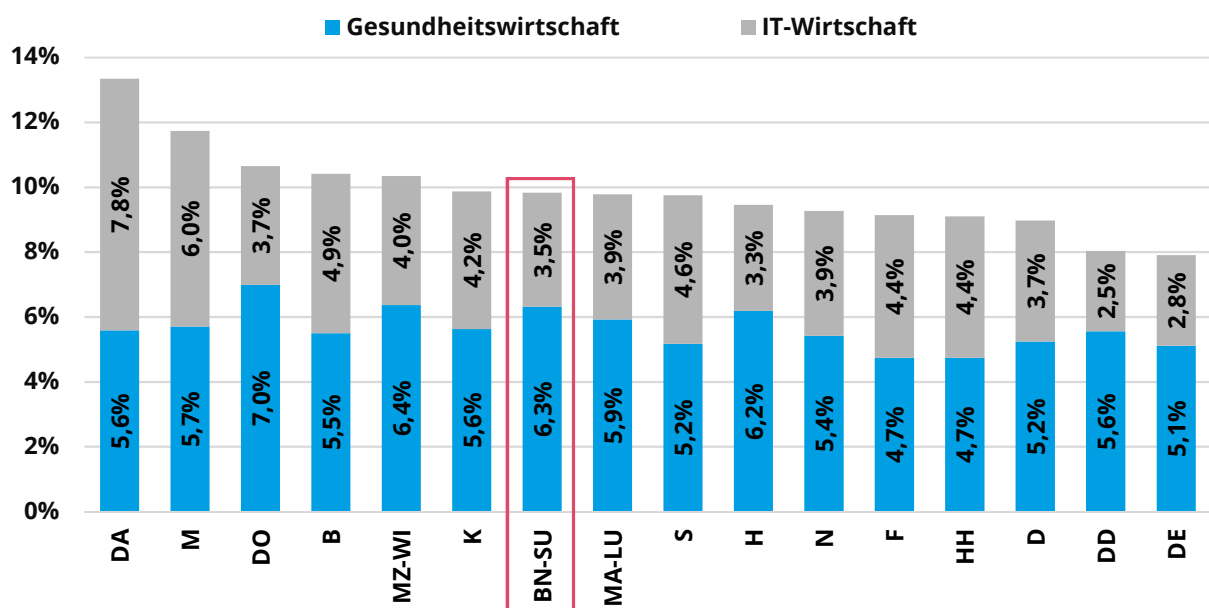
BN-SU - Bonn/Rhein-Sieg, DE - Deutschland. Quelle: Creditreform.

Abbildung 5: Entwicklung des Anteils der IT-Wirtschaft und der Gesundheitswirtschaft am Unternehmensbesatz, Bonn/Rhein-Sieg und Deutschland, 2013-2022



Angaben in Prozent. BN-SU - Bonn/Rhein-Sieg, DE - Deutschland. Quelle: Creditreform.

Abbildung 6: Anteil Unternehmen aus Gesundheitswirtschaft und IT-Wirtschaft am gesamten Besatz, 2022



Nach Anteilen am Gesamtbesatz absteigend sortiert. B - Berlin, BN-SU - Bonn/Rhein-Sieg, D - Düsseldorf, DA - Darmstadt, DD - Dresden, DE - Deutschland, DO - Dortmund, F - Frankfurt/Main, H - Hannover, HH - Hamburg, K - Köln, M - München, MA-LU - Mannheim/Ludwigshafen, MZ-WI - Mainz/Wiesbaden, N - Nürnberg, S - Stuttgart. Quelle: Creditreform.

2. Risikoprofil

Um die Dynamik in einer Wirtschaftsregion beurteilen zu können, ist eine eingehende Risikoanalyse unerlässlich. Dabei wird das **Ausfallrisiko** betrachtet. Ein Unternehmen gilt als ausgefallen, wenn davon ausgegangen werden muss, dass es seinen Zahlungsverpflichtungen mit einer hohen Wahrscheinlichkeit nicht nachkommen kann. Diese bankenübliche Ausfalldefinition umfasst somit mehr als die unternehmerischen Insolvenzen, die in den amtlichen Statistiken abgebildet werden – zum Beispiel den Zahlungsverzug von 90 oder mehr Tagen. Aus diesem Grund wurde in der vorliegenden Analyse eine Basel-III/IV-konforme Definition des Ausfallereignisses gewählt, dessen Eintritt anhand des Creditreform-Bonitätsindex abgeleitet wird. Der Bonitätsindex basiert auf einer Vielzahl von bonitätsrelevanten Informationen, die Aufschluss über die finanzielle Risikotragfähigkeit und damit die Kreditwürdigkeit von Unternehmen geben. Das Vorliegen harter Negativmerkmale in Form

- eines unternehmerischen Insolvenzverfahrens oder
- eines Verbraucherinsolvenzverfahrens von unternehmerisch tätigen Personen oder
- einer Haftanordnung zur Erzwingung der Abgabe einer Vermögensauskunft (früher: eidesstattliche Versicherung) oder
- der Abgabe einer Vermögensauskunft

führt zu einem Bonitätsindex von 600. Vorliegende Negativinformationen, die einen nachhaltigen Zahlungsverzug von mehr als 90 Tagen dokumentieren, begründen einen Bonitätsindex von 500. Ein Creditreform-Bonitätsindex von 500 oder 600 ist somit mit einem Ausfall im Sinne der Vorgaben nach Basel III/IV gleichzusetzen.

Im Folgenden werden diese Informationen in der **Ausfallquote** verdichtet. Sie misst den Anteil derjenigen Unternehmen einer Branche oder Region, die zum Stichtag 31. Dezember innerhalb eines Kalenderjahres eine Klassifikation im Creditreform-Bonitätsindex von 500 oder 600 erhalten haben, also über eine mangelhafte Bonität verfügen (500) oder mit ungenügend bewertet wurden und Zahlungen eingestellt haben (600).

In Bonn/Rhein-Sieg sank der Anteil der jährlich ausgefallenen Unternehmen zwischen 2013 und 2020 kontinuierlich (Abbildung 7). Zwischen 2020 und 2022, während der Corona-Pandemie also, stieg die Ausfallquote jedoch wieder an, wenn auch moderat von 0,96 Prozent auf 1,12 Prozent. Das ist, trotz Pandemie sowie der geopolitischen Krise und deren negativer Folgeerscheinungen, immer

noch der drittniedrigste Wert seit Erstaufgabe unserer Studie. Zum Vergleich: 2013 lag die Ausfallquote bei 2,01 Prozent. Bundesweit sank die Ausfallquote sogar kontinuierlich von 2010 (2,23 Prozent) bis 2021 (1,08 Prozent). Zwischen 2021 und 2022 stieg sie erstmals wieder leicht an auf 1,17 Prozent. Am aktuellen Rand hat sich die Lage vor dem Hintergrund der Energiekrise nochmal deutlich eingetrübt. Zum **Ende des ersten Halbjahres 2023** nahm der Anteil ausgefallener Unternehmen in Bonn/Rhein-Sieg weiter zu, auf 1,23 Prozent, befindet sich damit jedoch unterhalb des Vergleichswertes der deutschen Gesamtwirtschaft, in der die Ausfallrate um 0,17 Prozentpunkte auf 1,34 Prozent gestiegen ist.

In der weiteren Betrachtung ist die Entwicklung der **Ausfallquote nach Unternehmensgrößenklassen** interessant (Abbildung 8). In Bonn/Rhein-Sieg sank die Ausfallquote über fast alle Größenklassen zwischen 2017 und 2020 kontinuierlich. 2020 fielen trotz Corona beispielsweise nur 1,03 Prozent der Kleinstunternehmen aus, 2017 waren es noch 1,62 Prozent. Auch bei den mittleren und großen Unternehmen halbierte sich die Quote zwischen 2017 und 2020 in etwa. Zwischen 2020 und 2021 steigt sie hingegen in drei der vier Größenklassen an, allerdings vergleichsweise moderat. Zwischen 2021 und 2022 stieg sie nur noch bei den Kleinst- und kleinen Unternehmen an, bei letzteren allerdings sehr deutlich von 0,43 auf 0,89. Bei den mittleren und großen Unternehmen sank sie sogar, bei den großen sehr deutlich von 0,56 auf 0,11.

Abbildung 9 illustriert die **unterschiedlichen Ausfallquoten in Bonn/Rhein-Sieg und Deutschland 2019 und 2022 nach Branchen**: Am höchsten ist sie in Bonn/Rhein-Sieg mit 2,15 Prozent im Branchencluster Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, dort hat sie sich ungefähr verdreifacht. Es folgt das Branchencluster Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe mit 1,69 Prozent – gegenüber 2,12 Prozent im Jahr 2019, also vor der Pandemie. Insgesamt ist die Ausfallquote 2022 gegenüber 2019 in den meisten Branchenclustern gesunken, häufig sogar deutlich, um etwa einen halben Prozentpunkt. Am stärksten nahm sie im Segment Grundstücks- und Wohnungswesen ab – von 1,42 Prozent im Jahr 2019 auf 0,54 Prozent im Jahr 2022.

Der Wirtschaftsstandort Bonn/Rhein-Sieg ist von einer starken Präsenz von Dienstleistungsunternehmen geprägt. Die entsprechenden Branchen sind dort im Vergleich zu Gesamtdeutschland überrepräsentiert, der **Konzentrationsindex** liegt daher deutlich über 1,0 (Abbildung 10). Einzige Ausnahme in der

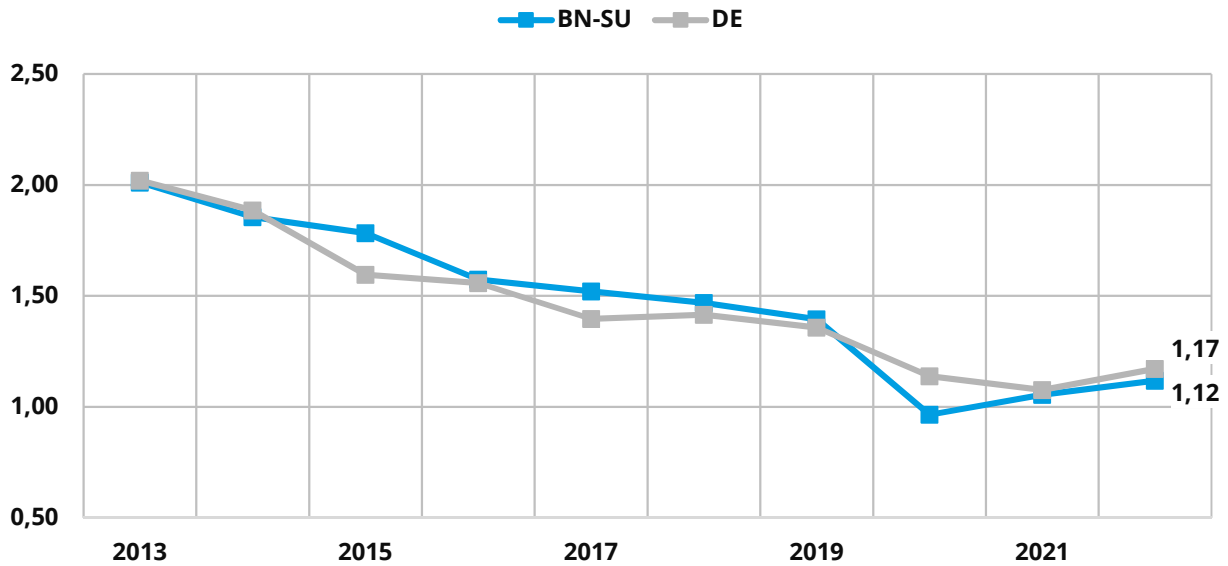
Gruppe der Dienstleistungsunternehmen: Finanz- und Versicherungsdienstleister (zwischen 0,8 und 0,9). Besonders stark ist das Branchencluster Information und Kommunikation – darunter der IT-Sektor – in der Region vertreten. Gleichzeitig weisen immerhin drei der in der Region stark vertretenen Branchen im Deutschlandvergleich einen geringeren Ausfallrisikoindex auf. Das gilt insbesondere für die Branchencluster Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit (0,6-0,7) und Information und Kommunikation (0,7-0,8), aber auch Unternehmensdienstleister (knapp unter 1,0).

Besonders wichtig für Bonn/Rhein-Sieg sind die beiden Branchen **Gesundheitswirtschaft und IT-Wirtschaft**. Im **Zehnjahresvergleich** (Abbildung 11) entwickelten sich hier die Ausfallquoten uneinheitlich und abweichend zur bundesweiten Entwicklung. Insgesamt liegt die Ausfallquote in der IT-Wirtschaft in der Region 2022 mit 0,9 Prozent leicht über der Startmarke im Jahr 2013 (rund 0,7 Prozent). Deutschlandweit sank sie innerhalb dieses Zeitraums von knapp 1,5 auf 1,08 Prozent. In der hiesigen Gesundheitswirtschaft nahm die Ausfallquote von 2013 (rund 0,55 Prozent) auf 2022 (0,19 Prozent) ab. Das entspricht in etwa dem Bundestrend, dort sank sie von rund 0,75 Prozent im Jahr 2013 auf 0,47 Prozent im Jahr 2022, wobei sie zuletzt zwischen 2021 und 2022 leicht anstieg.

Im **Städte- und Regionenvergleich** der Ausfallraten positioniert sich Bonn/Rhein-Sieg auf einem Spitzenplatz (Abbildung 12): 2022 fielen 1,12 Prozent der Unternehmen mit Sitz in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis aus, nur in Dresden waren es weniger. In den benachbarten Großstädten Köln (1,27 Prozent) und Düsseldorf (1,52 Prozent) fallen mehr Unternehmen aus als in der südlichen Nachbarregion.

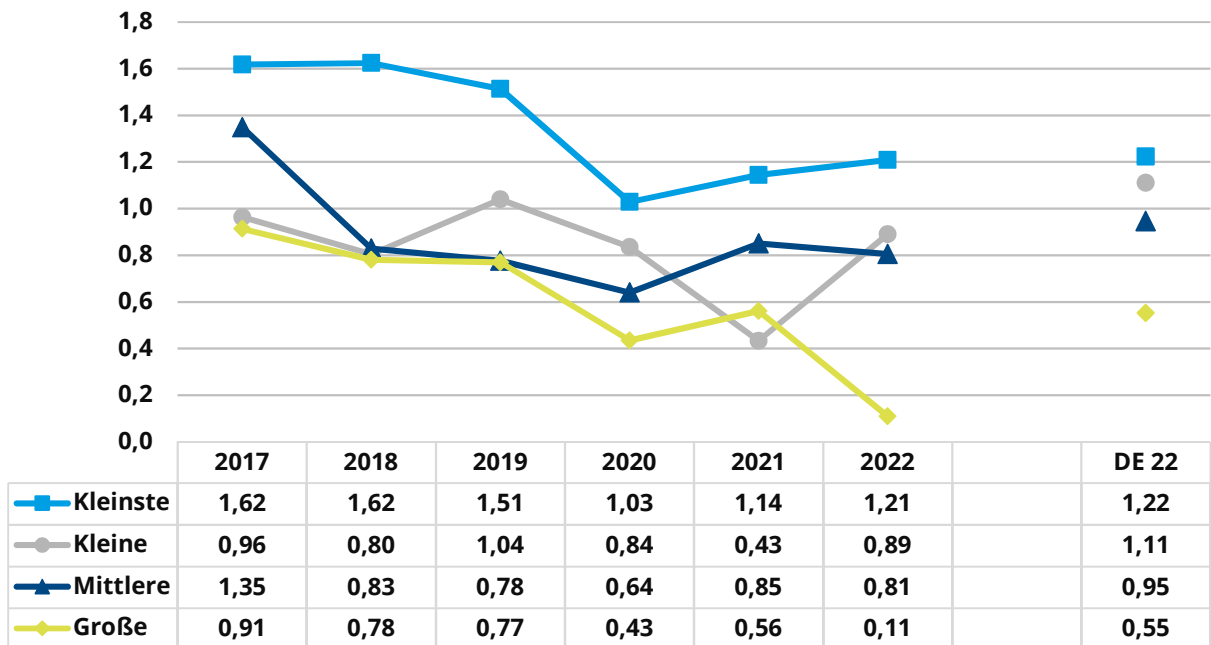
Die vorliegende Untersuchung betrachtet auch die **Ausfallraten der Branchen-Cluster IT- und Gesundheitswirtschaft im Städte- und Regionenvergleich** (Abbildung 13). Deutlich wird: In beiden wichtigen Branchen liegt Bonn/Rhein-Sieg 2022 zusammen mit Dortmund und Darmstadt im besten Quadranten, nämlich jeweils unter dem Bundesdurchschnitt. In der IT-Wirtschaft zeigen lediglich vier Vergleichsregionen geringere Ausfallquoten, in der Gesundheitswirtschaft nur zwei.

Abbildung 7: Entwicklung der Ausfallquote von Unternehmen, Bonn/Rhein-Sieg und Deutschland, 2013-2022



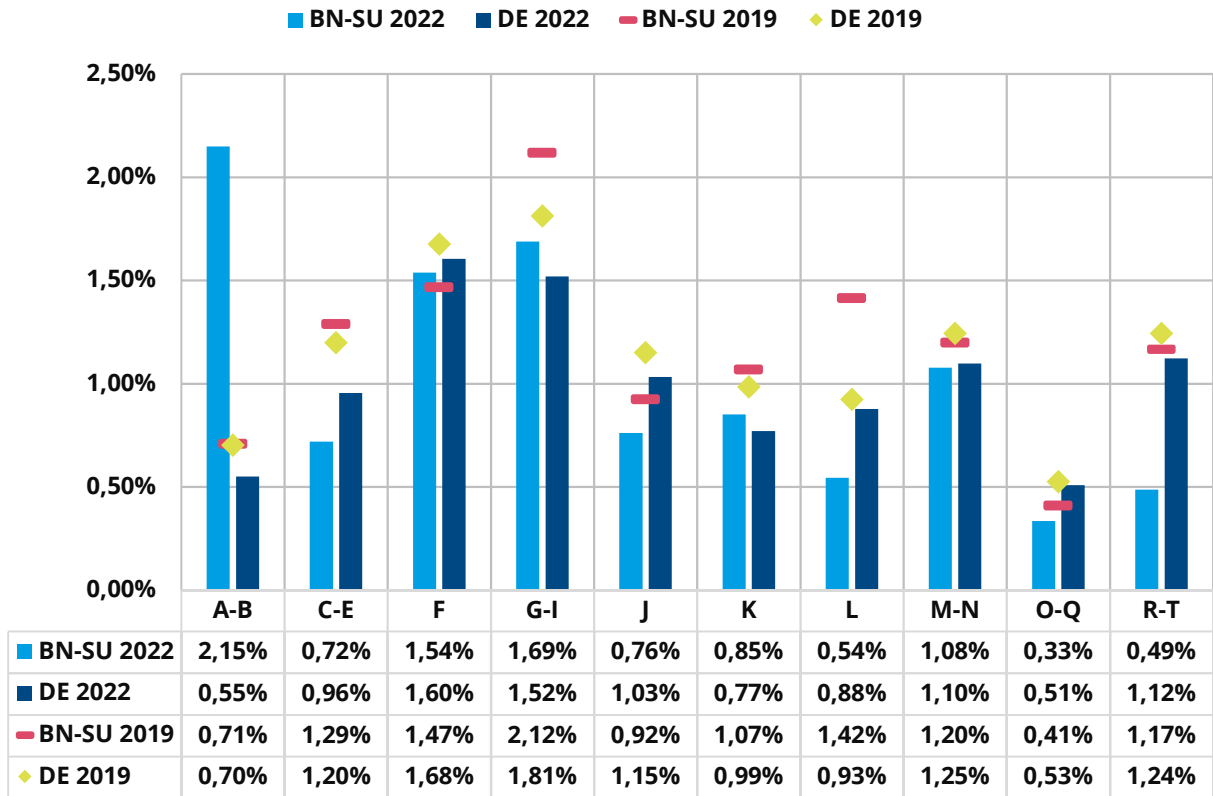
Angaben in Prozent. Anteil der ausgefallenen Unternehmen an Unternehmen gesamt. BN-SU - Bonn/Rhein-Sieg,- DE - Deutschland. Quelle: Creditreform.

Abbildung 8: Entwicklung der Ausfallquote in Bonn/Rhein-Sieg nach Umsatzgrößenklassen, 2017-2022 und Vergleich mit Deutschland, 2022



Angaben in Prozent. Anteil der ausgefallenen Unternehmen an Unternehmen insgesamt in Umsatzgrößenklassen: Kleinstunternehmen < 0,5 Mio. €, Kleine Unternehmen ≥ 0,5 und < 1 Mio. €, Mittlere Unternehmen ≥ 1 Mio. und < 5 Mio. €, Große Unternehmen ≥ 5 Mio. €. BN-SU - Bonn/Rhein-Sieg, DE - Deutschland. Quelle: Creditreform.

Abbildung 9: Ausfallquote in Bonn/Rhein-Sieg und Deutschland nach Branchen, 2021 und 2022



Anteil der ausgefallenen Unternehmen an Unternehmen insgesamt in dem jeweiligen Branchen-Cluster.

A - B Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

C - E Verarbeitendes Gewerbe, Energieversorgung, Wasserversorgung, Entsorgung u. ä.

F Baugewerbe

G - I Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe

J Information und Kommunikation

K Finanz- und Versicherungsdienstleister

L Grundstücks- und Wohnungswesen

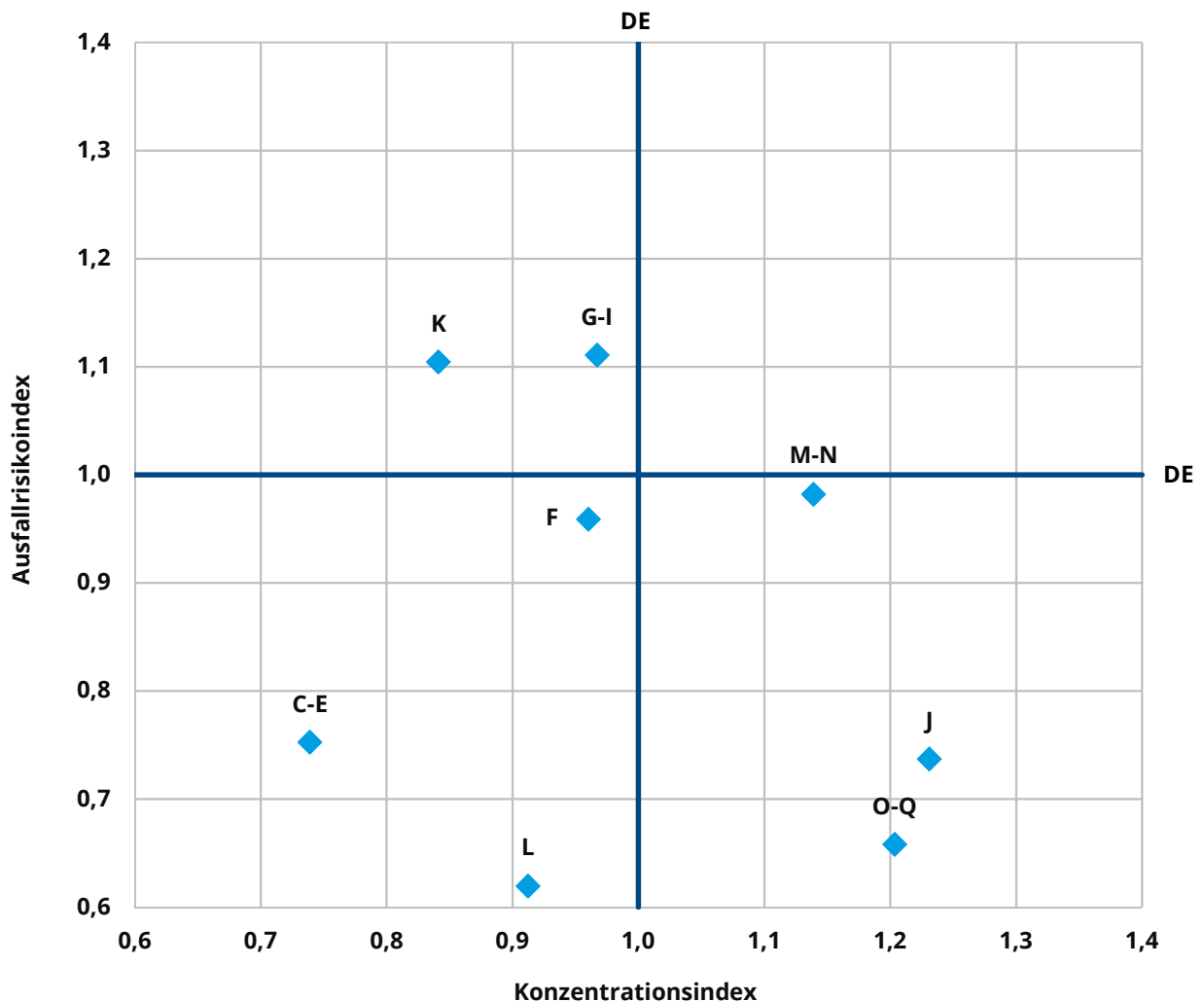
M - N Unternehmensdienstleister

O - Q Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit

R - T Kunst, Unterhaltung und Erholung, Sonstige Dienstleister, Private Haushalte mit Hauspersonal

BN-SU - Bonn/Rhein-Sieg, DE - Deutschland. Quelle: Creditreform.

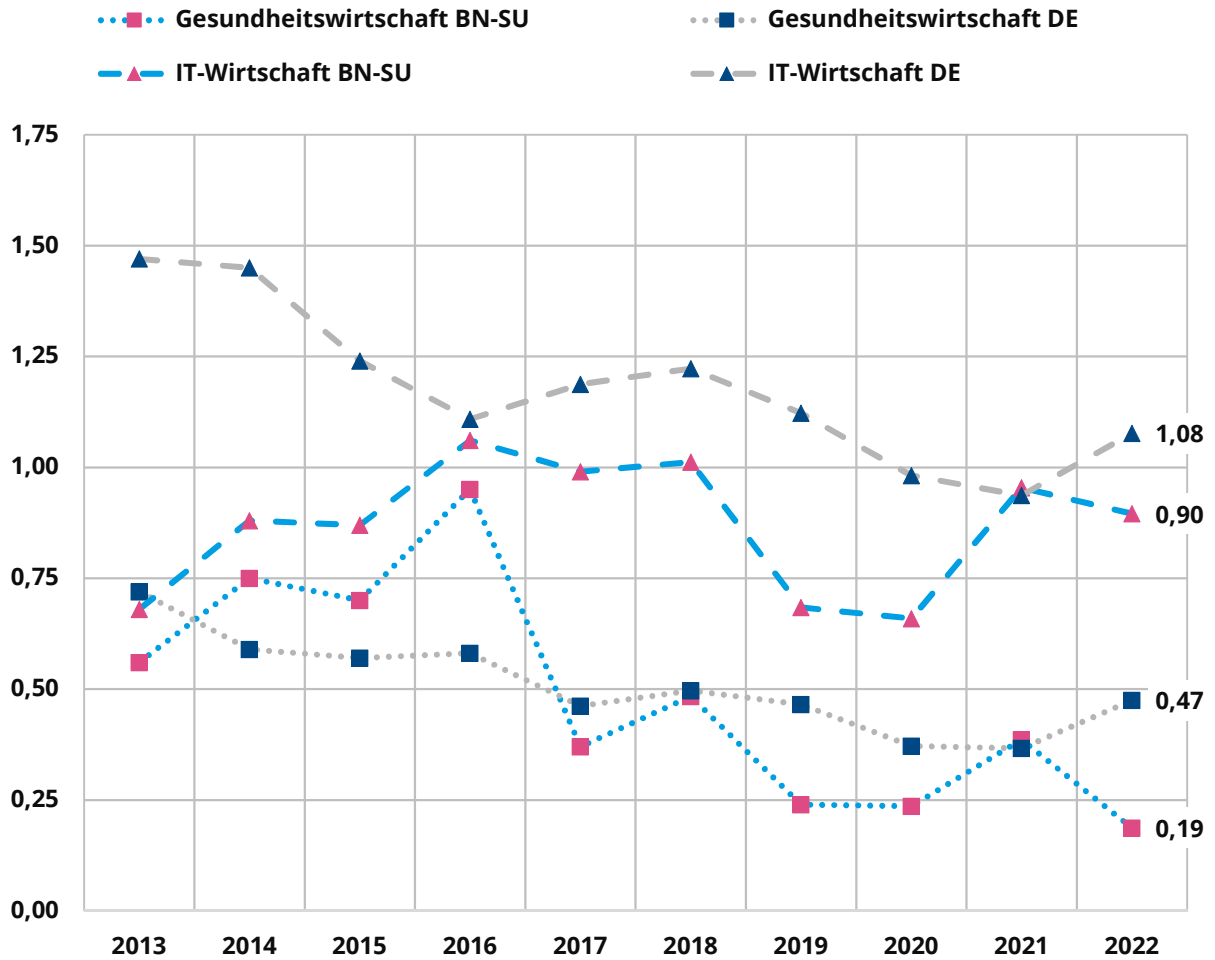
Abbildung 10: Zusammenhang von Unternehmensbesatz und Ausfallrisiko nach Branchen-Clustern in Bonn/Rhein-Sieg, 2022



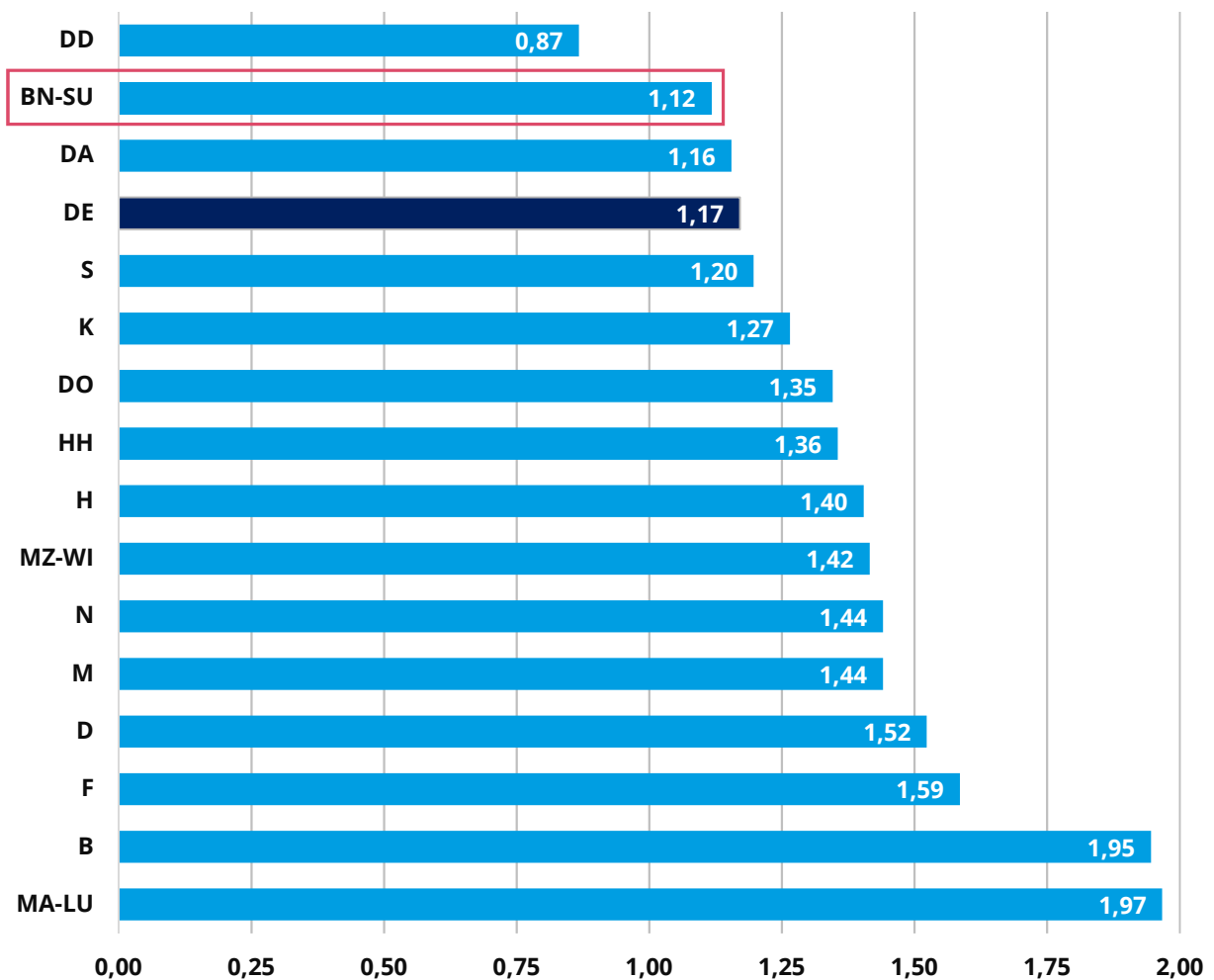
Beim Ausfallrisikoindex wird die Ausfallquote der Unternehmen in Bonn/Rhein-Sieg ins Verhältnis zur deutschen Ausfallquote gesetzt. Ist die Ausfallquote in einem Branchen-Cluster in Bonn/Rhein-Sieg größer als in Deutschland, ist der Ausfallrisikoindex größer 1. Ist die Ausfallquote in einem Branchen-Cluster in Bonn/Rhein-Sieg kleiner als in Deutschland, ist der Ausfallrisikoindex kleiner 1. Der Konzentrationsindex beschreibt, wie sich Anteil der Unternehmen in Bonn/Rhein-Sieg im Vergleich zur Gesamtwirtschaft deutschlandweit darstellt. Ist ein Branchen-Cluster in Bonn/Rhein-Sieg im Vergleich zu Deutschland unterrepräsentiert ist der Index kleiner 1. Ist ein Branchen-Cluster überrepräsentiert ist der Index größer 1. Je höher der Index, umso stärker ist ein Branchen-Cluster im bundesweiten Vergleich repräsentiert. Indexwerte von oder nahe 1 bedeuten eine gleiche Verteilung.

- A - B Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (nicht dargestellt, da mit 3,90 Ausfallrisikoindex schlechter als im Bundesdurchschnitt und 0,50 Konzentrationsindex außerhalb der Grenzen)
 - C - E Verarbeitendes Gewerbe, Energieversorgung, Wasserversorgung, Entsorgung u. ä.
 - F Baugewerbe
 - G - I Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe
 - J Information und Kommunikation
 - K Finanz- und Versicherungsdienstleister
 - L Grundstücks- und Wohnungswesen
 - M - N Unternehmensdienstleister
 - O - Q Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
 - R - T Kunst, Unterhaltung und Erholung, Sonstige Dienstleister, Private Haushalte mit Hauspersonal
- Branchenschlüssel nach WZ08 (siehe Anhang). DE - Deutschland. Quelle: Creditreform.

Abbildung 11: Ausfallquoten von Unternehmen in Gesundheitswirtschaft und IT-Wirtschaft Risikoindex nach Branchen, Bonn/Rhein-Sieg und Deutschland, 2013-2022

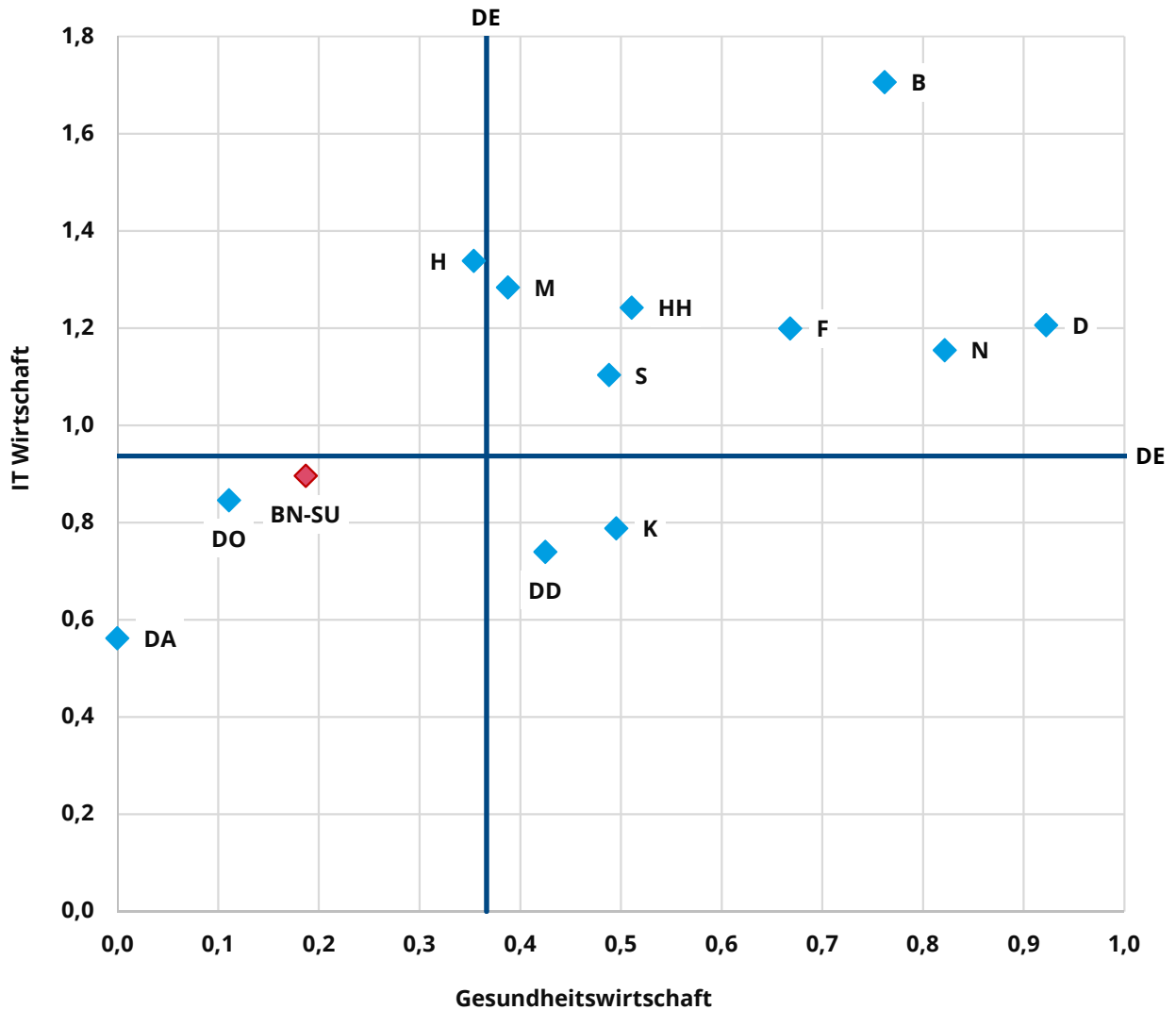


Angaben in Prozent. BN-SU - Bonn/Rhein-Sieg, DE - Deutschland. Quelle: Creditreform.

Abbildung 12: Ausfallquoten von Unternehmen im regionalen Benchmarking, 2022

Angaben in Prozent. Nach Ausfallquote aufsteigend sortiert. B - Berlin, BN-SU - Bonn/Rhein-Sieg, D - Düsseldorf, DA - Darmstadt, DD - Dresden, DE - Deutschland, DO - Dortmund, F - Frankfurt/Main, H - Hannover, HH - Hamburg, K - Köln, M - München, MA-LU - Mannheim/Ludwigshafen, MZ-WI - Mainz/Wiesbaden, N - Nürnberg, S - Stuttgart. Quelle: Creditreform.

Abbildung 13: Ausfallquoten der Branchen-Cluster Gesundheits- und IT-Wirtschaft im regionalen Benchmarking, 2022



Angaben in Prozent. Anteil der ausgefallenen Unternehmen an Unternehmen gesamt. B - Berlin, BN-SU - Bonn/Rhein-Sieg, D - Düsseldorf, DA - Darmstadt, DD - Dresden, DE - Deutschland, DO - Dortmund, F - Frankfurt/Main, H - Hannover, HH - Hamburg, K - Köln, M - München, MA-LU - Mannheim/Ludwigshafen, MZ-WI - Mainz/Wiesbaden, N - Nürnberg, S - Stuttgart. Quelle: Creditreform.

3. Finanzielle Risikotragfähigkeit

Daten aus Jahresabschlüssen von Unternehmen und daraus berechnete Kennzahlen ermöglichen eine Beurteilung der **Risikotragfähigkeit eines Unternehmens sowie der Unternehmen einer Branche oder Region**. Dabei ist die **Eigenkapitalquote** einer der zentralen Indikatoren für die Beurteilung der Risikotragfähigkeit. Prinzipiell nimmt die Solidität der Finanzierung mit einem steigenden Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital zu, da ein hoher Eigenkapitalanteil die Haftungsbasis eines Unternehmens verbessert, eine weitgehende Unabhängigkeit von Fremdkapitalgebern sicherstellt und die Liquidität fördert. Demgegenüber wird die **Gesamtkapitalrentabilität** als Messgröße für die Verzinsung des im Unternehmen eingesetzten Gesamtkapitals betrachtet. Steigende Werte deuten auf die zunehmende Fähigkeit eines Unternehmens hin, mit dem zur Verfügung stehenden Vermögen nachhaltig Gewinne zu erzielen. Aus der Analyse der Entwicklung der Eigenkapitalquote und Gesamtkapitalrendite der im jeweiligen Wirtschaftsraum ansässigen Unternehmen lassen sich somit **Aussagen über die Güte und Dynamik eines Wirtschaftsstandortes** ableiten.

Die untersuchten Unternehmensdatensätze wurden mit Informationen über Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen offenkundiger Unternehmen angereichert. Solche Unternehmen sind verpflichtet, ihren Jahresabschluss im Handelsregister oder bei dem Betreiber des Bundesanzeigers innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag zu veröffentlichen. Durch die zeitlich nachlaufende Publikationsfrist und die reale Praxis entsteht im Vergleich der **Bilanzkennzahlen** zu den analysierten Struktur- und Risikodaten der Unternehmen ein **zeitlicher Verzug von rund zwei Jahren**.

Daher ist in der aktuellen Untersuchung für das Jahr 2022 eine im Vergleich zu den Vorjahren noch geringe Anzahl von Jahresabschlussdaten eingeflossen. Die für 2021 ermittelten Bilanzkennzahlen sind somit noch nicht repräsentativ, geben jedoch eine erste Information über die Richtung der möglichen Entwicklung. Deshalb sind die Werte der jeweiligen Kennzahlen als „**2021***“ in den Abbildungen 14 und 15 am rechten Rand als Punkt ohne verbindende Trendlinie dargestellt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Unternehmen mit guten Jahresabschlüssen eher frühzeitig veröffentlichen und schlechte Jahresabschlüsse eher gegen Ende der gesetzlichen Frist oder darüber hinaus veröffentlicht werden.

Im Jahr 2020 ist die **durchschnittliche Eigenkapitalquote** in der deutschen Gesamtwirtschaft (30,6 Prozent) erstmals nach zwei Jahren wieder gestiegen. In Bonn/Rhein-Sieg hingegen nimmt sie nach mehrjährigem Anstieg seit 2018

leicht ab und lag 2020 bei 27,2 Prozent (Abbildung 14). Die Eigenmittelausstattung der Unternehmen liegt in der hiesigen Region dabei weiterhin unter dem gesamtdeutschen Durchschnitt. Erste Zahlen für das Jahr 2021 deuten darauf hin, dass die durchschnittliche Eigenkapitalquote der hiesigen Unternehmen wieder deutlich zunehmen und auch bundesweit weiterwachsen könnte.

Die Eigenmittelausstattung der **IT-Wirtschaft** in Bonn/Rhein-Sieg machte von 2017 auf 2019 einen deutlichen Sprung von 30 auf 49,6 Prozent, fiel 2020 aber zurück auf 41,2 Prozent. 2021 könnte sie erneut kräftig steigen, auf vermutlich 54,3 Prozent, der höchste Wert seit Erstveröffentlichung dieser Studie. In der **Gesundheitswirtschaft** verbesserte sie sich, wie schon in den Vorjahren, ein weiteres Mal, und zwar von 53,5 auf 53,8 Prozent. 2021 könnte sie jedoch spürbar niedriger ausfallen. Die Unternehmen beider Branchen in Bonn/Rhein-Sieg sind insgesamt deutlich besser mit Eigenmitteln ausgestattet als die Gesamtwirtschaft.

Insgesamt verfügten die Unternehmen in der Region 2020 über eine höhere Ertragskraft als die deutsche Gesamtwirtschaft (Abbildung 15): Die **durchschnittliche Gesamtkapitalrendite** stieg zwischen 2019 und 2020 deutlich von 6,0 auf 7,2 Prozent und liegt damit um drei Prozentpunkte über derjenigen für Gesamtdeutschland. In der regionalen **IT-Wirtschaft** verbesserte sich die durchschnittliche Gesamtkapitalrendite von 6,6 auf 8,7 Prozent, in der regionalen **Gesundheitswirtschaft** stieg sie von 2,4 auf 4,3 Prozent. 2021 könnten die Werte in der IT- und Gesundheitswirtschaft indes wieder sinken, während sie in der hiesigen Gesamtwirtschaft leicht steigen könnten.

Wie Abbildung 16 zeigt, hat sich die **Eigenkapitalquote** in Bonn/Rhein-Sieg 2020 gegenüber 2019 in nahezu **allen Branchen** verschlechtert. Lediglich im Segment Metall und Elektro lag sie über dem Wert von 2019. Besonders hoch ist sie in der Chemie, besonders niedrig im Einzelhandel. Dort allerdings könnte sie 2021 besonders stark steigen und sich ungefähr verdoppeln.

Die **durchschnittliche Gesamtkapitalrendite** hat sich im Vergleich zu 2019 in nahezu allen Branchen teils deutlich erhöht (Abbildung 17). Besonders hoch fiel sie 2020 im Einzelhandel und Baugewerbe aus. In den meisten Branchen wird sie 2021 weiter steigen, insbesondere bei Metall und Elektro und im Einzelhandel.

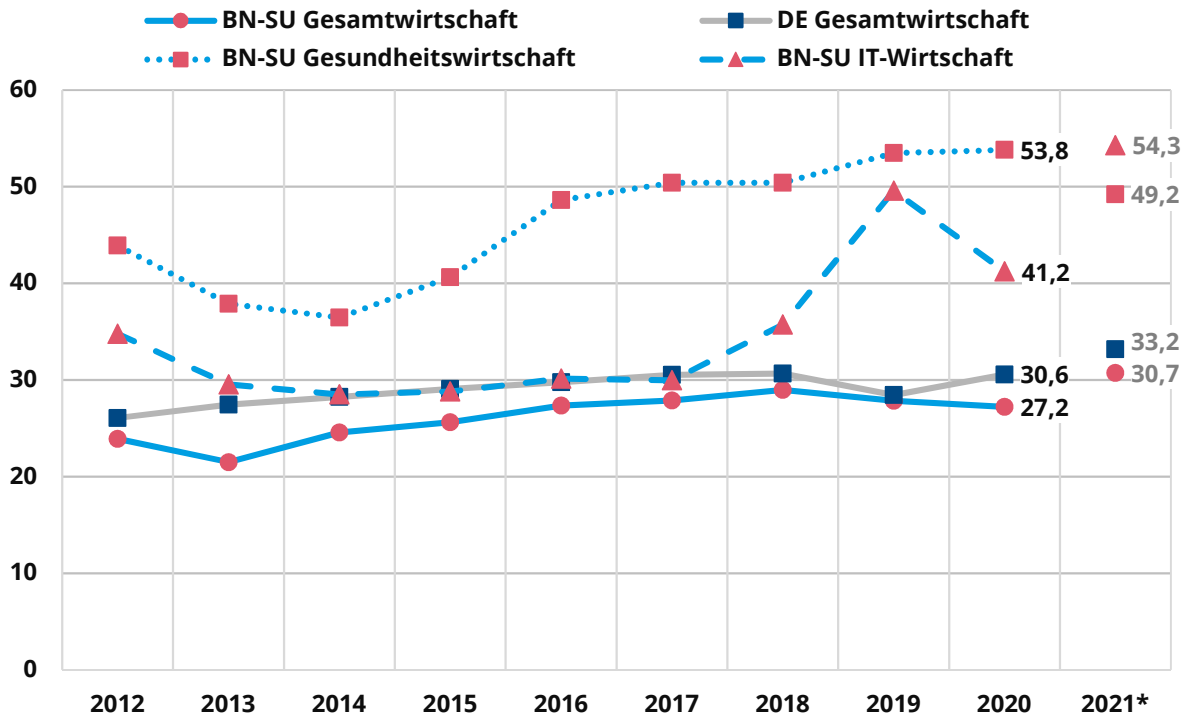
Vergleicht man die **Eigenkapitalquoten und Gesamtkapitalrenditen aller Branchen** in Bonn/Rhein-Sieg mit den Werten für Deutschland insgesamt (Abbildung 18), fällt auf, dass es mit der Chemieindustrie nur eine Branche gibt, die

überdurchschnittlich profitabel und zugleich mit einem größeren Eigenkapitalpuffer ausgestattet ist. Die meisten Branchen in Bonn/Rhein-Sieg schneiden allerdings bei der Gesamtkapitalrendite teils deutlich besser als der Bundesdurchschnitt ab. Lediglich die Konsumgüterbranche in der Region ist sowohl unterdurchschnittlich profitabel als auch mit geringerem Eigenkapitalpuffer ausgestattet als deutschlandweit.

Aufschlussreich ist der **Regionenvergleich** der beiden **Branchen-Cluster IT- und Gesundheitswirtschaft** in Hinblick auf die beiden **Finanzkennzahlen**. 2020 kam die **IT-Wirtschaft** in Bonn/Rhein-Sieg auf die zweithöchste Eigenkapitalquote nach Darmstadt (Abbildung 19). Bei der Gesamtkapitalrendite dagegen belegten die IT-Unternehmen nur einen mittleren Rang, knapp unter dem Bundesdurchschnitt. In Hamburg, Darmstadt oder Köln übertrifft die Gesamtkapitalrendite diejenige der IT-Wirtschaft in Bonn/Rhein-Sieg beispielsweise erheblich.

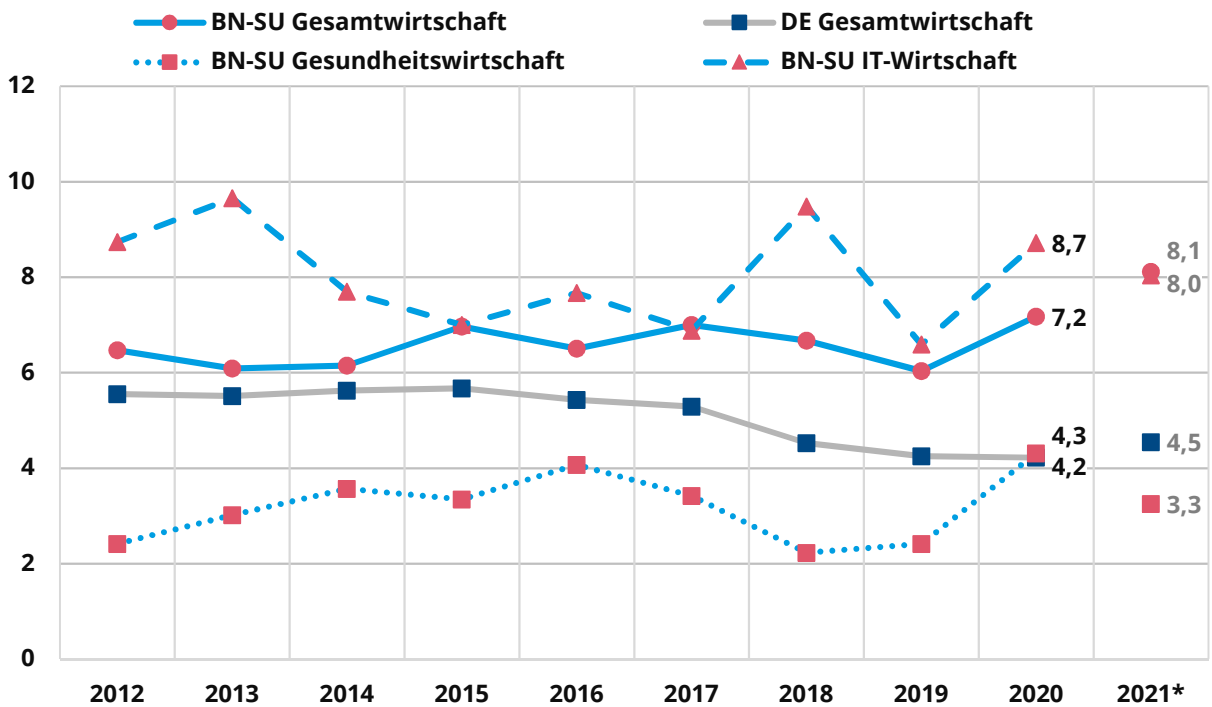
In der **Gesundheitswirtschaft** (Abbildung 20) ergibt sich ein ähnliches Bild. Während sie bei der Eigenkapitalquote auf Rang 4 liegt, hinter Nürnberg, Mannheim/Ludwigshafen und Dresden, landet sie, was die Gesamtkapitalrendite betrifft, nur auf Rang 7 der fünfzehn Vergleichsstädte und -regionen.

Abbildung 14: Entwicklung der durchschnittlichen Eigenkapitalquote, 2012-2021



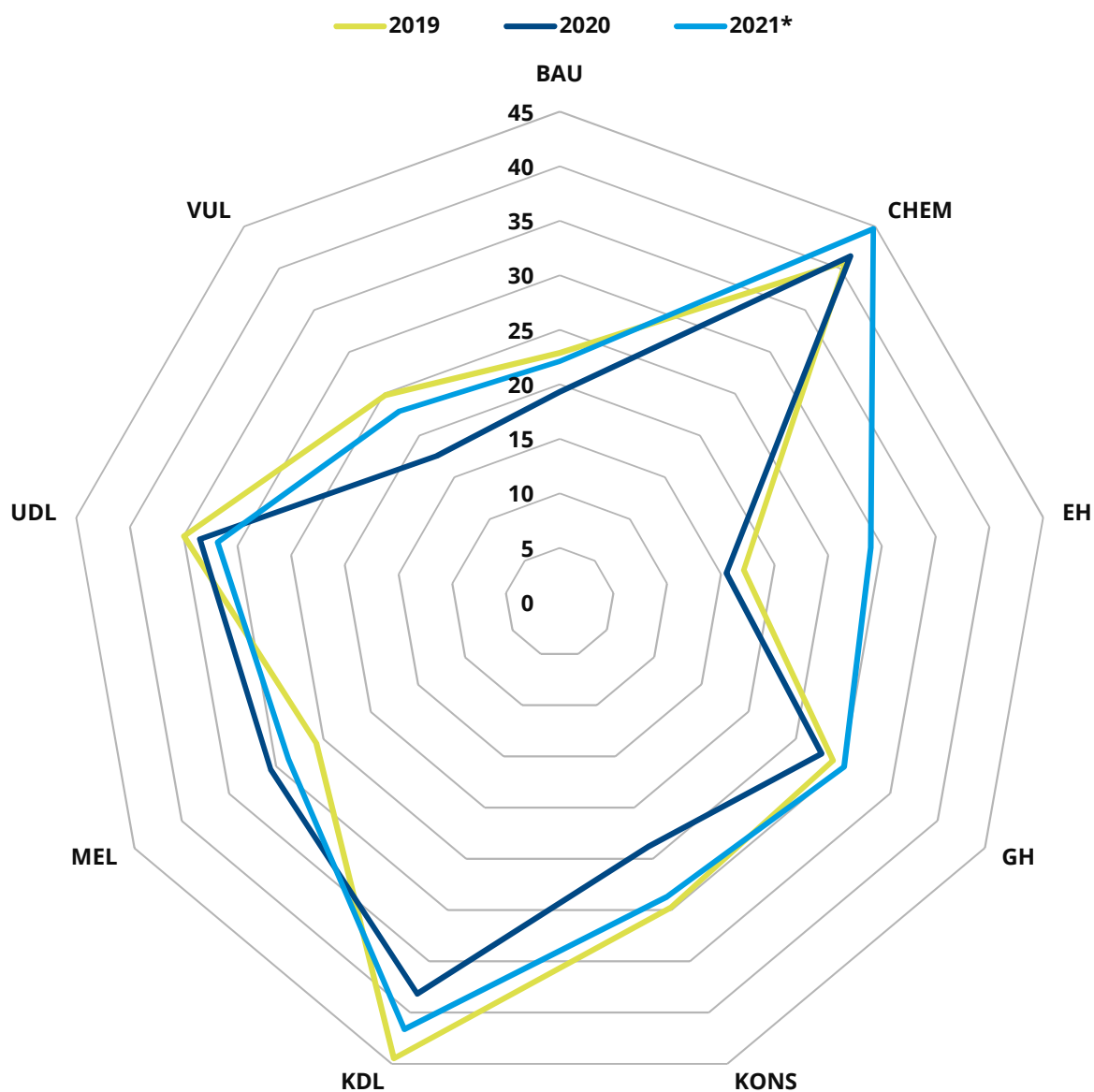
Angaben in Prozent. BN-SU - Bonn/Rhein-Sieg, DE - Deutschland. 2021* - vorläufig. Quelle: Creditreform Bilanzdatenbank.

Abbildung 15: Entwicklung der durchschnittlichen Gesamtkapitalrendite, 2012-2021



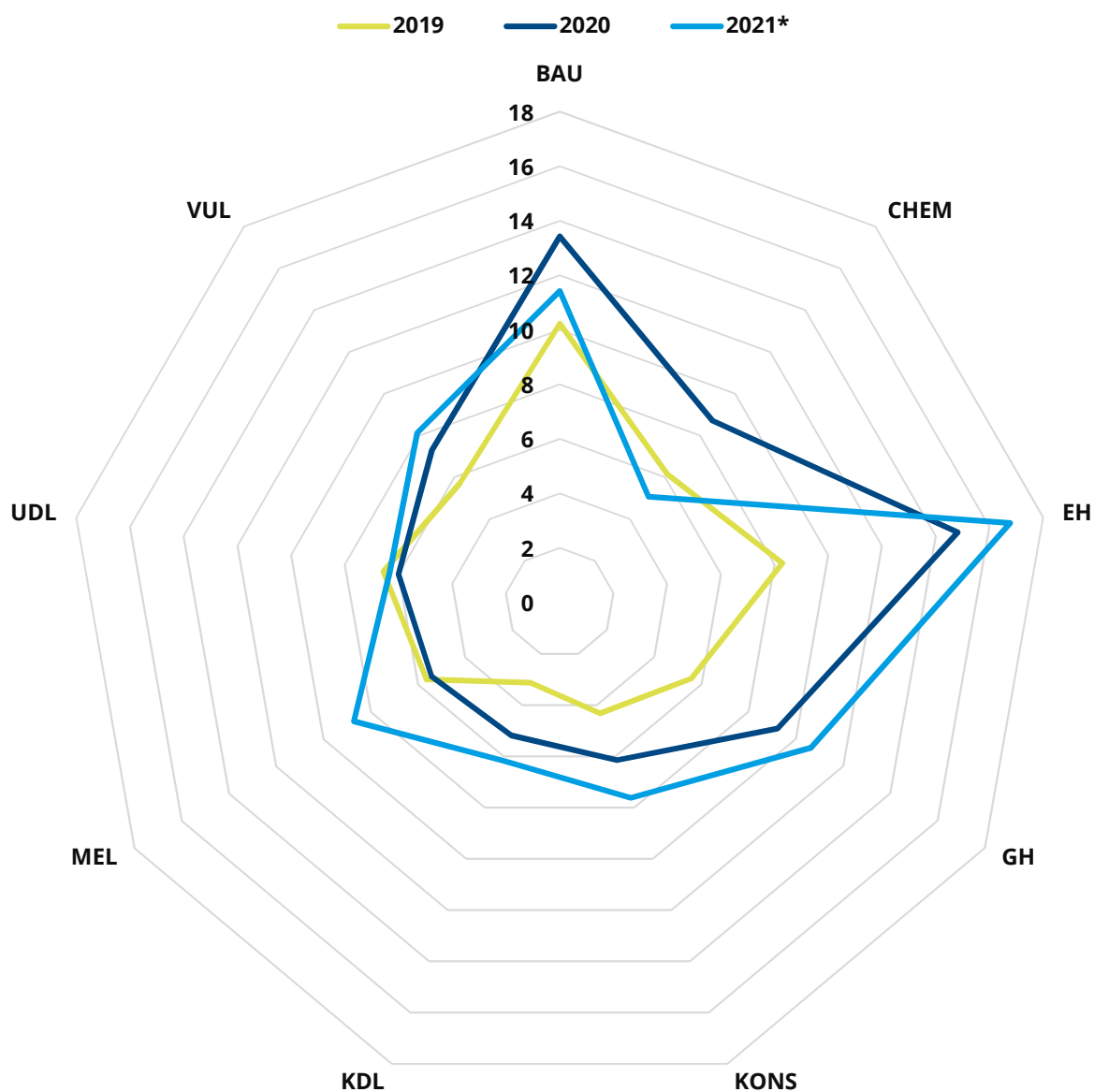
Angaben in Prozent. BN-SU - Bonn/Rhein-Sieg, DE - Deutschland. 2021* - vorläufig. Quelle: Creditreform Bilanzdatenbank.

Abbildung 16: Entwicklung der durchschnittlichen Eigenkapitalquote nach Branchen in Bonn/Rhein-Sieg, 2019-2021



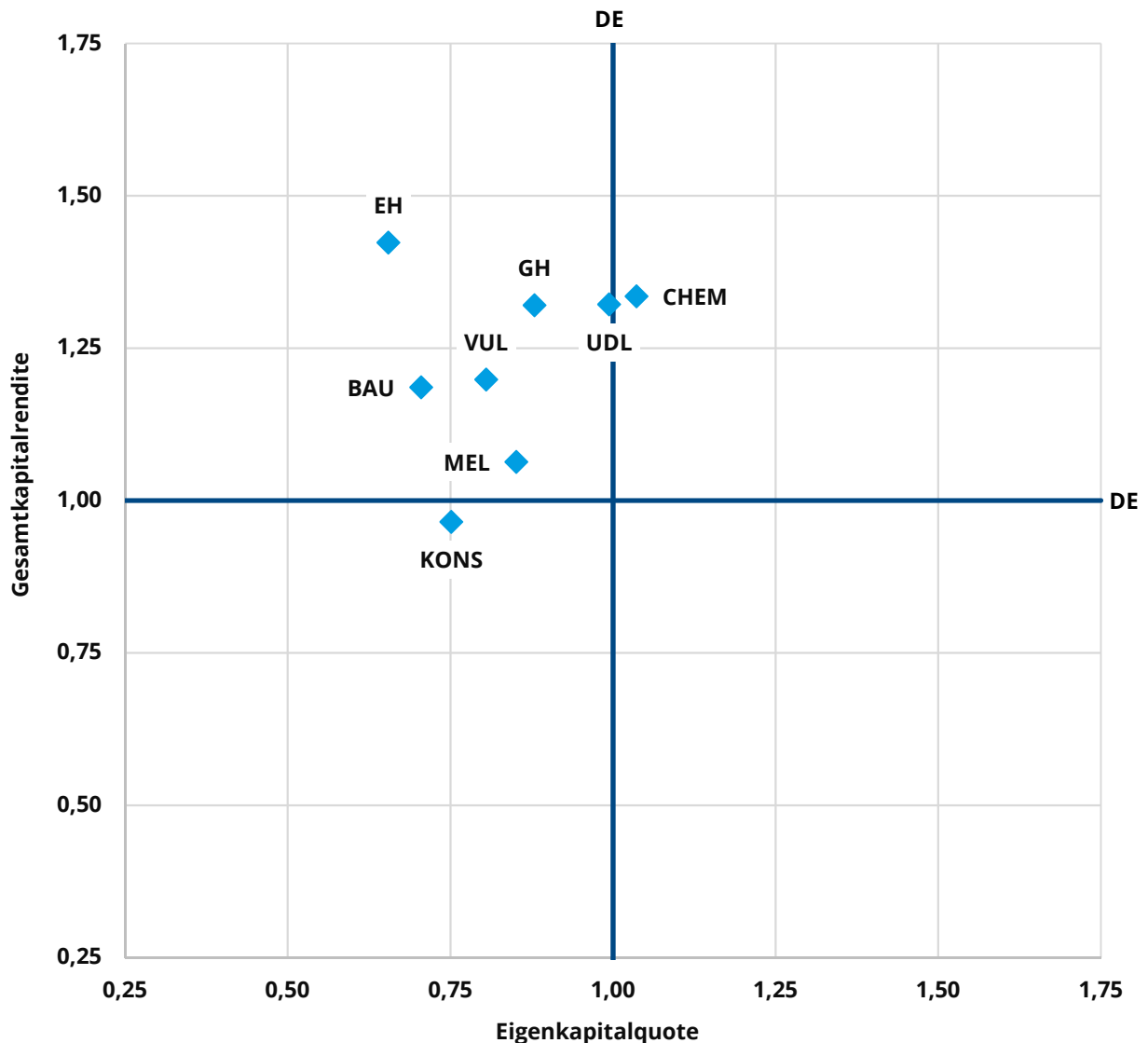
Angaben in Prozent. Branchen: BAU - Baugewerbe, CHEM - Chemie, EH - Einzelhandel, GH - Großhandel, KONS - Konsumgüter, KDL - Konsum-Dienstleistungen, MEL - Metall und Elektro, UDL - Unternehmens-Dienstleistungen, VUL - Verkehr und Logistik. Branchenschlüssel nach WZ08 (siehe Anhang). Quelle: Creditreform Bilanzdatenbank.

Abbildung 17: Entwicklung der durchschnittlichen Gesamtkapitalrendite nach Branchen in Bonn/Rhein-Sieg, 2019-2021



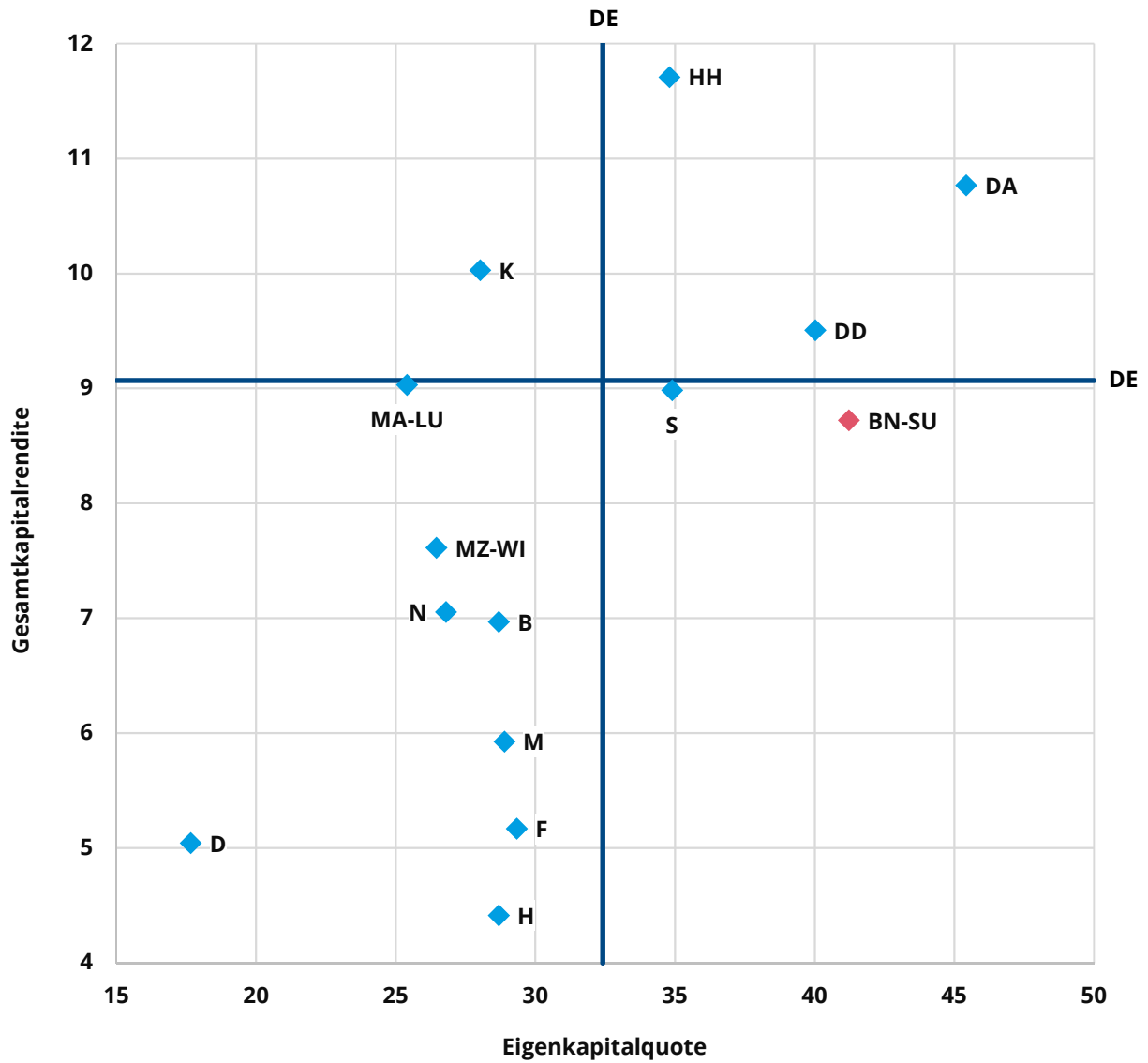
Angaben in Prozent. Branchen: BAU - Baugewerbe, CHEM - Chemie, EH - Einzelhandel, GH - Großhandel, KONS - Konsumgüter, KDL - Konsum-Dienstleistungen, MEL - Metall und Elektro, UDL - Unternehmens-Dienstleistungen, VUL - Verkehr und Logistik. Branchenschlüssel nach WZ08 (siehe Anhang). Quelle: Creditreform Bilanzdatenbank.

Abbildung 18: Durchschnittliche Eigenkapitalquote und Gesamtkapitalrendite der Unternehmen in Bonn/Rhein-Sieg und Deutschland, 2020



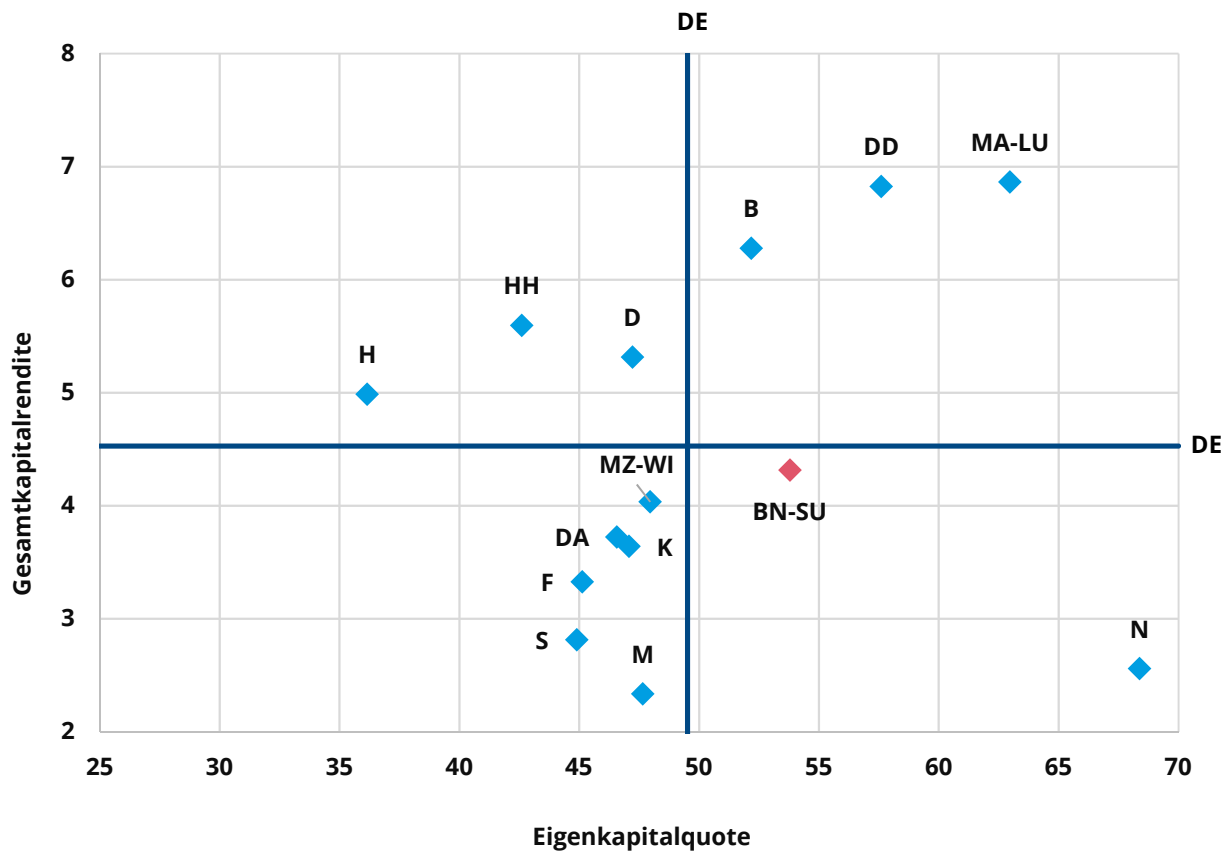
Die durchschnittliche Eigenkapitalquote und Gesamtkapitalrendite der Unternehmen jeweiliger Branchen in Bonn/Rhein-Sieg werden ins Verhältnis zur Eigenkapitalquote und Gesamtkapitalrendite der Unternehmen jeweiliger Branchen in Deutschland. Ist die Kennzahl in einer Branche in Bonn/Rhein-Sieg größer als in Deutschland, positioniert sich die Branche größer 1. Ist die Kennzahl in einer Branche in Bonn/Rhein-Sieg kleiner als in Deutschland, positioniert sich die Branche kleiner 1. Branchen: BAU - Baugewerbe, CHEM - Chemie, EH - Einzelhandel, GH - Großhandel, KONS - Konsumgüter, KDL - Konsum-Dienstleistungen, MEL - Metall und Elektro, UDL - Unternehmens-Dienstleistungen, VUL - Verkehr und Logistik. DE - Deutschland. Quelle: Creditreform Bilanzdatenbank.

Abbildung 19: Finanzkennzahlen der Unternehmen in der IT-Wirtschaft in Bonn/Rhein-Sieg im regionalen Benchmarking, 2020



Angaben in Prozent. Berücksichtigt wurden nur Unternehmen mit verfügbarer Gewinn- und Verlustrechnung. B - Berlin, BN-SU - Bonn/Rhein-Sieg, D - Düsseldorf, DA - Darmstadt, DD - Dresden, DE - Deutschland, DO - Dortmund, F - Frankfurt/Main, H - Hannover, HH - Hamburg, K - Köln, M - München, MA-LU - Mannheim/Ludwigshafen, MZ-WI - Mainz/Wiesbaden, N - Nürnberg, S - Stuttgart. Quelle: Creditreform.

Abbildung 20: Finanzkennzahlen der Unternehmen in der Gesundheitswirtschaft in Bonn/Rhein-Sieg im regionalen Benchmarking, 2020



Angaben in Prozent. Berücksichtigt wurden nur Unternehmen mit verfügbarer Gewinn- und Verlustrechnung. B - Berlin, BN-SU - Bonn/Rhein-Sieg, D - Düsseldorf, DA - Darmstadt, DD - Dresden, DE - Deutschland, F - Frankfurt/Main, H - Hannover, HH - Hamburg, K - Köln, M - München, MA-LU - Mannheim/Ludwigshafen, MZ-WI - Mainz/Wiesbaden, N - Nürnberg, S - Stuttgart. Quelle: Creditreform.

4. Zahlungsverhalten

Nachdem zunächst die Wirtschaftsstruktur in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis, das Risikoprofil der Unternehmen sowie ihre finanzielle Risikotragfähigkeit eingehend untersucht wurden, soll nun das **Zahlungsverhalten** der hiesigen Wirtschaft analysiert werden. Denn für die Liquiditätssituation von Unternehmen ist das Zahlungsverhalten der Kunden von entscheidender Bedeutung. Besonders für kleine und mittlere Unternehmen, die über eine eher dünne Eigenkapitaldecke verfügen, kann mangelnde Zahlungsmoral existenzbedrohende Ausmaße annehmen. Fehlende Liquidität ist der maßgebliche Grund für Unternehmensinsolvenzen. Entsprechend hoch ist die Notwendigkeit, das Zahlungsverhalten der eigenen Kundschaft möglichst gut zu kennen.

In der vorliegenden Untersuchung wird das Zahlungsverhalten anhand von zwei Kennzahlen gemessen: dem **Anteil überfälliger Rechnungsbelege** und der **durchschnittlichen Zahlungsverzugsdauer**. Die beiden Kenngrößen werden aus dem Debitorenregister Deutschland (DRD) gewonnen. Dabei handelt es sich um den von Creditreform etablierten Datenpool, der einen anonymen, systematischen und branchenübergreifenden Austausch von Zahlungserfahrungen unter den Creditreform-Mitgliedern ermöglicht. Das DRD erfasst Veränderungen im Zahlungsverhalten und ermöglicht so die Früherkennung drohender Negativentwicklungen wie Insolvenzen und Zahlungsausfälle.

In Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis wie in der deutschen Gesamtwirtschaft hatte sich der **Anteil überfälliger Rechnungen an den Gesamtrechnungen der Unternehmen** (Abbildung 21) zwischen 2020 und 2021 verringert. Zuletzt stieg er aber wieder an. In Bonn/Rhein-Sieg wuchs er von 19,2 Prozent 2021 auf 19,7 Prozent im Jahr 2022. In Deutschland insgesamt ist die Lage besser, bei gleichem Verlauf: Bundesweit nahm der Anteil überfälliger Rechnungen von 17,3 auf 17,7 Prozent zu.

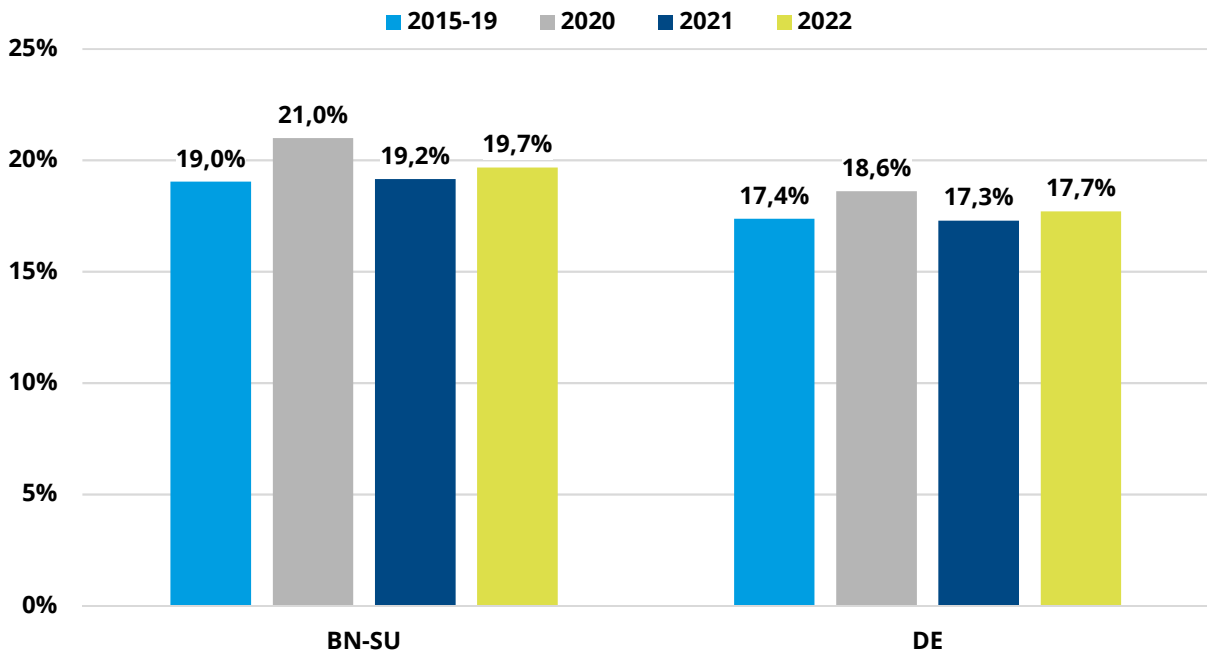
Im **regionalen Benchmarking** (Abbildung 22) belegt Bonn/Rhein-Sieg einen Platz im Mittelfeld. In sieben Vergleichsregionen ist der Anteil überfälliger Rechnungen höher als in Bonn/Rhein-Sieg, in sieben ist er niedriger. Negativer Spitzenreiter ist Mannheim-Ludwigshafen mit über 30 Prozent, besonders niedrig fällt der Wert mit unter zehn Prozent in Stuttgart aus.

Positiv ist in Bonn/Rhein-Sieg die Entwicklung der **durchschnittlichen Zahlungsverzugsdauer** (Abbildung 23). Waren es 2018 noch 12,6 Tage, sank der Wert inzwischen auf 9,8 Tage im Jahr 2022 (2021: 10,0 Tage). Bundesweit sind es 11,5 Tage, nach 11,0 Tagen in 2021.

Aufschlussreich ist auch hier der **Städte- und Regionenvergleich** (Abbildung 24): Bei der durchschnittlichen **Zahlungsverzugsdauer** belegt Bonn/Rhein-Sieg den Spitzenplatz. In keiner anderen Vergleichsregion ist der Zahlungsverzug so niedrig. Besonders schlecht stehen Frankfurt/Main und Berlin da, hier werden Rechnungen durchschnittlich knapp 14 Tage zu spät bezahlt.

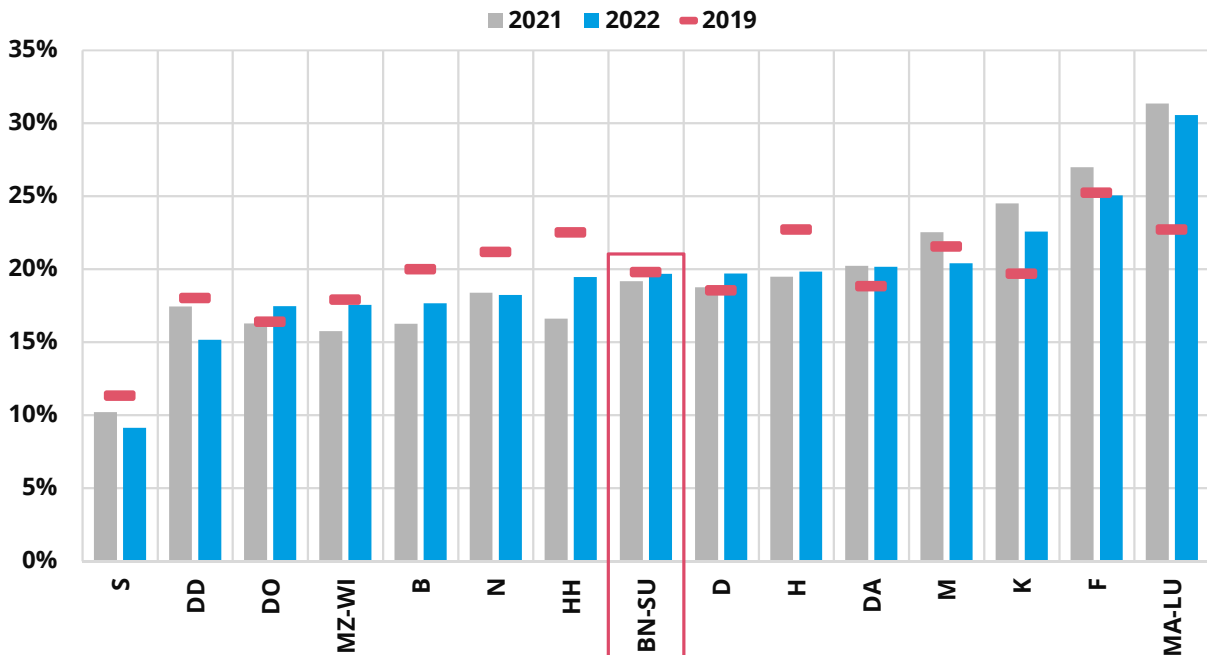
Wie Abbildung 25 zeigt, liegt Bonn bei der Zahlungsverzugsdauer mit sechs weiteren Städten und Regionen unterhalb des Bundesdurchschnitts, beim Anteil überfälliger Rechnungen allerdings, zusammen mit den meisten übrigen Städten und Regionen, darüber. Nur Dresden ist bei beiden Kennziffern besser als der Bundesdurchschnitt.

Abbildung 21: Entwicklung des Anteils überfälliger Rechnungsbelege, Bonn/Rhein-Sieg und Deutschland, Durchschnitt 2015-2019, 2020, 2021, 2022



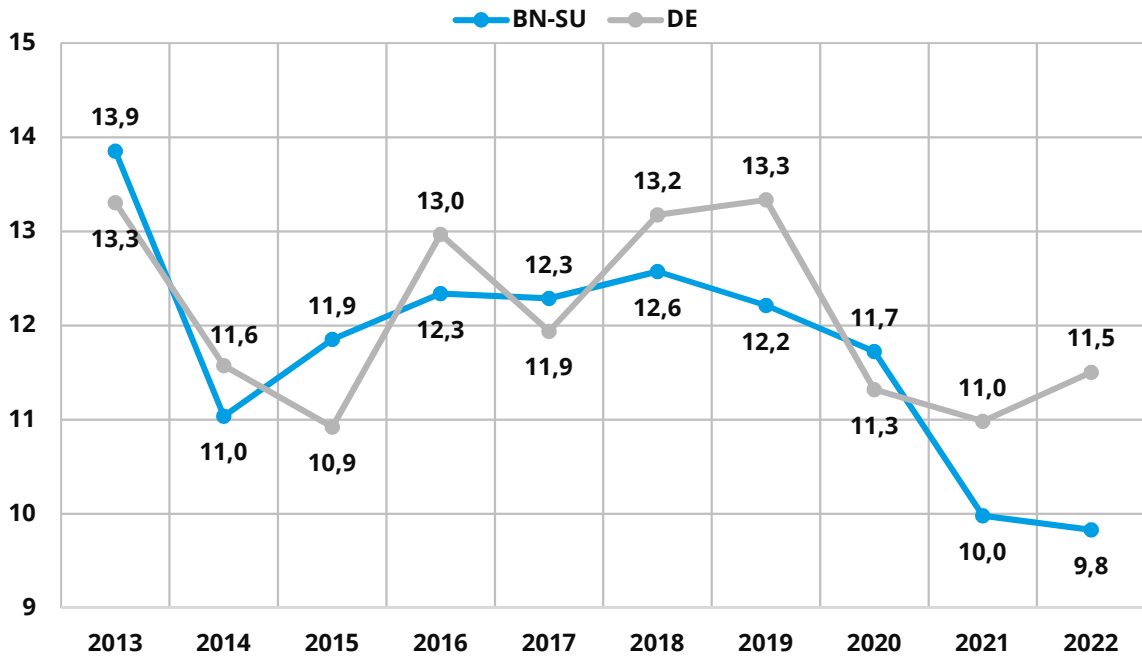
BN-SU - Bonn/Rhein-Sieg, DE - Deutschland. Quelle: Creditreform DebitorenRegister Deutschland (DRD).

Abbildung 22: Entwicklung des Anteils überfälliger Rechnungen im regionalen Benchmarking 2019, 2021-2022



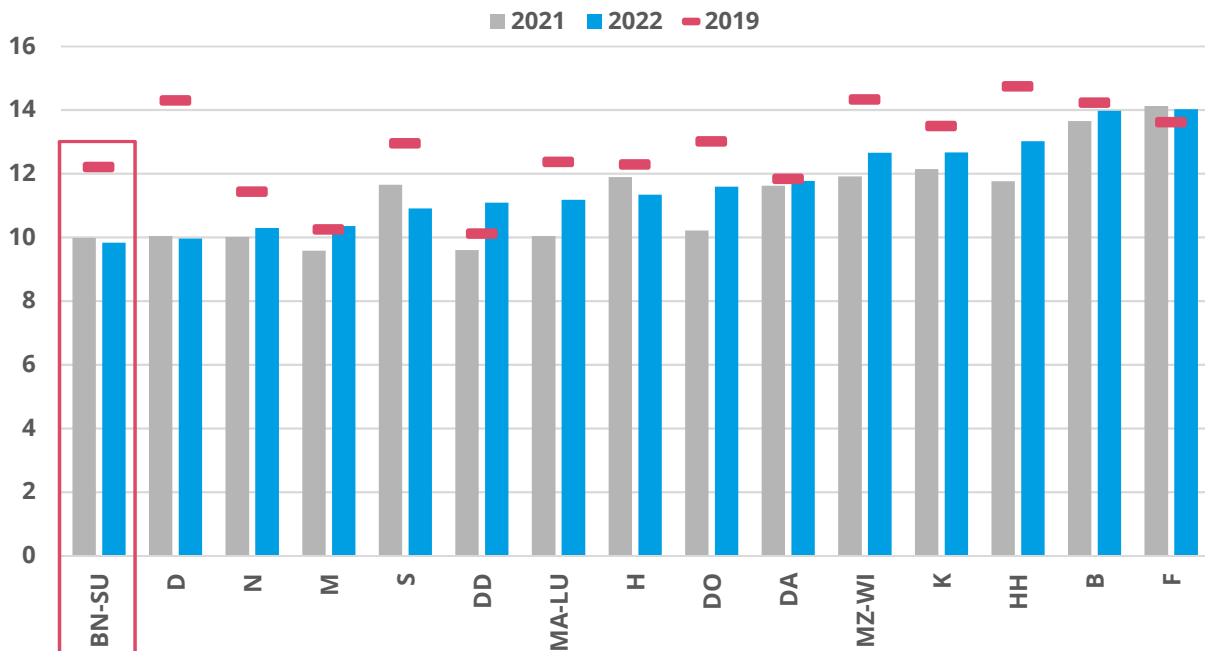
B - Berlin, BN-SU - Bonn/Rhein-Sieg, D - Düsseldorf, DA - Darmstadt, DD - Dresden, DO - Dortmund, F - Frankfurt/Main, H - Hannover, HH - Hamburg, K - Köln, M - München, MA-LU - Mannheim/Ludwigshafen, MZ-WI - Mainz/Wiesbaden, N - Nürnberg, S - Stuttgart. Quelle: Creditreform DebitorenRegister Deutschland (DRD).

Abbildung 23: Entwicklung der durchschnittlichen Zahlungsverzugsdauer, Bonn/Rhein-Sieg und Deutschland, 2013-2020



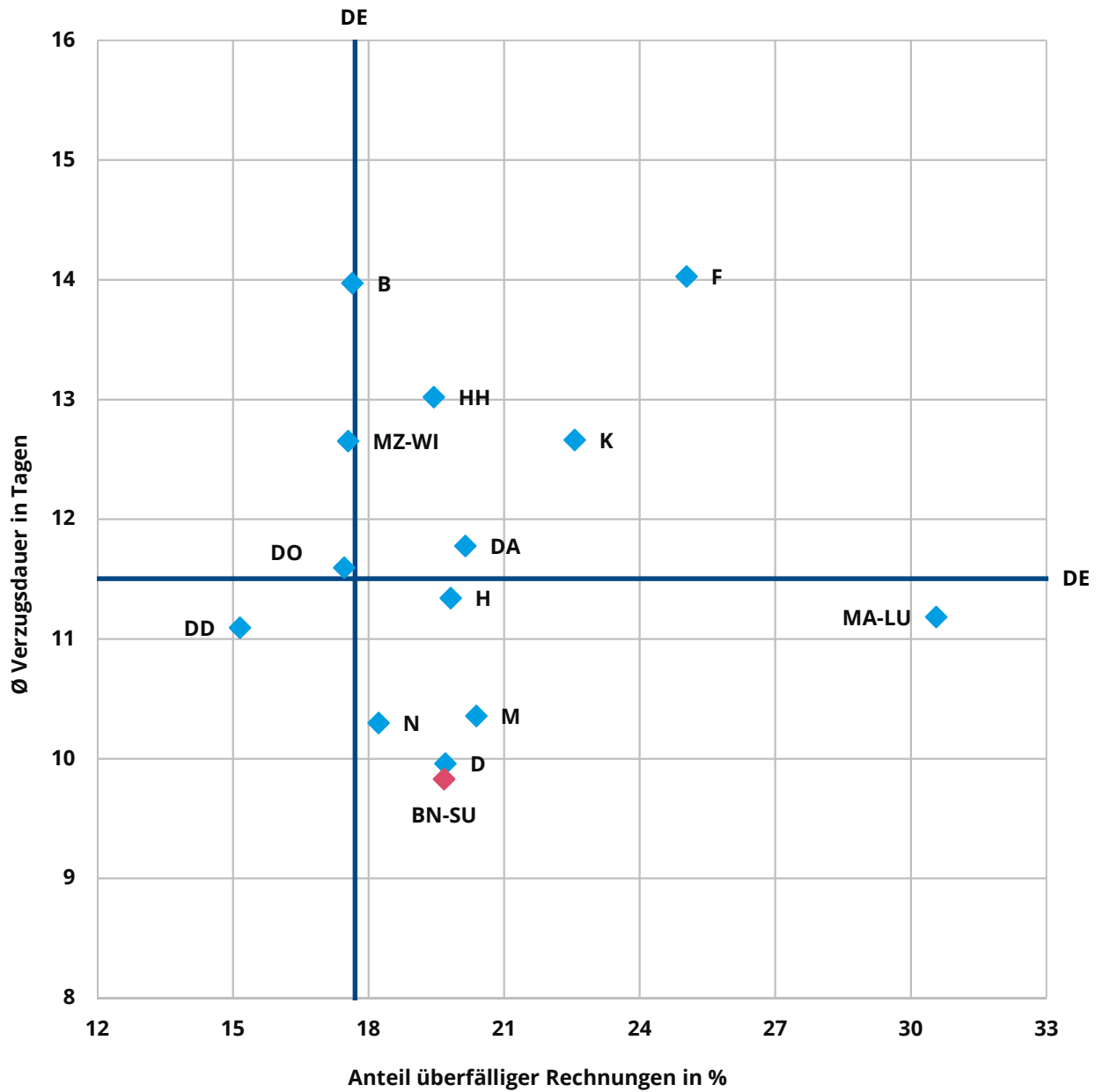
Angaben in Tagen. BN-SU - Bonn/Rhein-Sieg, DE - Deutschland. Quelle: Creditreform DebitorenRegister Deutschland (DRD).

Abbildung 24: Durchschnittliche Zahlungsverzugsdauer im regionalen Benchmarking, 2019, 2021-2022



Angaben in Tagen. B - Berlin, BN-SU - Bonn/Rhein-Sieg, DA - Darmstadt, DO - Dortmund, DD - Dresden, D - Düsseldorf, F - Frankfurt/Main, H - Hannover, HH - Hamburg, K - Köln, MZ-WI - Mainz/Wiesbaden, MA-LU - Mannheim/Ludwigshafen, M - München, N - Nürnberg, S - Stuttgart. Quelle: Creditreform DebitorenRegister Deutschland (DRD).

Abbildung 25: Durchschnittliche Zahlungsverzugsdauer und Anteil überfälliger Rechnungen regionalen Benchmarking 2022



Vertikale Achse: Zahlungsverzugsdauer in Tagen. Horizontale Achse: Anteil überfälliger Rechnungen in Prozent. B - Berlin, BN-SU - Bonn/Rhein-Sieg, D - Düsseldorf, DA - Darmstadt, DD - Dresden, DE - Deutschland, DO - Dortmund, F - Frankfurt/Main, H - Hannover, HH - Hamburg, K - Köln, M - München, MA-LU - Mannheim/Ludwigshafen, MZ-WI - Mainz/Wiesbaden, N - Nürnberg, S - Stuttgart. Quelle: Creditreform DebitorenRegister Deutschland (DRD).

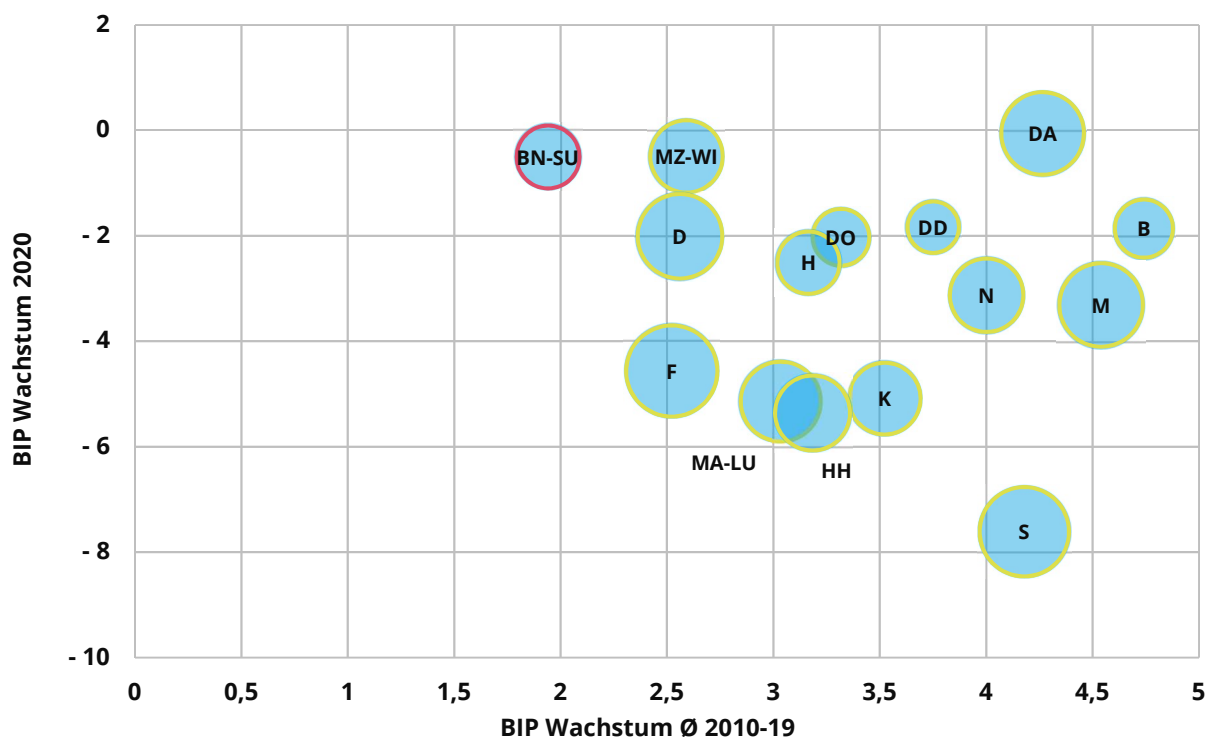
5. Wachstum

Um ein umfassendes Bild des Wirtschaftsstandortes Bonn/Rhein-Sieg zu erhalten, ist es wichtig, die zuvor analysierten Risikoaspekte um eine **Wachstums- und Chancen-Betrachtung** zu ergänzen. Deshalb wendet sich die vorliegende Untersuchung auch dem Wirtschaftswachstum in der Region Bonn/Rhein-Sieg im Städte- und Regionenvergleich zu. Grundlage sind Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Länder (VGRdL). Dabei werden diese für die Gliederungsebene der Kreise und kreisfreien Städte mit einem Zeitabstand von 20 Monaten veröffentlicht. Jüngste Daten beziehen sich somit auf 2020.

Das **Bruttoinlandsprodukt (BIP)** in Bonn/Rhein-Sieg ist 2020 in einem schwierigen Wachstumsumfeld um lediglich 0,5 Prozent gesunken (Abbildung 26). Damit steht Bonn/Rhein-Sieg im Regionen- und Städtevergleich noch vergleichsweise gut da, etwa gleichauf mit Mainz-Wiesbaden und nur geringfügig schwächer als Darmstadt. In allen übrigen Vergleichsregionen nahm das BIP teils deutlich ab, in Köln beispielsweise um über fünf Prozent. Wesentlich ungünstiger stellt sich jedoch die längerfristige Entwicklung in Bonn und Rhein-Sieg zwischen 2010 und 2019 dar. In diesem Zeitraum belief sich das durchschnittliche Jahreswachstum auf gerade einmal 1,9 Prozent pro Jahr. Interessant ist: Mit dieser durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate liegt die Region in Relation zu wichtigen Vergleichsregionen und -städten auf dem letzten Platz.

Im Rahmen einer Pro-Kopf-Betrachtung schneidet Bonn/Rhein-Sieg schwach ab. So hat das **Pro-Kopf-Einkommen** seit 2011 zwar zugenommen (Abbildung 27), in absoluten Zahlen (45.674 Euro) allerdings lag es 2020 auf Rang 12 der 15 Vergleichsregionen. Spitzenreiter ist Frankfurt am Main; dort fällt das Pro-Kopf-Einkommen mit 92.615 Euro doppelt so hoch aus wie in Bonn/Rhein-Sieg.

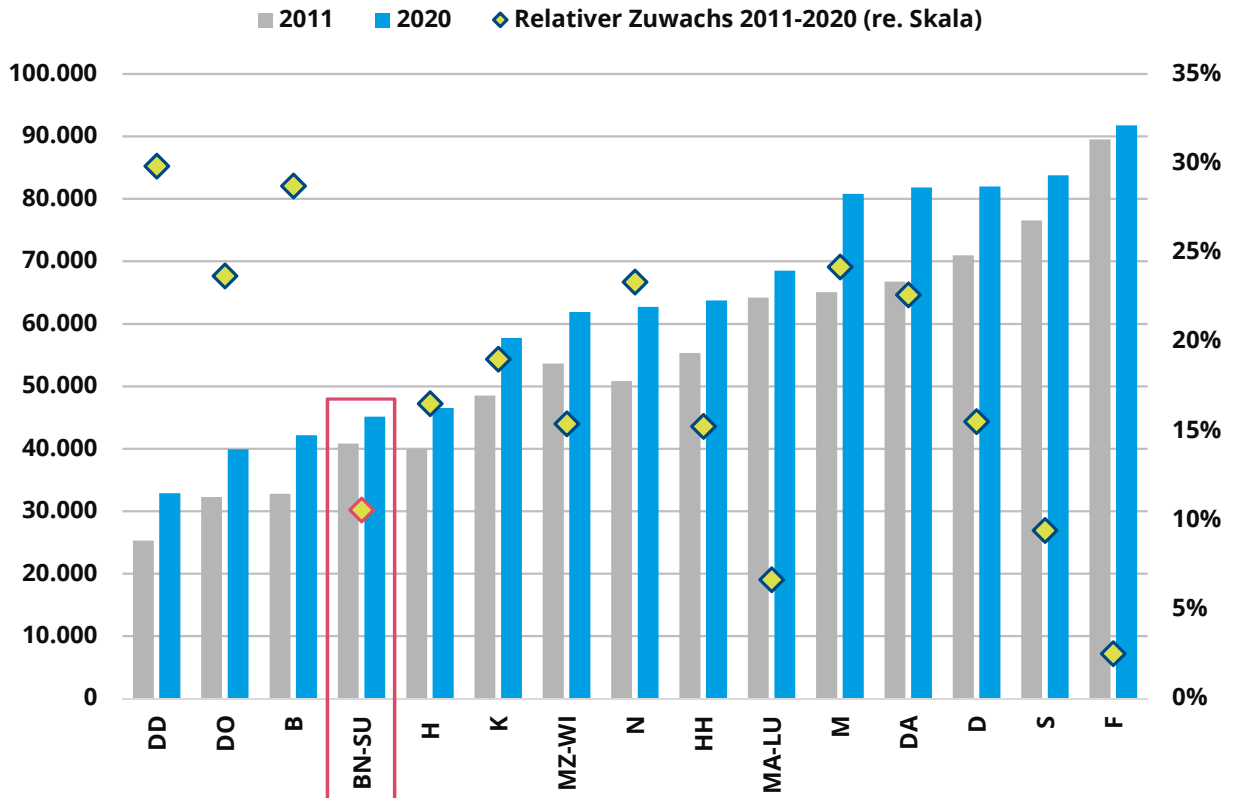
Abbildung 26: Wirtschaftswachstum im regionalen Benchmarking, 2020, und im langfristigen Durchschnitt 2010-2019 sowie Pro-Kopf-Einkommen, 2020



| Stadt / Region | Ø Wachstum BIP p. a. in % 2010-2019 | BIP-Wachstum 2020 in % | Pro-Kopf-Einkommen 2020 in Euro |
|-------------------------------|-------------------------------------|------------------------|---------------------------------|
| B - Berlin | 4,7 | - 1,9 | 39.435 |
| BN-SU - Bonn/Rhein-Sieg | 1,9 | - 0,5 | 45.674 |
| D - Düsseldorf | 2,6 | - 2,0 | 80.199 |
| DA - Darmstadt | 4,3 | - 0,1 | 76.590 |
| DD - Dresden | 3,8 | - 1,8 | 31.449 |
| DO - Dortmund | 3,3 | - 2,0 | 37.826 |
| F - Frankfurt/Main | 2,5 | - 4,6 | 92.615 |
| H - Hannover | 3,2 | - 2,5 | 44.821 |
| HH - Hamburg | 3,2 | - 5,4 | 63.688 |
| K - Köln | 3,5 | - 5,1 | 58.592 |
| M - München | 4,5 | - 3,3 | 78.357 |
| MA-LU - Mannheim/Ludwigshafen | 3,0 | - 5,1 | 71.378 |
| MZ-WI - Mainz/Wiesbaden | 2,6 | - 0,5 | 59.712 |
| N - Nürnberg | 4,0 | - 3,1 | 61.306 |
| S - Stuttgart | 4,2 | - 7,6 | 89.005 |

Vertikale Achse: Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) 2020 im Vergleich zum Vorjahr in Prozent. Horizontale Achse: Durchschnittlich jährliche Wachstumsrate des BIP 2010-2019 in Prozent. Die Größe der Blasen wird durch die Höhe des Pro-Kopf-Einkommens in Euro bestimmt. Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (VGRdL), eigene Berechnungen.

Abbildung 27: Entwicklung Pro-Kopf-Einkommen im regionalen Benchmarking, 2011, 2020 und 2011-2020



Linke Achse: Pro-Kopf-Einkommen in Euro. Rechte Achse: Veränderung bzw. relativer Zuwachs 2011 bis 2020. Nach Pro-Kopf-Einkommen 2020 von links nach rechts aufsteigend sortiert. B - Berlin, BN-SU - Bonn/Rhein-Sieg, D - Düsseldorf, DA - Darmstadt, DD - Dresden, DO - Dortmund, F - Frankfurt/Main, H - Hannover, HH - Hamburg, K - Köln, M - München, MA-LU - Mannheim/Ludwigshafen, MZ-WI - Mainz/Wiesbaden, N - Nürnberg, S - Stuttgart.
Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (VGRdL), eigene Berechnungen.

6. Gründungsgeschehen

Eine starke Wirtschaftsregion kann ihre Position im Wettbewerb nur mit gutem Nachwuchs halten. Mit exzellent ausgebildeten Fachkräften auf der einen Seite und Unternehmensnachwuchs auf der anderen. Unternehmensneugründungen sind aufgrund ihrer positiven Beschäftigungseffekte sowie ihres Beitrags zur technologischen Erneuerung von großer Bedeutung. Die Entwicklung einer Wirtschaftsregion speist sich also erheblich aus der Dynamik ihres Gründungsgeschehens.

Die Gründungsdynamik in der Region Bonn/Rhein-Sieg war in den vergangenen Jahren stets etwas schwächer ausgeprägt als in Gesamtdeutschland (Abbildung 28). Im vergangenen Jahr bewegte sich das Gründungsgeschehen in Bonn und Rhein-Sieg und Deutschland auf einem vergleichbaren Niveau: Der **Anteil der Neugründungen** am gesamten Unternehmensbesatz in Bonn/Rhein-Sieg lag 2022 bei 1,99 Prozent, deutschlandweit waren es 2,0 Prozent (Abbildung 28). Nach mehrjährigem Rückgang erreichte der Anteil der Neugründungen in Deutschland damit 2022 erstmals wieder ungefähr das Niveau von 2017. In der Region ist der Anteil der Neugründungen 2022 der höchste der vergangenen sechs Jahre.

Seit 2017 steigt in Bonn/Rhein-Sieg, bei einer ganz leichten Delle 2020, der **Anteil der Neugründungen in der IT-Wirtschaft**. Er verdreifachte sich in diesem Zeitraum von 0,8 auf 2,46 Prozent. Der Verlauf in der für Bonn/Rhein-Sieg ebenfalls sehr wichtigen **Gesundheitswirtschaft** ist uneinheitlich. Nach starkem Rückgang 2018 erholte sich der Anteil der Neugründungen wieder, um dann 2021 erneut zu sinken. Zuletzt stieg er wieder an – von 1,49 Prozent 2021 auf 2,31 Prozent ein Jahr später.

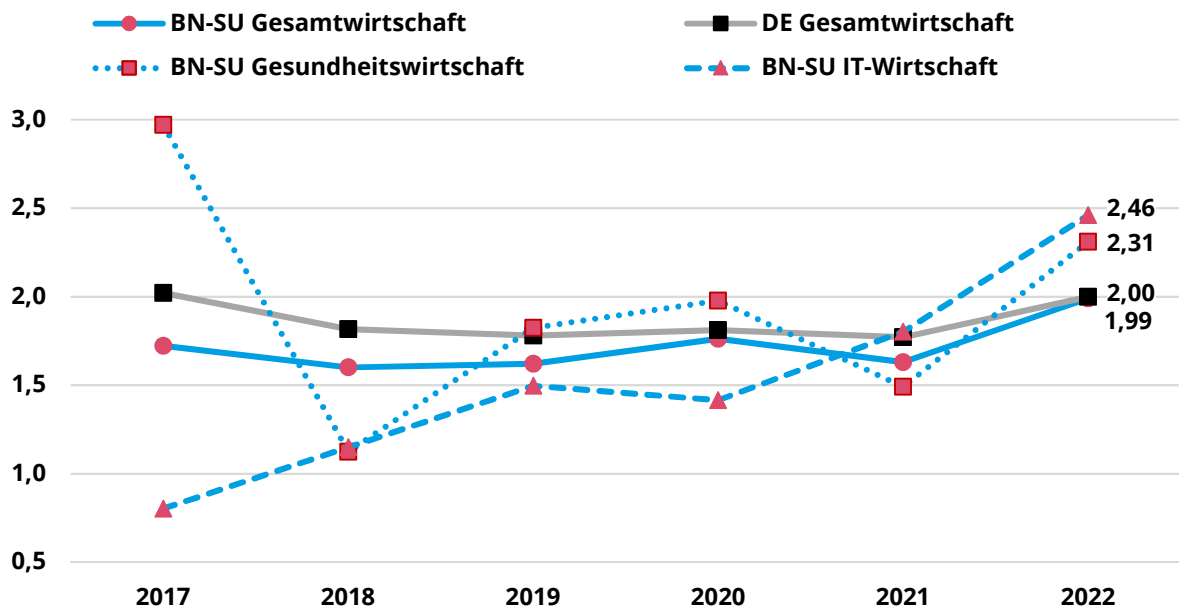
Neu gegründete Unternehmen aus Bonn/Rhein-Sieg zeigten sich im Bundesvergleich etwas resilienter (Abbildung 29): Nur 2,38 Prozent der Neugründungen sind 2022 ausgefallen, deutschlandweit waren es 2,62 Prozent. Interessant ist der Blick auf die beiden Schlüsselbranchen IT-Wirtschaft und Gesundheitswirtschaft: Die Ausfallquote in der Gesundheitswirtschaft lag in der Region bei 2,7 Prozent, deutschlandweit war sie nur halb so hoch (1,33 Prozent). In der IT-Wirtschaft fiel in Bonn/Rhein-Sieg 2022 dagegen kein einziges Unternehmen aus, bundesweit waren es 1,93 Prozent. Neu gegründet wurden in Bonn/Rhein-Sieg mit 2,46 Prozent mehr Unternehmen der Gesundheitswirtschaft als in Deutsch-

land insgesamt (1,58 Prozent); in der IT-Wirtschaft liegt hingegen der Neugründungsanteil in Deutschland mit 2,69 Prozent über dem in der Region mit 2,31 Prozent.

Am höchsten ist in Bonn/Rhein-Sieg 2022 der **Anteil der Neugründungen am Unternehmensbesatz** mit 3,23 Prozent im Segment Finanz- und Versicherungsdienstleister. Mit deutlichem Abstand (2,39 Prozent) folgt das Segment Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit (Abbildung 30). In immerhin vier Branchen ist der Anteil der Neugründungen in Bonn/Rhein-Sieg höher als in Deutschland insgesamt: Verarbeitendes Gewerbe, Energieversorgung, Wasserversorgung, Entsorgung u. ä.; Finanz- und Versicherungsdienstleister; Unternehmensdienstleister sowie Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit.

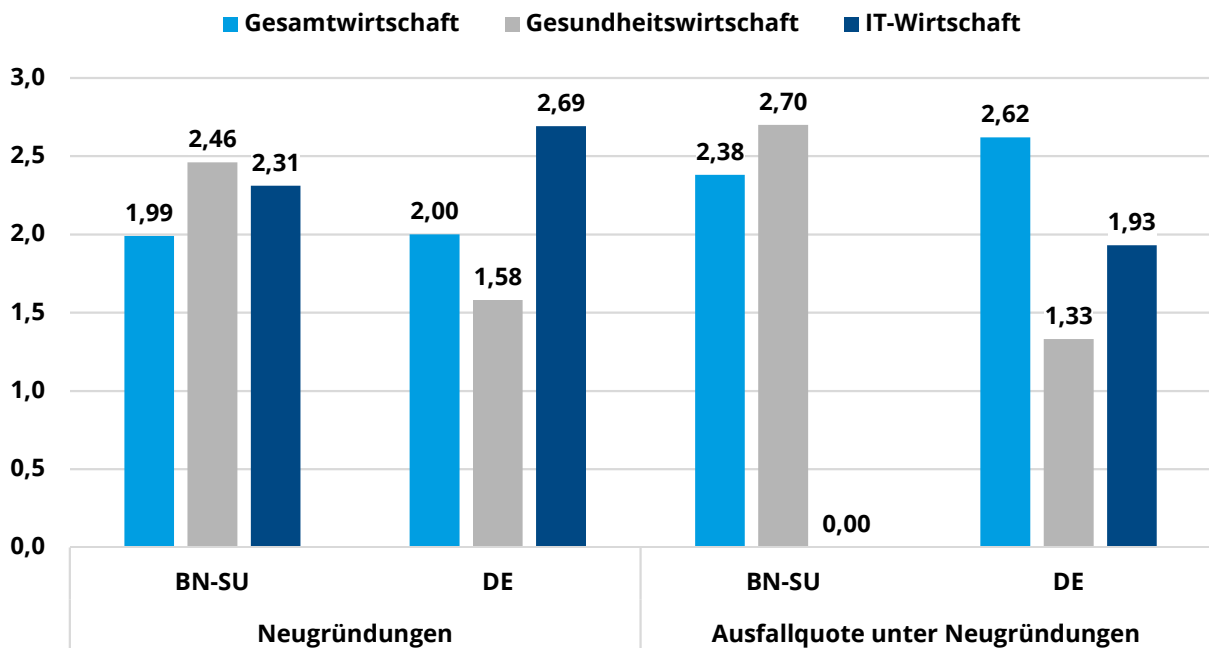
Im **Städte- und Regionenvergleich** (Abbildung 31) ergibt sich ein eindeutiges Bild: Bonn/Rhein-Sieg liegt insgesamt nahe am Bundesdurchschnitt – und im Mittelfeld. Während der Anteil von Neugründungen am Unternehmensbesatz in zehn Vergleichsregionen höher ist als in Bonn/Rhein-Sieg, zeigen sich in acht Regionen höhere Ausfallquoten.

Abbildung 28: Anteil Neugründungen am Unternehmensbesatz, 2017-2022



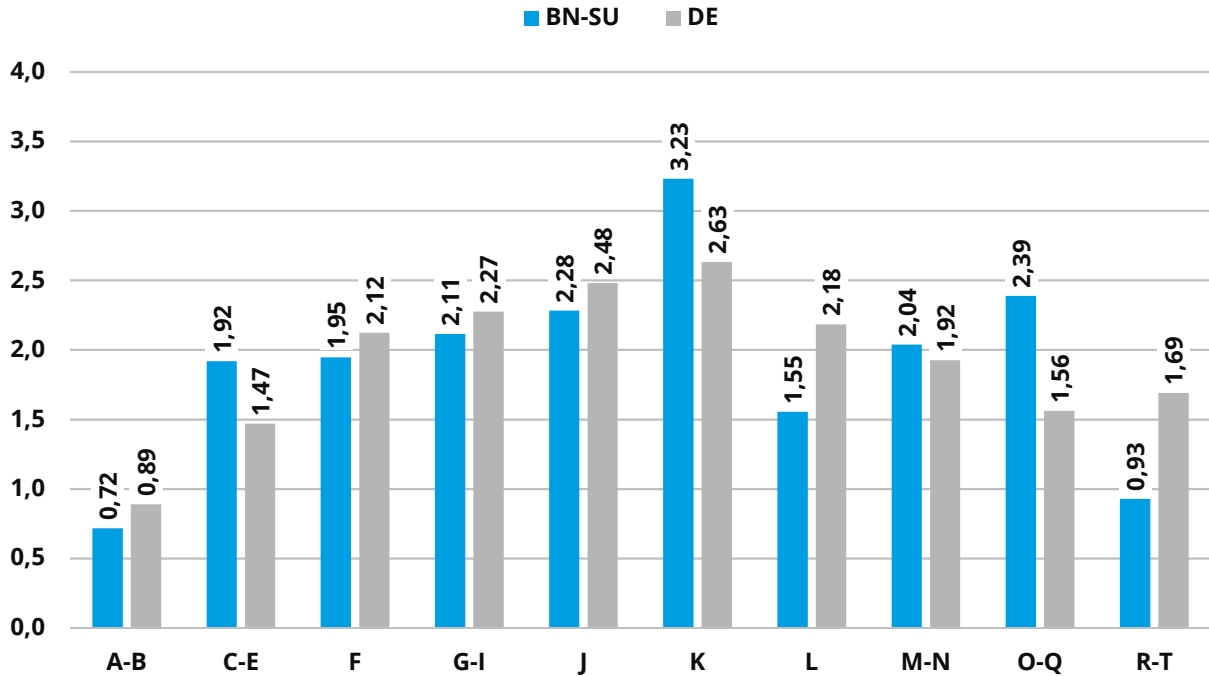
Anteil der Neugründungen (Unternehmen jünger als 2 Jahre) am gesamten Unternehmensbesatz, Angaben in Prozent. Für Bonn/Rhein-Sieg jeweils für die Branchen-Cluster Gesundheitswirtschaft und IT-Wirtschaft sowie Gesamtwirtschaft und Deutschland Gesamtwirtschaft. BN-SU - Bonn/Rhein-Sieg, DE - Deutschland. Quelle: Creditreform.

Abbildung 29: Anteil Neugründungen am Unternehmensbesatz und Ausfallquote unter Neugründungen, 2022



Anteil der Neugründungen (Unternehmen jünger als 2 Jahre) am gesamten Unternehmensbesatz, Angaben in Prozent. Ausfallquote der Neugründungen in Prozent. Für Bonn/Rhein-Sieg und Deutschland jeweils die Branchen-Cluster Gesundheitswirtschaft und IT-Wirtschaft sowie Gesamtwirtschaft. BN-SU - Bonn/Rhein-Sieg, DE - Deutschland. Quelle: Creditreform.

Abbildung 30: Anteil Neugründungen am Unternehmensbesatz nach Branchen in Bonn/Rhein-Sieg und Deutschland, 2022



A - B Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

C - E Verarbeitendes Gewerbe, Energieversorgung, Wasserversorgung, Entsorgung u. ä.

F Baugewerbe

G - I Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe

J Information und Kommunikation

K Finanz- und Versicherungsdienstleister

L Grundstücks- und Wohnungswesen

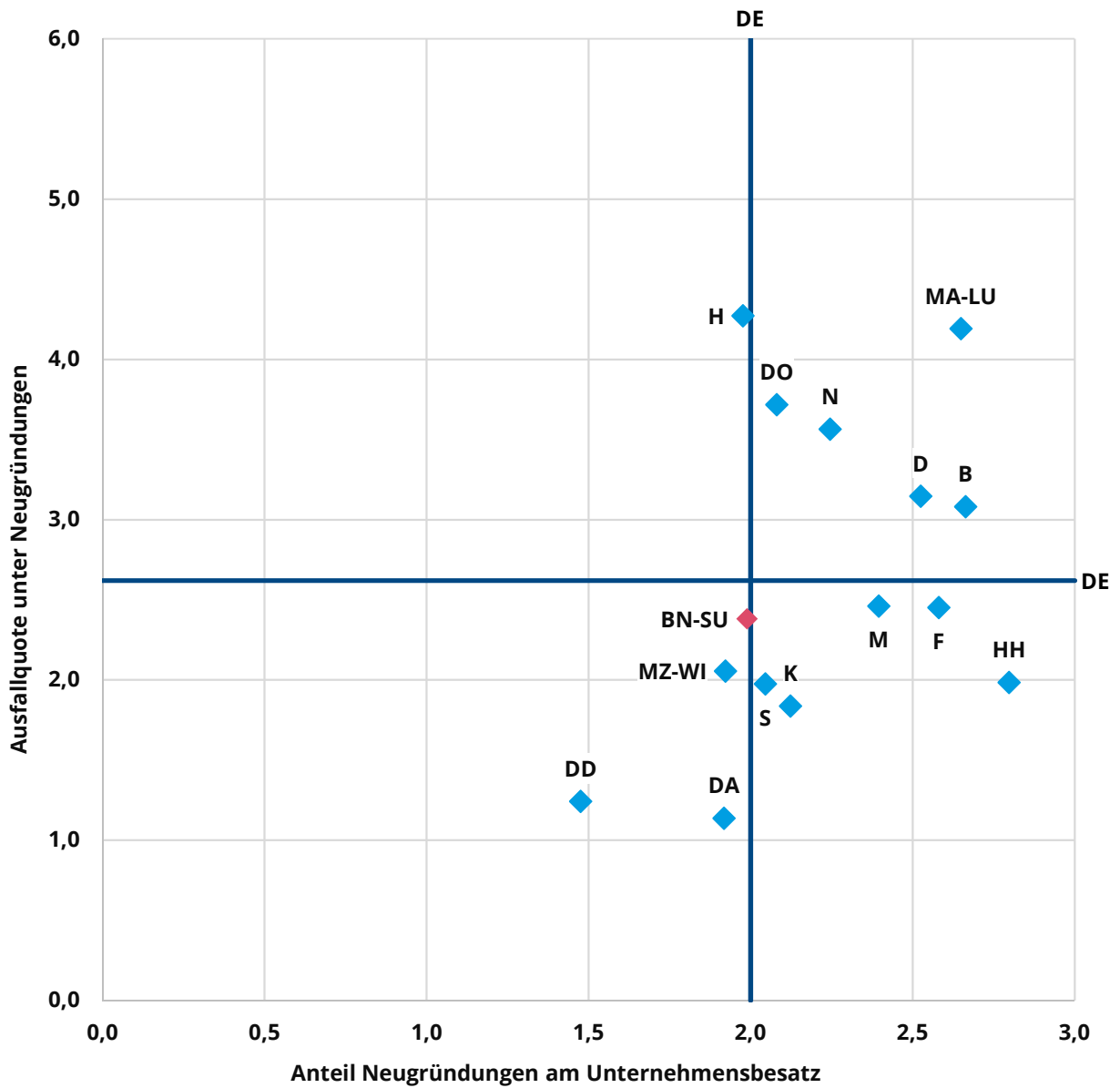
M - N Unternehmensdienstleister

O - Q Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit

R - T Kunst, Unterhaltung und Erholung, Sonstige Dienstleister, Private Haushalte mit Hauspersonal

Angaben in Prozent. BN-SU - Bonn/Rhein-Sieg, DE - Deutschland. Quelle: Creditreform.

Abbildung 31: Neugründungen und Ausfallquoten von Neugründungen im regionalen Benchmarking, 2022



Angaben in Prozent. B - Berlin, BN-SU - Bonn/Rhein-Sieg, D - Düsseldorf, DA - Darmstadt, DD - Dresden, DE - Deutschland, DDO - Dortmund, F - Frankfurt/Main, H - Hannover, HH - Hamburg, K - Köln, M - München, MA-LU - Mannheim/Ludwigshafen, MZ-WI - Mainz/Wiesbaden, N - Nürnberg, S - Stuttgart. Quelle: Creditreform.

7. ESG-Nachhaltigkeit

Global erfahren nachhaltigkeitsbezogene Unternehmensinformationen rasant steigende Aufmerksamkeit. Insbesondere innerhalb der Europäischen Union (EU) steigen Anforderungen für die Berichterstattung sowohl von Finanzdienstleistern, als auch von realwirtschaftlichen Unternehmen in Bezug auf deren Nachhaltigkeit. In diesem Zusammenhang können Informationen aus den Bereichen Umwelt (Environment, E), Soziales (Social, S) sowie der Unternehmensführung (Governance, G), kurz ESG, signifikante Erkenntnisse liefern.

Um diese Informationen messbar zu machen, hat Creditreform den ESG-Score entwickelt. Aus der Vielzahl möglicher ESG Datenpunkte wurden solche Daten ausgewählt, die sowohl auf den Principal Adverse Impact Indicators (PAI) der Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR) als auch auf Experteneinschätzungen der Creditreform Analysten zu relevanten ESG-Variablen beruht.

Die Variablen innerhalb der drei Säulen (E, S, G) hat Creditreform nach ihrer Bedeutung für den ESG-Score klassifiziert und gewichtet. Für jede der Variablen wurde ebenfalls eine spezifische Wirkrichtung definiert, die anzeigt, ob eine höhere beziehungsweise niedrigere Variablenausprägung als positiv oder negativ aus der Perspektive der Nachhaltigkeit zu interpretieren ist. Die Gewichtung für die Berechnung des Gesamt-Scores sieht eine Verteilung von 40 Prozent für den Bereich E, sowie jeweils 30 Prozent für die Bereiche S und G vor.

In diesem Kapitel unserer Studie werden deshalb unternehmensbezogene Informationen aus den Bereichen E, S und G in der Region Bonn/Rhein-Sieg und den Vergleichsregionen untersucht.

Abbildung 32 zeigt die Noten- und Farbskala für den **Creditreform ESG-Score**. Der höchste 2022 in Bonn/Rhein-Sieg erzielte Wert ist A3, 2,5 Prozent der Betriebe erhalten diesen ESG-Score (Abbildung 33). Immerhin ein knappes Fünftel der Betriebe kommt auf einen ESG-Score zwischen B1 und B3. Fast 70 Prozent, also die große Mehrheit, kommt lediglich auf einen ESG-Score zwischen C1 und C3. Dies gilt als durchschnittliche Performance.

Die **drei Komponenten Umwelt, Soziales und Unternehmensführung der im Raum Bonn/Rhein-Sieg vertretenen Unternehmen** weisen recht individuelle Profile auf (Abbildung 34). Während in den Bereichen Umwelt und Soziales für einen recht überschaubaren Anteil der Unternehmen eine sehr gute oder gute Note vergeben wurde, ergibt sich für den Faktor Unternehmensführung ein gänzlich anderes Bild. Insgesamt kompensiert dieser Bereich die tendenziell

schlechtere Performance der anderen beiden Segmente, insbesondere Umwelt. Bei der Unternehmensführung schnitt ein Großteil der Unternehmen mit einer guten (B1-B3: 35,6 Prozent) oder sogar sehr guten Note (A2-A3: 25,6 Prozent) ab. Dagegen haben die Unternehmen in den Bereichen Umwelt und Soziales weiterhin Nachholbedarf. So wurden für einen verhältnismäßig großen Anteil des Unternehmensbesatzes im Bereich Umwelt schlechte Noten (D1-D3: 45,7 Prozent) vergeben, während nur 8,5 Prozent gute und 0,7 Prozent sehr gute Noten erhielten. Ähnlich sieht es im Bereich Soziales aus, wenngleich hier immerhin ein knappes Drittel (A2-A3: 4,8 Prozent; B1-B3: 25,7 Prozent) eine sehr gute oder gute Performance zeigt.

Blicken wir auf den Anteil der „Performer“, der angibt, wie viele Unternehmen in den jeweiligen Städten und Regionen sehr gute (A1-A3) oder gute Noten (B1-B3) verzeichnen (Abbildungen 35 ff.), fällt auf, dass die Region Bonn/Rhein-Sieg in den Bereichen Umwelt und Soziales abfällt. Weniger als 30 Prozent der hiesigen Unternehmen erhalten im E-Bereich sehr gute oder gute Noten. Etwas mehr, aber im Verhältnis zu den Vergleichsstädten und -regionen immer noch verhältnismäßig niedrige 30,5 Prozent der Unternehmen können im S-Bereich zu den Performern gezählt werden. Angeführt werden die Rankings im Benchmarking von Metropolen wie München, Stuttgart und Frankfurt/Main. Im Bereich der Unternehmensführung stellt sich das Bild anders dar. Hier belegt Bonn/Rhein-Sieg einen der vorderen Plätze, mit einem Performer-Anteil von 62,8 Prozent, wenngleich hier die Unterschiede im Ergebnis vergleichsweise gering sind.

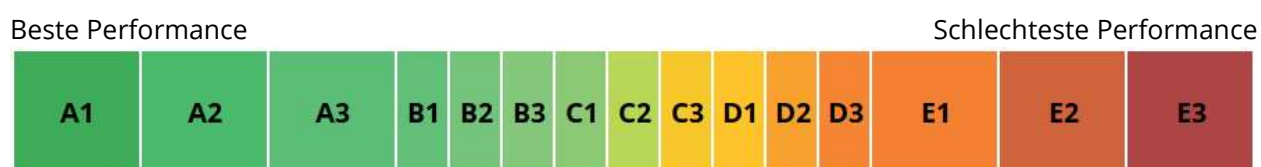
Insgesamt ist festzustellen, dass die unterschiedliche Performance in Bezug auf die ESG-Nachhaltigkeit insbesondere durch Unterschiede in den Säulen Umwelt und Soziales begründet ist; die Performance in Sachen Governance erweist sich im Vergleich zwischen den Städten und Regionen als relativ homogen.

Wie Abbildung 41 zeigt, bestehen zwischen den 15 Vergleichsregionen und -städten hinsichtlich des ESG-Scores nur geringe Unterschiede. Der ESG-Score der hinsichtlich dieses Kriteriums schwächsten Region liegt nur um drei Punkte unterhalb der stärksten Region. Der Grund: Es handelt sich um Durchschnittswerte sehr vieler Unternehmen. Besonders starke und besonders schwache Performer gleichen sich aus, so ergibt sich eine Tendenz zur Mitte. Dennoch bleibt festzuhalten, dass Bonn/Rhein-Sieg mit einem ESG-Score von 52,7 an viertletzter Stelle steht, in elf wichtigen Städten und Regionen fällt er höher aus.

Abbildung 42 konzentriert sich auf eine **Gegenüberstellung von Unternehmen mit guter und schlechter Performance in Bezug auf die regionale ESG-**

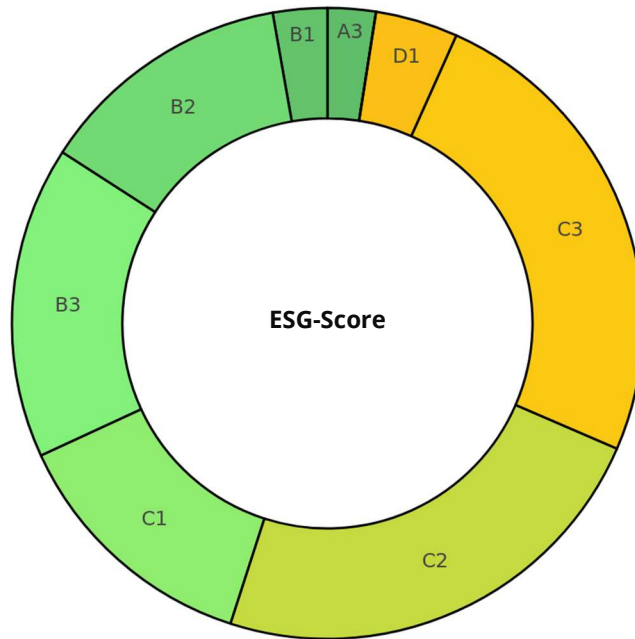
Nachhaltigkeit. Es zeigt sich, dass Bonn/Rhein-Sieg über einen relativ hohen Anteil an Unternehmen mit sehr guten oder guten Bewertungen verfügt. Nur Frankfurt und Mannheim/Ludwigshafen schneiden hier besser ab. Gleichzeitig weist die Region Bonn/Rhein-Sieg einen im Regionen- und Städtevergleich verhältnismäßig geringen Unternehmensanteil mit schlechten oder sehr schlechten Noten auf. Insgesamt ist Frankfurt die einzige Stadt im Vergleich, in der Anteil an Outperformern höher ist als der der Underperformer. In Hannover und Köln zeigt sich ein besonders ungünstiges ESG-Nachhaltigkeitsprofil: Hier steht ein relativ hoher Anteil an Underperformern einem geringen Anteil an Outperformern gegenüber.

Abbildung 32: Noten- und Farbskala für den Creditreform ESG-Score



Quelle: Creditreform Rating.

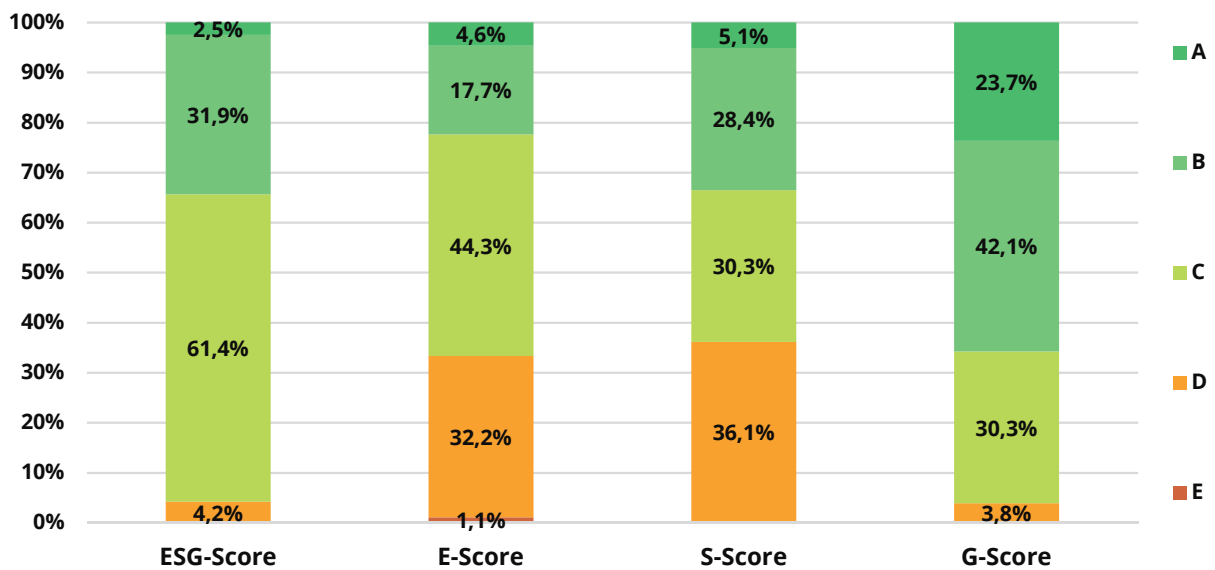
Abbildung 33: ESG-Performance der Unternehmen in Bonn/Rhein-Sieg, 2022



| | A1 | A2 | A3 | B1 | B2 | B3 | C1 | C2 | C3 | D1 | D2 | D3 | E1 | E2 | E3 |
|-----|----|----|-----|-----|------|------|------|------|------|-----|-----|----|----|----|----|
| ESG | - | - | 2,5 | 2,8 | 13,1 | 16,0 | 13,2 | 23,5 | 24,8 | 4,2 | 0,0 | - | - | - | - |

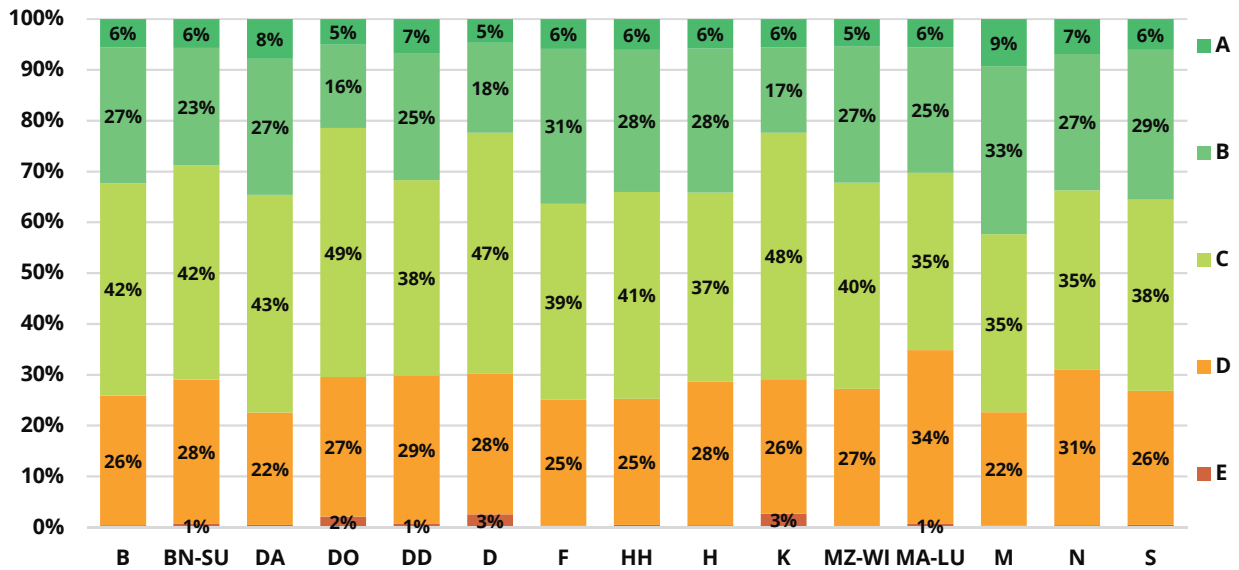
Angaben in Prozent. Verteilung der Unternehmen (gewichtet nach Anzahl Mitarbeiter) auf die Noten der Notenskala des Creditreform ESG-Score 2.0. Quelle: Creditreform Rating.

Abbildung 34: Verteilung der Unternehmen in Bonn/Rhein-Sieg auf die Notenklassen des ESG-, E-, S- und G-Score, 2022



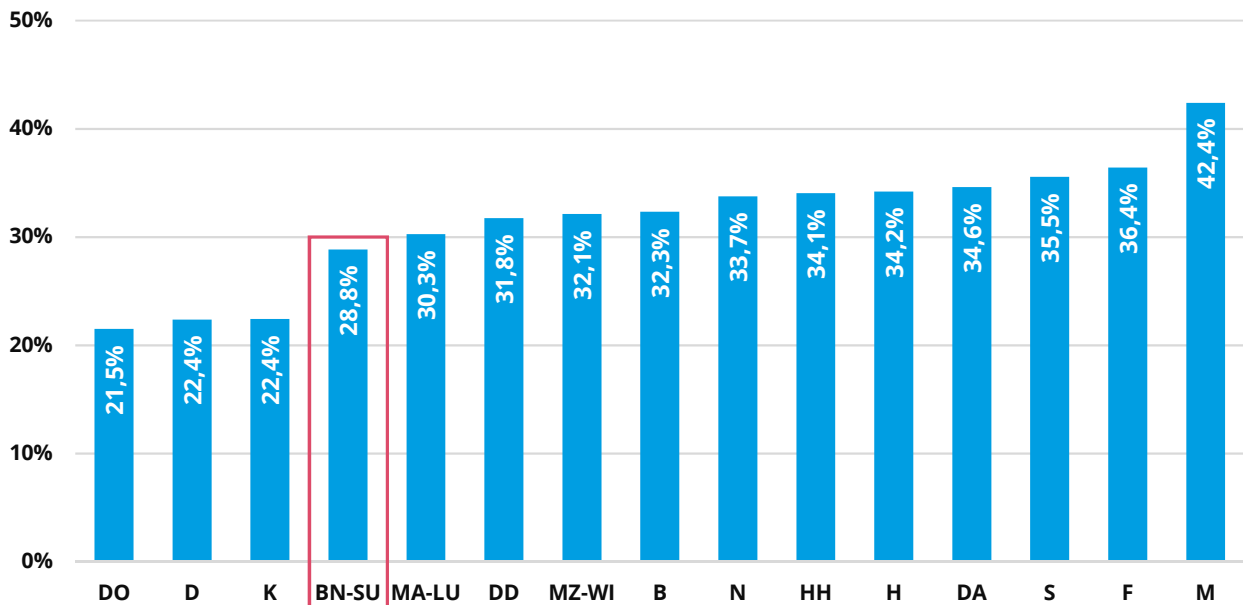
Angaben in Prozent. Verteilung der Unternehmen (gewichtet nach Anzahl Mitarbeiter) auf die Notenklassen des Creditreform ESG-Score 2.0. Quelle: Creditreform Rating

Abbildung 35: E-Score - Performance im regionalen Benchmarking, 2022



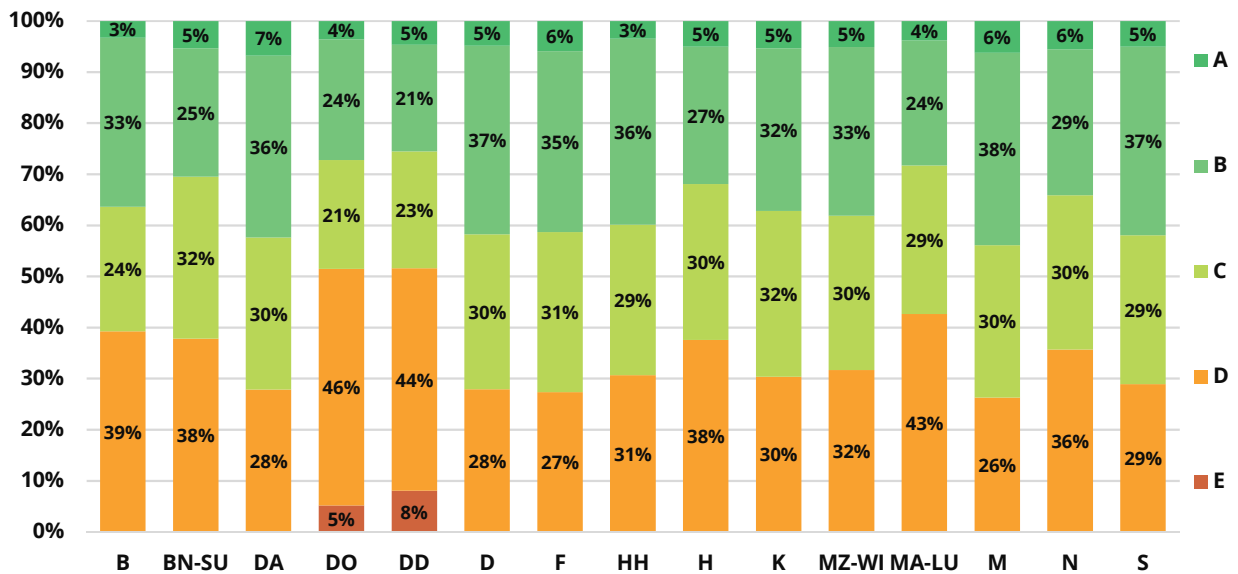
Verteilung der Unternehmen auf die Notenklassen A, B, C, D und E des Creditreform E-Score (Teil des ESG-Score 2.0) auf einer Skala von 0% bis 100%. B - Berlin, BN-SU - Bonn/Rhein-Sieg, D - Düsseldorf, DA - Darmstadt, DD - Dresden, DO - Dortmund, F - Frankfurt/Main, H - Hannover, HH - Hamburg, K - Köln, M - München, MA-LU - Mannheim/Ludwigshafen, MZ-WI - Mainz/Wiesbaden, N - Nürnberg, S - Stuttgart. Quelle: Creditreform Rating.

Abbildung 36: E-Score Performer (Notenklasse A+B) im regionalen Benchmarking, 2022



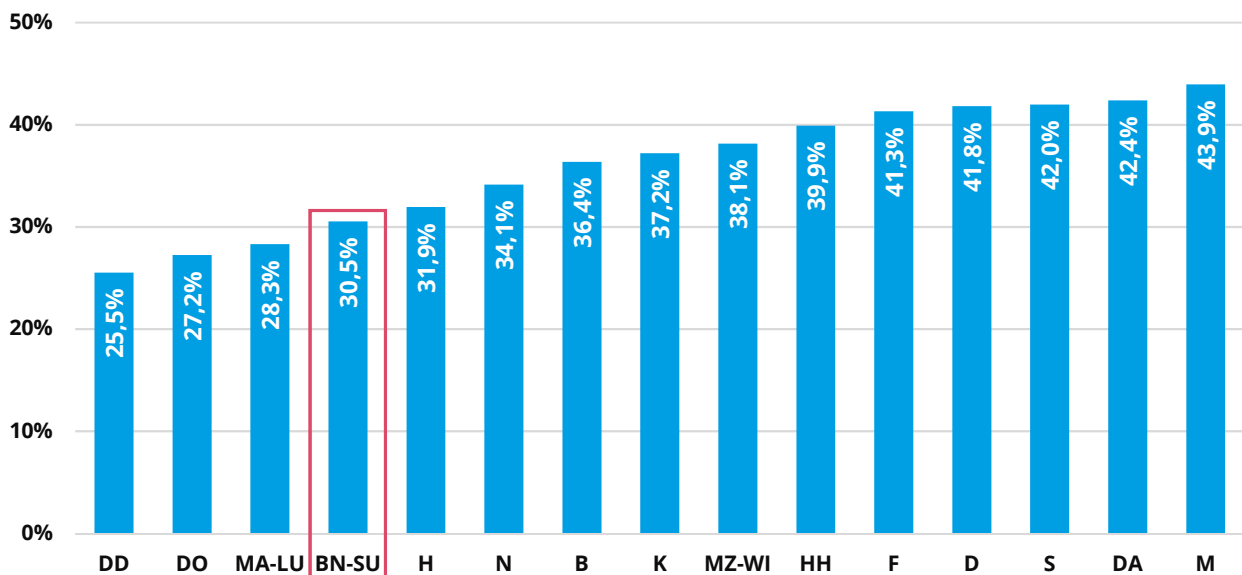
Anteil der Unternehmen an den Notenklassen A und B des Creditreform E-Score. B - Berlin, BN-SU - Bonn/Rhein-Sieg, D - Düsseldorf, DA - Darmstadt, DD - Dresden, DO - Dortmund, F - Frankfurt/Main, H - Hannover, HH - Hamburg, K - Köln, M - München, MA-LU - Mannheim/Ludwigshafen, MZ-WI - Mainz/Wiesbaden, N - Nürnberg, S - Stuttgart. Quelle: Creditreform Rating.

Abbildung 37: S-Score - Performance im regionalen Benchmarking, 2022



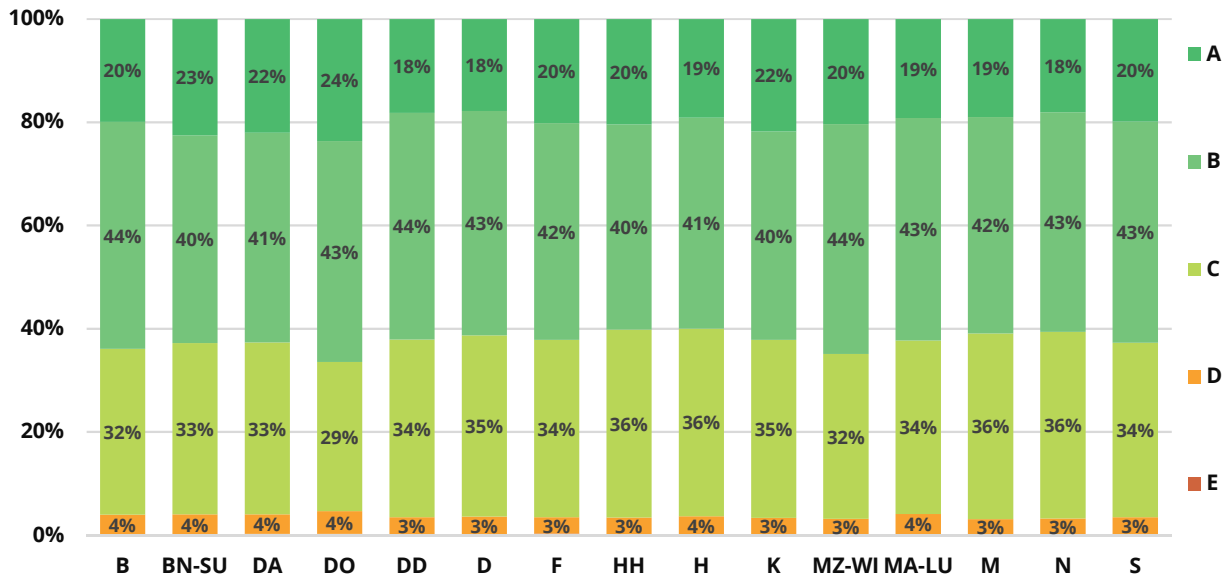
Verteilung der Unternehmen auf die Notenklassen A, B, C, D und E des Creditreform S-Score (Teil des ESG-Score 2.0) auf einer Skala von 0% bis 100%. B - Berlin, BN-SU - Bonn/Rhein-Sieg, D - Düsseldorf, DA - Darmstadt, DD - Dresden, DO - Dortmund, F - Frankfurt/Main, H - Hannover, HH - Hamburg, K - Köln, M - München, MA-LU - Mannheim/Ludwigshafen, MZ-WI - Mainz/Wiesbaden, N - Nürnberg, S - Stuttgart. Quelle: Creditreform Rating.

Abbildung 38: S-Score Performer (Notenklasse A+B) im regionalen Benchmarking, 2022



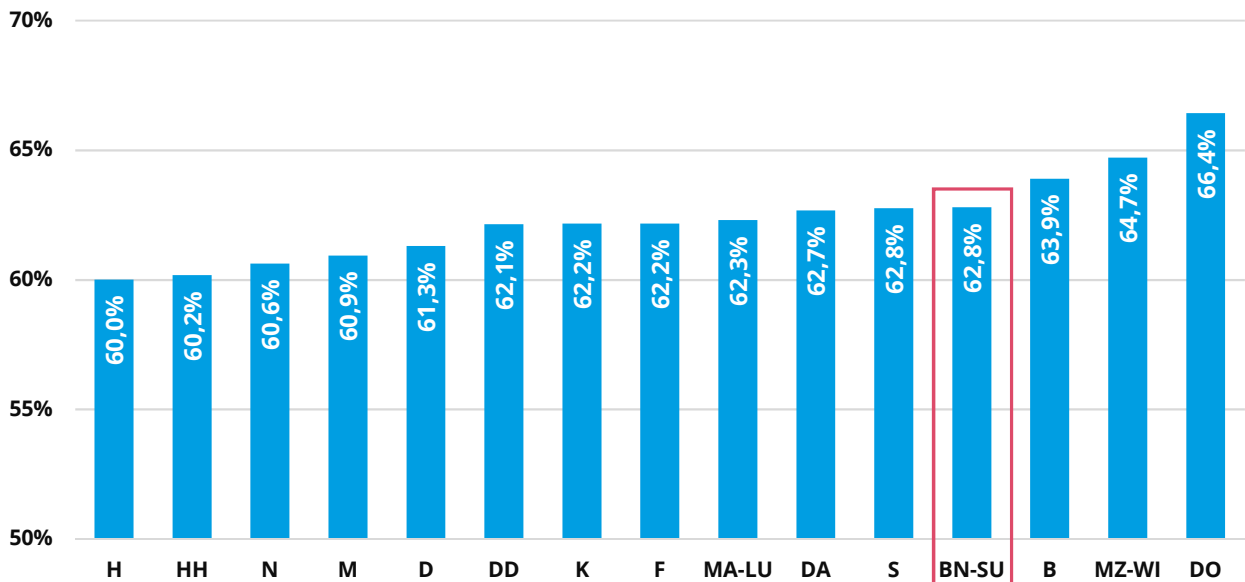
Anteil der Unternehmen an den Notenklassen A und B des Creditreform S-Score. B - Berlin, BN-SU - Bonn/Rhein-Sieg, D - Düsseldorf, DA - Darmstadt, DD - Dresden, DO - Dortmund, F - Frankfurt/Main, H - Hannover, HH - Hamburg, K - Köln, M - München, MA-LU - Mannheim/Ludwigshafen, MZ-WI - Mainz/Wiesbaden, N - Nürnberg, S - Stuttgart. Quelle: Creditreform Rating.

Abbildung 39: G-Score - Performance im regionalen Benchmarking, 2022

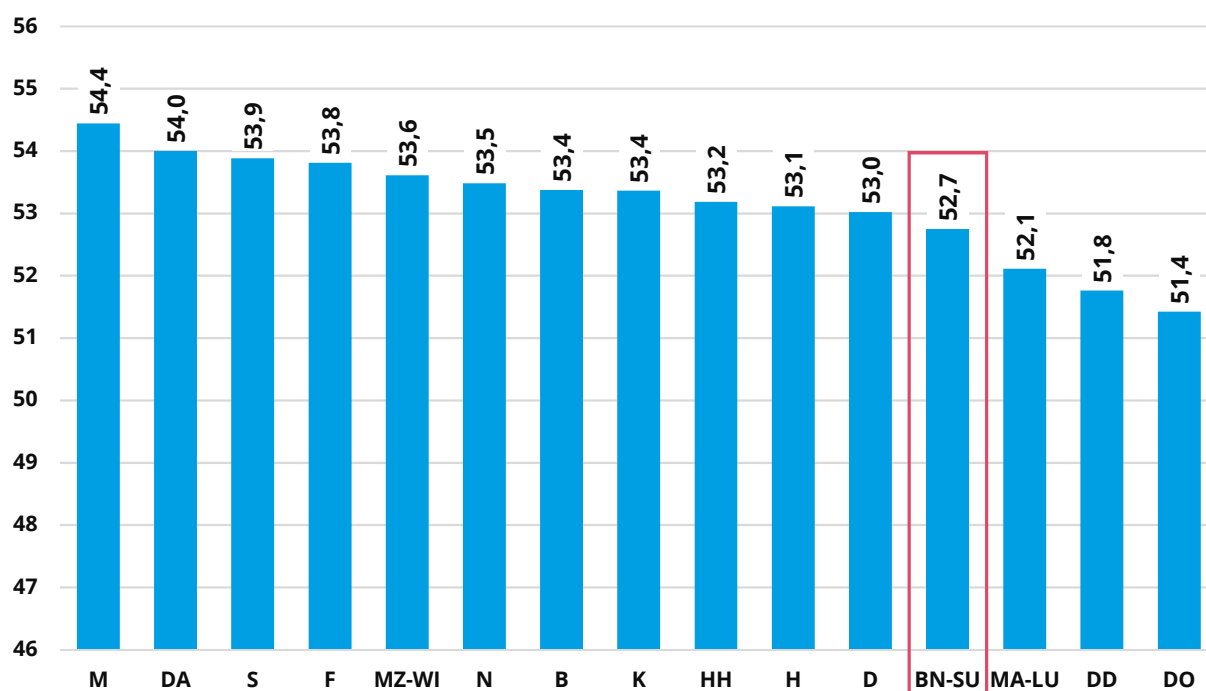


Verteilung der Unternehmen auf die Notenklassen A, B, C, D und E des Creditreform G-Score (Teil des ESG-Score 2.0) auf einer Skala von 0% bis 100%. B - Berlin, BN-SU - Bonn/Rhein-Sieg, D - Düsseldorf, DA - Darmstadt, DD - Dresden, DO - Dortmund, F - Frankfurt/Main, H - Hannover, HH - Hamburg, K - Köln, M - München, MA-LU - Mannheim/Ludwigshafen, MZ-WI - Mainz/Wiesbaden, N - Nürnberg, S - Stuttgart. Quelle: Creditreform Rating.

Abbildung 40: G-Score Performer (Notenklasse A+B) im regionalen Benchmarking, 2022

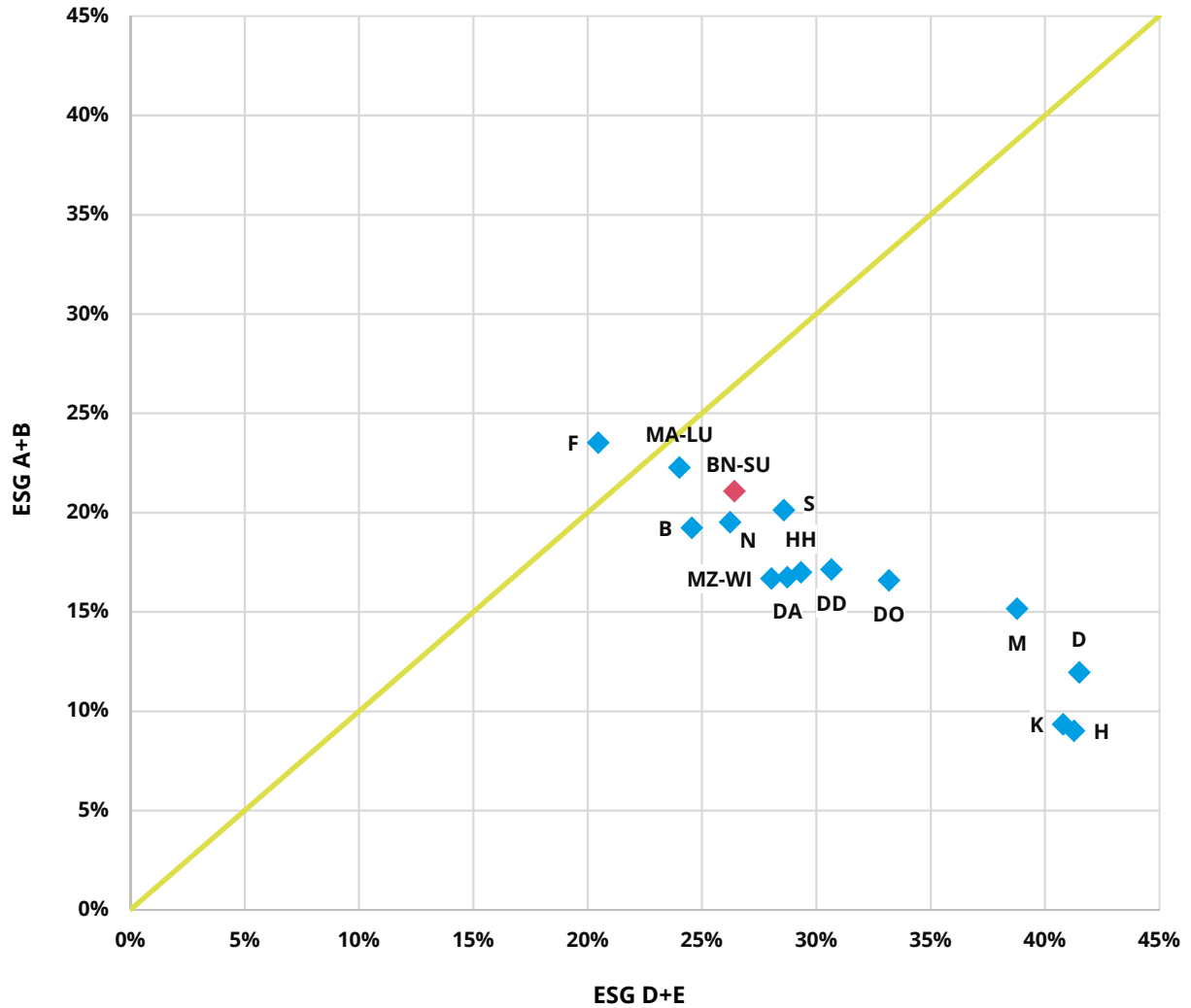


Anteil der Unternehmen an den Notenklassen A und B des Creditreform G-Score. B - Berlin, BN-SU - Bonn/Rhein-Sieg, D - Düsseldorf, DA - Darmstadt, DD - Dresden, DO - Dortmund, F - Frankfurt/Main, H - Hannover, HH - Hamburg, K - Köln, M - München, MA-LU - Mannheim/Ludwigshafen, MZ-WI - Mainz/Wiesbaden, N - Nürnberg, S - Stuttgart. Quelle: Creditreform Rating.

Abbildung 41: ESG-Performance im regionalen Benchmarking, 2022

Creditreform ESG-Score 2.0. B - Berlin, BN-SU - Bonn/Rhein-Sieg, D - Düsseldorf, DA - Darmstadt, DD - Dresden, DO - Dortmund, F - Frankfurt/Main, H - Hannover, HH - Hamburg, K - Köln, M - München, MA-LU - Mannheim/Ludwigshafen, MZ-WI - Mainz/Wiesbaden, N - Nürnberg, S - Stuttgart. Quelle: Creditreform Rating.

Abbildung 42: ESG-Score - Anteil an Notenklassen A+B (Outperformer) und D+E (Underperformer) im Regionalvergleich 2022



Creditreform ESG-Score 2.0. Regionen positioniert oberhalb der Diagonalen haben anteilig mehr Outperformer im Verhältnis zu Underperformern. Regionen positioniert unterhalb der Diagonalen haben anteilig weniger Outperformer im Verhältnis zu Underperformern. Regionen mit einer nahen Positionierung an der Diagonalen haben ein eher ausgeglichenes Verhältnis von Outperformern und Underperformern. B - Berlin, BN-SU - Bonn/Rhein-Sieg, D - Düsseldorf, DA - Darmstadt, DD - Dresden, DO - Dortmund, F - Frankfurt/Main, H - Hannover, HH - Hamburg, K - Köln, M - München, MA-LU - Mannheim/Ludwigshafen, MZ-WI - Mainz/Wiesbaden, N - Nürnberg, S - Stuttgart. Quelle: Creditreform Rating.

Über Creditreform

1879 als Wirtschaftsauskunftei in Mainz gegründet, bietet **Creditreform** heute ein umfassendes Spektrum an integrierten Finanz- und Informationsdienstleistungen zum Gläubigerschutz. Mit aktuellen Bonitätsauskünften über Firmen und Privatpersonen und einem professionellen, effektiven und effizienten Forderungs- und Risikomanagement gibt Creditreform Unternehmen Sicherheit beim nachhaltigen Auf- und Ausbau ihrer Geschäftsbeziehungen. Ziel von Creditreform ist es, Unternehmen vor Forderungsausfällen zu schützen, die Liquidität vernichten und den Fortbestand von Unternehmen gefährden.

Heute sorgt ein Netz von 161 eigentümergeführten Gesellschaften in Deutschland und Europa zusammen mit den Beteiligungsgesellschaften der Creditreform AG mit insgesamt über 4.000 Mitarbeitern in einem weltweiten Partnernetzwerk dafür, dass mehr als 161.500 Mitgliedsunternehmen ihre Geschäfte mit minimalem Risiko und maximaler Effizienz abwickeln können. Unterstützt werden sie dabei von dem starken Unternehmensverbund Creditreform.

Die **Creditreform Bonn Trier Rossen Eberhard GmbH & Co. KG** ist Partner der Wirtschaft in Bonn, Rhein-Sieg-Kreis, Kreis Euskirchen, Erftstadt im Rhein-Erft-Kreis, Kreis Ahrweiler, Kreis Vulkaneifel, Eifelkreis Bitburg-Prüm, Kreis Trier-Saarburg, Kreis Berncastel-Wittlich und Trier. Die 40 Mitarbeitenden betreuen rund 3.000 Kundenunternehmen in dieser Region. Das Leistungsspektrum reicht von der bonitätsbasierten Auswahl und Ansprache von Neukunden über Bonitätsinformationen zu Unternehmen und Privatpersonen bis hin zu kompletten Systemplattformen für das unternehmensinterne Risiko- und Forderungsmanagement sowie Payment-Lösungen.

Die **Creditreform Rating AG** ist als europäische Rating-Agentur Spezialist für die Einschätzung von Kreditrisiken und bietet Dienstleistungen für Kapital- und Kreditgeber in Form von Ratings und Risikomanagement-Lösungen. Creditreform Ratings sind ein wichtiger Baustein der Finanzkommunikation. Kapitalgeber, Finanzinstitute und Unternehmen nutzen die Outsourcing-Lösungen für Kreditprozesse und vertrauen den Analysen und den Ergebnissen der Risikomanagement-Tools der Creditreform Rating AG.

Basis der Untersuchung

Datenbasis

Stichtag 31. Dezember 2022:

- alle wirtschaftsaktiven Unternehmen
 - o 25.420 in der Region Bonn/Rhein-Sieg (BN-SU)
 - o 2.416.787 in Deutschland (DE)

darunter

- Unternehmen der Gesundheitswirtschaft (Branchen-Cluster)
 - o 1.604 in der Region Bonn/Rhein-Sieg (BN-SU)
 - o 123.593 in Deutschland (DE)
- Unternehmen der IT-Wirtschaft (Branchen-Cluster)
 - o 893 in der Region Bonn/Rhein-Sieg (BN-SU)
 - o 67.311 in Deutschland (DE)

Beschreibung wirtschaftsaktive Unternehmen: Unternehmen sind wirtschaftsaktiv, wenn sie einkaufen, Waren oder Dienstleistungen produzieren, verkaufen und Finanzbeziehungen eingehen.

Der unten genannten Systematik der Wirtschaftszweige des Statistischen Bundesamtes (WZ 2008) folgend, wurde die Branchen-Clusterung in der Untersuchung vorgenommen (WZ-Code 2-stellig):

- Gesundheitswirtschaft: WZ-Codes 86 bis 88
- IT-Wirtschaft: WZ-Codes 61 bis 63

Großstädte und die Region Bonn/Rhein-Sieg wurden über den amtlichen Gemeindeschlüssel (AGS) abgegrenzt.

Datenquellen

I. Creditreform Wirtschaftsdatenbank

Die Creditreform Wirtschaftsdatenbank mit rund drei Millionen Datensätzen zu wirtschaftsaktiven Unternehmen und selbstständig Tätigen mit Sitz in Deutschland enthält aktuelle Wirtschafts- und Bonitätsinformationen, wobei zu jedem Quartalsultimo ein Datensatz aller zu diesem Zeitpunkt aktiven Unternehmen angefertigt und archiviert wird. Mittels dieses Datenpanels lassen sich zum Bei-

spiel Entwicklungen einzelner Unternehmen und Branchen im Zeitablauf analysieren. Die Merkmale, die zu den Unternehmen in der Datenbank hinterlegt sind und selektiert werden können, bestehen unter anderem aus: vollständiger Firmenadresse, Bundeslandkennzeichen, Postleitzahl und Telefonnummer, Gründungsdatum, Angaben zu Mitarbeiter- und Umsatzzahlen, Rechtsform des Unternehmens, Bonitätsinformationen, Eigentümer- und Gesellschafterstruktur, Besitzanteilen sowie weiteren Informationen zu den Firmeninhabern oder Gründern (etwa Anzahl, Alter, Geschlecht), vorhandenen gerichtlichen Negativkennzeichen zu einem Unternehmen, beispielsweise die Eröffnung oder der Abschluss eines unternehmerischen Insolvenzverfahrens mit den entsprechenden Datumsinformationen, Wirtschaftszweig in Form eines fünfstelligen WZ-Codes gemäß der Systematik der Wirtschaftszweige des Statistischen Bundesamtes von 2008 (WZ 2008).

Definition Ausfall:

Ein Unternehmen gilt als ausgefallen, wenn man davon ausgehen muss, dass es seinen Zahlungsverpflichtungen mit einer hohen Wahrscheinlichkeit nicht nachkommen kann. Diese bankenübliche Ausfalldefinition umfasst somit mehr als die unternehmerischen Insolvenzen, die in den amtlichen Statistiken abgebildet werden – zum Beispiel den Zahlungsverzug von 60 oder 90 Tagen. Aus diesem Grund wird in der vorliegenden Analyse eine Basel-III-konforme Definition des Ausfallereignisses gewählt, dessen Eintritt anhand des Creditreform-Bonitätsindex abgeleitet wird. Der Bonitätsindex basiert auf einer Vielzahl von bonitätsrelevanten Informationen, die Aufschluss über die finanzielle Risikotragfähigkeit und damit die Kreditwürdigkeit eines Unternehmens geben. Das Vorliegen harter Negativmerkmale in Form (a.) eines unternehmerischen Insolvenzverfahrens, (b.) eines Verbraucherinsolvenzverfahrens von unternehmerisch tätigen Personen, (c.) einer Haftanordnung zur Abgabe einer Vermögensauskunft (früher: eidesstattliche Versicherung) oder (d.) der Abgabe einer Vermögensauskunft führt zu einem Bonitätsindex von 600. Ein Creditreform-Bonitätsindex von 500 oder mehr ist somit mit einem Ausfall im Sinne der Vorgaben nach Basel III gleichzusetzen.

Branchenabgrenzung:

| Bezeichnung Branche | Abschnitt WZ 2008 |
|---|--------------------------|
| Land-/Forstwirtschaft, Fischerei, Bergbau | A |
| Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | B |
| Verarbeitendes Gewerbe (Industrie) | C |

| Bezeichnung Branche | Abschnitt WZ 2008 |
|--|--------------------------|
| Energieversorgung | D |
| Wasserversorgung | E |
| Baugewerbe | F |
| Handel | G |
| Logistik | H |
| Gastgewerbe | I |
| Information und Kommunikation | J |
| Finanzen | K |
| Immobilien | L |
| Freiberufliche, wissenschaftliche, technische Dienstleistungen | M |
| Wirtschaftliche Dienstleistungen | N |
| Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung | O |
| Erziehung und Unterricht | P |
| Gesundheit | Q |
| Kunst, Unterhaltung und Erholung | R |
| Sonstige Dienstleistungen | S |
| Private Haushalte | T |

| Branchenaggregate | WZ 2008 Code |
|-----------------------------------|---------------------------|
| Baugewerbe | 41-43 |
| Chemie | 19-22 |
| Einzelhandel | 47 |
| Großhandel | 46 |
| Konsumgüter | 10-18, 31-32 |
| Konsumnahe Dienstleistungen | 55-56, 79, 86-93, 95-96 |
| Metall/Elektro | 24-30 |
| Unternehmensnahe Dienstleistungen | 1-63, 69-74, 77-78, 80-82 |
| Verkehr/Logistik | 49-53 |
| IT-Wirtschaft | 61-63 |
| Gesundheitswirtschaft | 86-88 |

II. Creditreform Bilanzdatenbank

Die untersuchten Datensätze wurden mit Informationen über Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen aus der Creditreform Bilanzdatenbank, die Jahresabschlüsse von deutschen offengelegungspflichtigen Unternehmen enthält, angereichert. Auf Basis der Bilanzdatenbank der Creditreform-Gruppe können

zur weiteren Analyse der wirtschaftlichen Lage eines Unternehmens oder innerhalb einer Branche Bilanzkennzahlen errechnet werden, die in der Praxis häufig zum Einsatz kommen. Creditreform verfügt über die größte historisierte Bilanzdatenbank in Deutschland. Jährlich werden hierzu rund 1,6 Millionen veröffentlichte Jahresabschlüsse und Geschäftsberichte strukturiert erfasst. Zur Erfassung der veröffentlichten Jahresabschlüsse und Geschäftsberichte verwendet Creditreform ein eigens entwickeltes Erfassungs- und Bilanzkennzahlenschema.

Die Offenlegungspflicht ist in §§ 325 bis 329 HGB geregelt und betrifft Kapitalgesellschaften sowie Handelsgesellschaften (OHG) und Kommanditgesellschaften (KG) bei denen keine natürliche Person persönlich haftender Gesellschafter ist. Zudem sind zur Offenlegung verpflichtet: Genossenschaften, Kreditinstitute, Finanzdienstleistungs- und Versicherungsunternehmen und Pensionsfonds.

Offenlegungspflichtige Unternehmen sind verpflichtet, ihren Jahresabschluss im Handelsregister oder bei dem Betreiber des Bundesanzeigers innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag zu veröffentlichen.

Durch die zeitlich nachlaufende Publikationsfrist und die reale Praxis entsteht im Vergleich zu den analysierten Struktur- und Risikodaten der Unternehmen ein zeitlicher Verzug von rund zwei Jahren.

Bei den dargestellten durchschnittlichen Finanzkennzahlen handelt es sich stets um den Median.

Definitionen Kennzahlen:

$$\text{Eigenkapitalquote (\%)} = \frac{\text{bereinigtes Eigenkapital}}{\text{bereinigte Bilanzsumme}} \times 100$$

$$\text{Gesamtkapitalrentabilität (\%)} = \frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Zinsaufwand})}{\text{bereinigte Bilanzsumme}} \times 100$$

| | |
|--------------------------|---|
| Bereinigtes Eigenkapital | Nennkapital, Kapitalkonto I |
| | + Kapitalkonto II |
| | - ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital |
| | + Kapitalrücklage |
| | + Gewinnrücklagen/Rücklagen bei Personengesellsch. |
| | - Aufwendungen für Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes und für die Eigenkapitalbeschaffung |
| | - aktivierter Geschäfts- oder Firmenwert |

| | |
|---|---|
| weiter ... Bereinigtes Eigenkapital | - selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände |
| | - sonstige Korrekturposten im Rahmen der Umgliederung von IAS(IFRS)/US-GAAP-Positionen (Eigenkapital) |
| | - Disagio |
| | - aktivische latente Steuern |
| | + passivische latente Steuern |
| | + Zuschüsse (inklusive 2/3 Baukostenzuschüsse) |
| | + Aufwandsrückstellungen |
| | + 1/2 Sonderposten mit Rücklagenanteil |
| | + Ausgleichsposten zur Konzernbilanz |
| | + Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter mit Eigenkapitalcharakter (Rangrücktritt) |
| | + Genussrechtskapital |
| | + Minderheitsanteile am Eigenkapital |
| | + sonstiges Eigenkapital |
| | + Gewinnvortrag / - Verlustvortrag |
| | + Jahresüberschuss / - Jahresfehlbetrag |
| + Bilanzgewinn / - Bilanzverlust | |

| | |
|---------------------------|--------------------------|
| Bereinigte Bilanzsumme | Bereinigtes Eigenkapital |
| | + Summe Fremdkapital |

III. DebitorenRegister Deutschland (DRD)

DRD ist der Datenpool von Creditreform zum anonymen, systematischen und branchenübergreifenden Austausch von Zahlungserfahrungen. Das DRD erfasst Veränderungen im Zahlungsverhalten und ermöglicht so die Früherkennung drohender Negativentwicklungen wie Insolvenzen und Zahlungsausfälle. Die Creditreform-Mitglieder können, unabhängig von ihren eigenen EDV-Systemen, an DRD teilnehmen. Jeder DRD-Kunde stellt in regelmäßigen Abständen (zum Beispiel wöchentlich oder 15-tägig) seine Zahlungserfahrungen in Dateiform zur Verfügung. Im Gegenzug erhält er die zu seinen eingestellten Debitoren im Datenpool vorhandenen externen Zahlungserfahrungen. Die Teilnahme setzt einen Debitorenbestand von mindestens 500 aktiven Debitoren im Jahr voraus.

IV. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (VGRdL)

Die in dieser Analyse berechneten Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts (Kapitel 5) basieren auf den Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Länder (VGRdL). Dabei werden diese für die Gliederungsebene der Kreise und kreisfreien Städte mit einem Zeitabstand von 20 Monaten veröffentlicht.

Für die regionale Darstellung der gesamtwirtschaftlichen Ergebnisse liegen erst nach vier Jahren alle erforderlichen Basisdaten vollständig vor, so dass die VGR-Ergebnisse als „endgültig“ bezeichnet werden können – vorbehaltlich der in größeren zeitlichen Abständen (Revisionen) notwendigen Anpassungen an neue internationale Konventionen, der Einführung methodischer Verbesserungen und der Berücksichtigung neuer Datenquellen. Da dies für viele Verwendungszwecke zu spät erscheint, unternimmt der Arbeitskreis VGRdL den Versuch, durch sogenannte Fortschreibungen der zuletzt verfügbaren Originärberechnungsdaten mittels geeigneter Indikatoren aktuellere vorläufige Ergebnisse zu erzeugen. Diese Fortschreibungen von Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung werden dann im Zeitverlauf sukzessive in verschiedenen Berechnungsphasen aktualisiert, so dass die Ergebnisse im Zuge des Überarbeitungsprozesses Korrekturen und Abweichungen unterliegen. Daher können die für die einzelnen Regionen und Städte berechneten Werte im Vergleich zu früheren Studien infolge von Datenrevisionen und -korrekturen abweichen.

Für genauere Informationen siehe:

<https://www.statistikportal.de/de/vgrdl/ergebnisse-kreisebene/bruttoinlandsprodukt-bruttowertschoepfung-kreise#methoden>



Quelle (Ergebnisse kreisfreie Städte und Landkreise):

<https://www.statistikportal.de/de/vgrdl/ergebnisse-kreisebene/bruttoinlandsprodukt-bruttowertschoepfung-kreise>



V. Creditreform ESG-Score

Global erfahren nachhaltigkeitsbezogene Unternehmensinformationen rasant steigende Aufmerksamkeit. Insbesondere innerhalb der Europäischen Union (EU) steigen Anforderungen für die Berichterstattung sowohl von Finanzdienstleistern als auch von realwirtschaftlichen Unternehmen in Bezug auf deren Nachhaltigkeit. In diesem Zusammenhang können Informationen aus den Bereichen Umwelt (Environment, E), Soziales (Social, S) sowie der Unternehmensführung (Governance, G), kurz ESG, signifikante Erkenntnisse liefern.

Deshalb hat Creditreform mit dem „Creditreform ESG-Score“ einen Lösungsansatz in der Bewertung von Nachhaltigkeit entwickelt. Der ESG-Score erlaubt erstmals eine evidente Aussage über die Nachhaltigkeit von Geschäftspartnern und deren Primärbranche in 25 europäischen Ländern. Die berechneten ESG-Scores können unter anderem genutzt werden, um die Nachhaltigkeit eines Kreditportfolios, einzelner Geschäftspartner bei Kreditvergabe oder der Unternehmen innerhalb einer Lieferkette zu evaluieren.

Zur Entwicklung des ESG-Scores werden einerseits fast alle strukturiert verfügbaren Nachhaltigkeitsberichte weltweit, andererseits Daten aus internationalen Datenquellen wie Eurostat, Weltbank und OECD verwendet. In den ESG-Score fließen überdies proprietäre Creditreform-Daten ein, wodurch die Aussagekraft zur Nachhaltigkeit zusätzlich steigt.

Aus der Vielzahl möglicher ESG-Datenpunkte hat Creditreform zur Berechnung des Scores eine Auswahl getroffen, die sowohl auf den Principal Adverse Impact Indicators (PAI) der Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR) als auch auf den Experteneinschätzungen der Creditreform-Analysten zu relevanten ESG-Variablen beruht.

Insgesamt beeinflussen diverse ESG-Variablen den Score, sodass verlässlich die Nachhaltigkeit von Unternehmen beurteilt werden kann. Diese Variablen wurden weitergehend auf die folgenden drei Aspekte hin überprüft:

- Variablen müssen eine belastbare Aussage zur ESG-Performance ermöglichen,
- Überschneidungen zwischen einzelnen Variablen werden minimiert,
- die verwendeten Variablen sind trennscharf, ihre Ausprägung ist möglichst homogen innerhalb einer Branche und heterogen zwischen Branchen.

Um den Score berechnen zu können, wurden die Variablen innerhalb der drei Säulen Umwelt (Environmental, E), Soziales (Social, S) und Unternehmensführung (Governance, G) nach ihrer Bedeutung für den Score klassifiziert und gewichtet. Die Gewichtung für die Berechnung des Gesamt-Scores sieht ein Gewicht von 40 Prozent für den Bereich Umwelt (Environmental, E), sowie jeweils 30 Prozent für Soziales (Social, S) und Unternehmensführung (Governance, G). Grund hierfür ist, dass dem Umwelt- und dabei insbesondere dem Klimabereich aktuell hohe Bedeutung zukommt und für Unternehmen wie auch Staaten der Handlungsbedarf besonders akut ist.

Creditreform berücksichtigt die Unterschiede zwischen Ländern bei der Nachhaltigkeit. Hierzu werden wiederum diverse ESG-Indikatoren auf Länderebene verwendet. Der Länder-Index wird für derzeit 25 europäische Länder berechnet und fließt in den ESG-Score ein, um eine geographische Präzisierung zu ermöglichen.

Creditreform vergibt eine Note für die ESG-Performance der Branchen. Dazu werden Noten von A als beste Note über B, C und D bis hin zu E als schlechteste Note vergeben. Jede der Noten ist wiederum in drei Stufen von 1 als beste Stufe über 2 bis zu 3 als schlechteste Stufe unterteilt. Der ESG-Score läuft auf einer Skala von 0 bis 100 Punkten.

| Klasse | Note | Untergrenze | Obergrenze |
|--------|------|-------------|------------|
| A | A1 | >88,89 | 100,00 |
| | A2 | >77,78 | 88,89 |
| | A3 | >66,67 | 77,78 |
| B | B1 | >62,96 | 66,67 |
| | B2 | >59,26 | 62,96 |
| | B3 | >55,56 | 59,26 |
| C | C1 | >51,85 | 55,56 |
| | C2 | >48,15 | 51,85 |
| | C3 | >44,44 | 48,15 |
| D | D1 | >40,74 | 44,44 |
| | D2 | >37,04 | 40,74 |
| | D3 | >33,33 | 37,04 |
| E | E1 | >22,22 | 33,33 |
| | E2 | >11,11 | 22,22 |
| | E3 | 0,00 | 11,11 |

Für weitere Informationen siehe:

<https://creditreform-rating.de/de/esg-score.html>



Vergleichsstädte und -regionen für Benchmarking mit der Region Bonn/Rhein-Sieg

| Sieben große Städte in Deutschland | Sieben nach Einwohnerzahl und/oder Fläche mit Bonn/Rhein-Sieg vergleichbare Regionen |
|---|---|
| Berlin | Darmstadt |
| Düsseldorf | Dortmund |
| Frankfurt/Main | Dresden (Dresden, Bautzen, Meißen und Sächsische Schweiz) |
| Hamburg | Hannover (Hannover und Landkreis Hannover) |
| Köln | Mannheim/Ludwigshafen |
| München | Mainz/Wiesbaden |
| Stuttgart | Nürnberg (Nürnberg, Erlangen und Fürth) |

Abkürzungsverzeichnis

| Abkürzung | Erläuterung |
|------------------|---|
| AG | Aktiengesellschaft |
| AGS | Amtlicher Gemeindeschlüssel |
| B | Berlin |
| BIP | Bruttoinlandsprodukt |
| BN-SU | Bonn/Rhein-Sieg |
| Co. | Kompanie |
| D | Düsseldorf |
| DA | Darmstadt |
| DAX | Deutscher Aktienindex |
| DE | Deutschland |
| DD | Dresden |
| DO | Dortmund |
| DRD | DebitorenRegister Deutschland |
| E | Environmental (Umwelt) |
| EDV | Elektronische Datenverarbeitung |
| EKQ | Eigenkapitalquote |
| ESG | Environment (E), Social (S), Governance (G) |
| EU | Europäische Union |
| Eurostat | Statistisches Amt der Europäischen Union |
| F | Frankfurt/Main |
| ff. | fortfolgende |
| G | Governance (Unternehmensführung) |
| GKR | Gesamtkapitalrendite |
| GmbH | Gesellschaft mit beschränkter Haftung |
| H | Hannover |
| HGB | Handelsgesetzbuch |
| HH | Hamburg |
| IAS | International Accounting Standards |
| IFRS | International Financial Reporting Standards |
| IT | Informationstechnologie |
| K | Köln |
| KG | Kommanditgesellschaft |
| M | München |
| MA-LU | Mannheim/Ludwigshafen |

| Abkürzung | Erläuterung |
|------------------|--|
| Mio. | Millionen |
| MZ-WI | Mainz/Wiesbaden |
| N | Nürnberg |
| OECD | Organisation for Economic Co-operation and Development; Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung |
| OHG | Offene Handelsgesellschaft |
| PAI | Principal Adverse Impact Indicators, Hauptindikatoren für nachteilige Auswirkungen |
| S | Social (Soziales) |
| S | Stuttgart |
| SFDR | Sustainable Finance Disclosure Regulation, EU-Verordnung über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor |
| u. ä. | und ähnliche |
| US-GAAP | United States Generally Accepted Accounting Principles |
| VGRdL | Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder |
| WZ | Wirtschaftszweige |

Impressum

Verantwortlich und Redaktion:

Jörg Rossen und Christian Eberhard, Creditreform Bonn Trier Rossen Eberhard GmbH & Co. KG, Bonn

Dr. Benjamin Mohr, Creditreform Rating AG, Neuss

Text:

Lothar Schmitz, WORT & WIRTSCHAFT, Bonn

© 2023 Creditreform Bonn Trier Rossen Eberhard GmbH & Co. KG/Creditreform Rating AG

Diese Analyse ist urheberrechtlich geschützt. Die gewerbsmäßige Verwertung ist ohne eine schriftliche Zustimmung der Creditreform Bonn Trier Rossen Eberhard GmbH & Co. KG oder der Creditreform Rating AG unzulässig. Um die Gesamtaussage des Inhaltes nicht zu verfälschen, darf grundsätzlich nur die vollständige Studie veröffentlicht werden. Auszüge dürfen nur mit Zustimmung der Creditreform Bonn Trier Rossen Eberhard GmbH & Co. KG oder der Creditreform Rating AG verwendet werden. Eine Veröffentlichung der Studie ohne Kenntnis der Creditreform Bonn Trier Rossen Eberhard GmbH & Co. KG oder der Creditreform Rating AG ist nicht zulässig. Für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der in dieser Publikation enthaltenen Informationen übernehmen die Creditreform Bonn Trier Rossen Eberhard GmbH & Co. KG und die Creditreform Rating AG keine Gewähr.

